



Geschäftsbericht 2023

Wüstenrot Bausparkasse AG

Wüstenrot Bausparkasse AG

Kennzahlenübersicht

		31.12.2023	31.12.2022
Bilanz			
Bilanzsumme	in Mio €	31 766	30 711
Aktiva			
Baudarlehen (kollektiv)	in Mio €	1 711	1 406
(Sonstige) Baudarlehen und Hypothekendarlehen (außerkollektiv)	in Mio €	23 970	22 805
Geldanlagen	in Mio €	5 826	5 999
Passiva			
Bauspareinlagen	in Mio €	19 692	19 834
Außerkollektive Kundeneinlagen	in Mio €	3 034	2 168
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	2 828	2 144
Fonds zur baupartechnischen Absicherung	in Mio €	0	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	in Mio €	428	405
Eigenkapital	in Mio €	904	874
Gesamtkapitalquote ¹	in %	20,0	20,3
Gewinn- und Verlustrechnung			
Zinsüberschuss	in Mio €	552	410
Betriebsergebnis	in Mio €	51	27
Jahresüberschuss	in Mio €	40,3	32,6
Sonstige Angaben			
Bruttoneugeschäft			
Anzahl		252 302	237 232
Bausparsumme	in Mio €	17 615	18 720
Eingelöstes Neugeschäft			
Anzahl		230 901	192 860
Bausparsumme	in Mio €	16 734	13 885
Gesamtvertragsbestand			
Anzahl		2 552 652	2 611 518
Bausparsumme	in Mio €	134 479	126 926
Zuteilungen			
Anzahl		240 310	240 712
Bausparsumme	in Mio €	7 194	6 544
Zuführungen zur Zuteilungsmasse			
Insgesamt	in Mio €	3 530	3 593
Davon Sparbeträge	in Mio €	2 914	2 878
Annahmen im Baufinanzierungsgeschäft	in Mio €	3 070	4 795
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter²		1 397	1 396

¹ Werte nach Feststellung.

² Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende und Aushilfen zum 31. Dezember.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	2
Aufsichtsrat	3
Lagebericht	6
Grundlagen	6
Wirtschaftsbericht	9
Chancen- und Risikobericht	18
Prognosebericht	33
Sonstige Angaben	35
Erklärung zur Unternehmensführung	35
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz	36
Jahresabschluss	40
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Kapitalflussrechnung	46
Eigenkapitalpiegel	49
Anhang	50
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	77
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	78
Bericht des Aufsichtsrats	84
Zusatzangaben gemäß § 26 a Absatz 1 KWG	88
Statistischer Anhang	89

Wüstenrot Bausparkasse AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Unser Vorstand



Bernd Hertweck – Vorstandsvorsitzender

Vertrieb
Personal
Treasury



Falko Schöning

Operations
Portfolio-, Projekt- und IT-Management
Digitale Prozesse
Auslagerungen



Matthias Bogk

Risikomanagement
Bausparmathematik
Rechnungswesen

Unser Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Dr. Frank Ellenbürger

Stellvertretender Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Thomas Altenhain

Selbstständiger Unternehmensberater

Georg Englert

Rechtsanwalt
Grub Beckert Rechtsanwaltspartnerschaft mbB

Eva Grunwald

Geschäftsführerin
Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH

Hans Peter Lang

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Andreas Rothbauer¹

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG

Christoph Seeger¹

Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Kornwestheim

Susanne Ulshöfer¹

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Kornwestheim

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Grundlagen	6
Geschäftsmodell	6
Steuerungssystem	8
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
Ratings	9
Wirtschaftsbericht	9
Geschäftsumfeld	9
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	10
Chancen- und Risikobericht	18
Chancenbericht	18
Risikobericht	20
Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	32
Prognosebericht	33
Gesamtwirtschaftliche Prognose	33
Branchenausblick	34
Künftige Geschäftsentwicklung	34
Vorbehalt bei Zukunftsaussagen	35
Sonstige Angaben	35
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	35
Erklärung zur Unternehmensführung	35

Wüstenrot Bausparkasse AG

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftsmodell

Überblick über das Unternehmen

Wüstenrot ist die erste und damit älteste Bausparkasse in Deutschland. Durch die Erfindung des Bausparens hat die in Kornwestheim ansässige Wüstenrot Bausparkasse AG im Eigenheimbau der Idee von der Hilfe zur Selbsthilfe in wirtschaftlich schwieriger Zeit zum Durchbruch verholfen und ist dem Vorsorgegedanken auch heute noch verpflichtet. Sie hat seit ihrer Gründung 1924 und damit genau seit 100 Jahren Millionen von Menschen als bewährter Partner die eigenen vier Wände mitfinanziert. Wüstenrot ist heute die zweitgrößte deutsche Bausparkasse bezogen auf das Neugeschäft. Sie bietet in erster Linie Bausparverträge und Baufinanzierungen an. Ihr Kernmarkt ist Deutschland. In Luxemburg unterhält sie eine Zweigniederlassung.

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) hält 100 % des Grundkapitals der Wüstenrot Bausparkasse AG. Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische 1999 ist die Wüstenrot Bausparkasse AG Teil des W&W-Konzerns im Geschäftsfeld Wohnen, dem außerdem die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH und die Wüstenrot Immobilien GmbH angehören. Der W&W-Konzern verbindet die Geschäftsfelder Wohnen und Versichern und bietet auf diese Weise Kundinnen und Kunden individuelle Vorsorgelösungen.

Mit dem Bau eines neuen W&W-Campus am Standort Kornwestheim hat die W&W AG als Bauherrin in die Zukunft der Unternehmensgruppe investiert. Der erste Bauabschnitt wurde ab Ende 2017 und der zweite ab Anfang 2023 in Betrieb genommen. Mit Fertigstellung und Inbetriebnahme stehen auf dem sechs Hektar großen Areal rund 4 000 moderne Arbeitsplätze plus mehr als 2 000 flexible Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung. Die mehrmonatige Umzugsphase für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des W&W-Konzerns wurde erfolgreich bis Mitte 2023 abgeschlossen. Auf dem W&W-Campus als zukunftsorientiertem, gemeinsamem Standort der W&W-Gruppe können nun mehr als 6 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten.

„W&W Besser!“

Die Wüstenrot Bausparkasse AG als Teil der W&W-Vorsorge-Gruppe hat eine hohe Solidität und strebt eine nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts an. Die folgenden Stoßrichtungen wurden auch 2023 weiterverfolgt:

- Service – Kunden und Mitarbeiter begeistern,
- Doppeltes Marktwachstum in profitablen Sparten,
- Vertrieb – neue Kundengruppen erschließen und Bestandskunden besser betreuen,
- Kosten mindestens auf Marktniveau senken.

„W&W Besser!“ ist dabei nicht als starres Programm zu sehen, sondern als Haltung, die das gesamte Tun und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen soll.

Unsere digitale Transformation legt den Grundstein für eine zukunftsfähige W&W, insbesondere in der Digitalisierung von Produkten und Prozessen. Hauptfokus liegt dabei auf der Erneuerung der Bestandssysteme, über welche wir die elementare Voraussetzung für die automatisierte Abwicklung von Produkten, die flexible Anbindung von Kooperationspartnern sowie die Professionalisierung der Produktentwicklung schaffen.

Weiterhin zielen übergreifende Initiativen explizit auf eine automatisierte End-2-End-Prozessverarbeitung von Produktneuaufträgen, Produktänderungen und die Bereitstellung weiterer digitaler Self-Services für unsere Kunden ab. Die Weiterentwicklungen der Vertriebssysteme und Portale unterstützen die konsistente Betreuung über alle digitalen und analogen Kanäle.

- Im Rahmen der Initiative Wohnen 4.0 wurde die digitale Antragsstrecke zum Bausparen Digital für unsere Kooperationspartner erfolgreich gestartet. Weitere Funktionalitätserweiterungen und Optimierungen befinden sich in der Umsetzung. Daneben wurde auch eine digitale Antragsstrecke für Fest- und Tagesgelder erfolgreich eingeführt. Beide digitalen Antragsstrecken bieten unseren Außendienstpartnern eine volldigitale Abschlussmöglichkeit von Bauspar- und Passivprodukten.

Produktmix

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im Geschäftsjahr 2023 ihr Produktangebot weiterhin auf die Marktentwicklungen und -trends ausgerichtet. Als Bausparkasse liegt der Fokus in erster Linie auf Bausparen und Baufinanzierungen, aber auch Spar- und Anlageprodukten. Das vergangene Geschäftsjahr war sowohl von dem gestiegenen Zinsniveau und dem damit verbundenen Ziel der Kunden, sich garantierte Zinsen über Bausparverträge zu sichern, als auch von der Energiekrise geprägt, die energetischen Sanierungen noch mehr Bedeutsamkeit verlieh.

Im Bausparbereich bietet die Wüstenrot Bausparkasse AG das Wohnsparen auch mit einem Klimabonus an. Damit unterstützt sie die Kundinnen und Kunden beim Klimaschutz für bestimmte energetische Maßnahmen. Aufgrund des Wegfalls der Kontogebühren nach dem BGH-Urteil Ende 2022 modernisierte Wüstenrot das Wohnsparen im Februar 2023 und passte die Tarife an.

Das Top Termingeld wurde Ende 2022/Anfang 2023 eingeführt und verstärkt in den Vertriebsfokus genommen.

Bei der Studie „Deutschlands Zuverlässigste 2023“ untersuchte das Institut für Management und Wirtschaftsforschung zusammen mit dem F.A.Z.-Institut die Zuverlässigkeit und das Ansehen verschiedener Unternehmen. Die Wüstenrot Bausparkasse AG wurde mit dem Prädikat „Deutschlands zuverlässigste Bausparkasse“ ausgezeichnet.

Des Weiteren wurde die Wüstenrot Bausparkasse AG von der Kölner Rating- und Ranking-Agentur Service Value GmbH in Kooperation mit WELT TV mit dem Titel „Höchste Innovationskraft“ ausgezeichnet und schnitt damit im Vergleich zu allen anderen untersuchten Bausparkassen am besten ab. Zudem schrieb die Service Value GmbH der Wüstenrot Bausparkasse AG den „höchsten Verantwortungswert“ im Bereich Nachhaltiges Engagement in der Branche zu und bezeichnete sie in Zusammenarbeit mit Deutschland Test als „nachhaltigste Bausparkasse“. Nachhaltigkeit bedeutet die Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte.

Zudem erhielten die Produkte der Wüstenrot Bausparkasse AG auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Auszeichnungen.

Vertriebswegemix

Wir setzen beim Vertrieb unserer Produkte vor allem auf unsere Kompetenz und Verlässlichkeit persönlicher Beratung. Einen maßgeblichen Beitrag zum Geschäftserfolg leistet der Wüstenrot-Ausschließlichkeitsvertrieb mit seinen bundesweit agierenden Beraterinnen und Beratern, wobei das Vertriebsmodell zunehmend hybrid ausgestaltet wird. Auch der Ausschließlichkeitsvertrieb der Württembergischen hat Produkte der Wüstenrot Bausparkasse AG im Angebot.

Darüber hinaus tragen die zahlreichen Kooperationspartner aus dem Banken- und Versicherungssektor zum Geschäftserfolg bei. Wüstenrot besitzt eine langjährige Erfahrung in der Betreuung von Kooperationen und bietet jedem Partner eine individuelle Vertriebsunterstützung. Mit der Commerzbank, der HypoVereinsbank (Member of UniCredit) und Santander zählen drei große Privatbankengruppen zu den Partnern von Wüstenrot. Exklusive Vertriebsabkommen bestehen u. a. mit der Allianz, der Oldenburgischen Landesbank und der ERGO Gruppe, der HUK COBURG, der LVM, der Gothaer und der Nürnberger Versicherung. Neben diesen bestehen noch Vereinbarungen mit weiteren Finanzdienstleistern, Finanzvertrieben, einer Vielzahl an Maklerpools und Einzelmaklern. Im Geschäftsjahr 2023 konnte mit der Degussa Bank ein weiterer Kooperationspartner gewonnen werden.

Zudem hat Wüstenrot durch das Angebot exklusiver Vorteile für Mitglieder und ihre Angehörigen von Partnergewerkschaften und Verbänden eine besondere Position im Bereich des öffentlichen Dienstes. Kooperationen bestehen mit der dbb vorsorgewerk GmbH, der ver.di-Service GmbH, dem Mitgliederservice von IG BAU und NGG, dem Deutschen Bundeswehrverband (DBwV) und der THW-Landesvereinigung NRW.

Um die Werthaltigkeit des Geschäfts weiter zu erhöhen, die Prozesse zu optimieren und allen Kunden das passende Finanzierungsangebot unterbreiten zu können, steht dem Vertrieb ein eigenes Baufinanzierungsportal zur Verfügung. Das Portal ermöglicht die vollelektronische Einreichung und Abwicklung von Finanzierungsanträgen. Die Beantragung der Darlehen erfolgt entweder direkt bei Wüstenrot oder je nach Situation bei einer von rund 407 Partnerbanken. Der Einsatz dieser Plattform erlaubt eine optimale und bedarfsorientierte Bedienung unserer Kunden bei gleichzeitiger Reduzierung der Bearbeitungsdauer.

Nachhaltiges Engagement

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben in der W&W-Gruppe und somit in der Wüstenrot Bausparkasse AG eine lange Tradition und sind Kernbestandteil der strategischen Ausrichtung. Ihr liegt das aus dem Stiftungsgedanken der Hauptgesellschafterin der W&W AG abgeleitete Verständnis einer langfristigen, auf Stabilität ausgerichteten Unternehmensführung zugrunde. Zur Untermauerung unserer Nachhaltigkeitspositionierung haben wir seit 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit folgenden sechs Handlungsfeldern: Kunde und Produkt, Kapitalanlagen und Refinanzierungen, Eigener Betrieb, Beschäftigte, Gesellschaft und Organisation. In allen Handlungsfeldern wurden Ziele und Maßnahmen definiert. Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den ESG-Kriterien (Environment, Social und Governance) und wird jährlich im Rahmen des Strategieprozesses angepasst und überarbeitet.

Die W&W-Gruppe hat sich freiwillig der Initiative Principles for Responsible Investment (PRI) angeschlossen. Die Wüstenrot Bausparkasse AG bekennt sich ebenfalls dazu, nachhaltige Prinzipien verstärkt in unsere Geschäftsaktivitäten zu implementieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Beachtung der „Charta der Vielfalt“ ergänzt die Maßnahmen, die wir als Teil der W&W-Gruppe zur Förderung von Diversität unternehmen.

Auf europäischer Ebene existieren diverse regulatorische Initiativen im Hinblick auf die Transparenz und Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen. Innerhalb der W&W-Gruppe sind die sich daraus ergebenden Anforderungen auch in Nachhaltigkeitsprojekten verankert.

Im Geschäftsjahr haben wir erstmalig für die W&W-Gruppe berichtet, wie und in welchem Umfang unsere Aktivitäten mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig einzustufen sind (Taxonomiekonformität). Ab 2024 werden verbindliche europäische Nachhaltigkeits-Berichtsstandards eingeführt, deren Umsetzung für die W&W-Gruppe und die Wüstenrot Bausparkasse AG gegenwärtig in einem Konzernprojekt erarbeitet wird.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist aufgrund des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht zu veröffentlichen. Aufgrund des Einbezugs in den zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns entfällt für die Wüstenrot Bausparkasse AG gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB jedoch die Pflicht zur Erstellung eines eigenen nichtfinanziellen Berichts. Gemäß Artikel 449a CRR veröffentlicht die Wüstenrot Bausparkasse AG als großes und kapitalmarktorientiertes Institut Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken (ESG-Risiken) einschließlich physischer Risiken und Transitionsrisiken im Rahmen des CRR-Offenlegungsberichts.

Der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns wird nach den §§ 289c HGB und 315c HGB erstellt, ist im Geschäftsbericht der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten und auf der Internetseite unter www.ww-ag.com/de/investor-relations/berichte/geschaeftsberichte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Regulatorische Anforderungen

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat die allgemeinen Anforderungen für Kreditinstitute sowie die spezifischen Regelungen für Bausparkassen und Pfandbriefemittenten zu erfüllen. Aufsichtsrechtlich wird sie derzeit noch als High-Impact – Less-Significant-Institution (HI-LSI) eingestuft. Aufgrund der Überschreitung der Bilanzsumme von 30 Mrd € im Jahr 2022 wurde die Wüstenrot Bausparkasse AG als Significant Institution (SI) eingestuft und wird ab dem 1. Januar 2024 direkt von der Europäischen Zentralbank überwacht. Entsprechende Vorbereitungen zum Wechsel der Aufsichtsbehörde und der damit verbundenen zusätzlichen Anforderungen sind in der Finalisierung. Zudem wird sie als ein Unternehmen des W&W-Konzerns in den beiden aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreisen Solvency-II-Gruppe und Finanzkonglomerat berücksichtigt.

Für die Berichterstattung im Finanzkonglomerat, in dem die Wüstenrot Bausparkasse als Zulieferungseinheit eingebunden ist, wurde am 19. Dezember 2022 im EU-Amtsblatt die Durchführungsverordnung (EU) 2022/2454 zur Festlegung der technischen Durchführungsstandards für die Anwendung der Finanzkonglomerate-Richtlinie im Hinblick auf die aufsichtlichen Meldungen von Risikokonzentrationen und gruppeninterner Transaktionen veröffentlicht. Sie beinhaltet weitreichende Anpassungen der qualitativen und quantitativen Anforderungen. Die Erst-anwendung der sich daraus ergebenden Anforderungen erfolgt für das Geschäftsjahr 2023.

Die aufsichtsrechtlichen Meldungen der Wüstenrot Bausparkasse AG wurden fristgerecht an die Aufsichtsbehörden übermittelt. Sämtliche Mindestquoten und Kapital- sowie Liquiditätsanforderungen wurden eingehalten.

Im Jahr 2023 sah sich die Finanzdienstleistungsbranche weiterhin hohen regulatorischen Anforderungen gegenübergestellt. Darüber hinaus wurde EU-seitig der Gesetzgebungsprozess für das Bankenpaket CRR III/CRD VI weiter vorangetrieben, die Erstanwendung ist weiterhin für 2025 vorgesehen.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem der Wüstenrot Bausparkasse AG ist auf unsere Strategie ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das

Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit zwei Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt unter anderem anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Für die adäquate Steuerung der Wüstenrot Bausparkasse AG werden unverändert folgende bedeutsamste Leistungsindikatoren definiert:

Für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 werden **das Ergebnis nach Steuern (HGB)** und **die Verwaltungsaufwendungen inklusive des Dienstleistungsergebnisses** als bedeutsamste Leistungsindikatoren verwendet. In den Verwaltungsaufwendungen sind konzerninterne Verrechnungen enthalten. Als weitere Leistungsindikatoren berichten wir das Netto-Neugeschäft nach Bausparsumme und das Neugeschäft Baufinanzierungen (Annahmen). Über diese Kennzahlen berichten wir im Vorjahresvergleich des Wirtschaftsberichts sowie im Prognosebericht. Innerhalb des Steuerungssystems der Wüstenrot Bausparkasse AG nimmt das Risikomanagementsystem eine bedeutende Rolle ein. Die Vorgaben der Risikostrategie sind bei der Verfolgung der Unternehmensziele einzuhalten. Hierauf wird im Abschnitt Risikoberichterstattung des Chancen- und Risikoberichts gesondert eingegangen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Wüstenrot Bausparkasse AG 1 698 (Vj. 1 710) fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach Anzahl der Arbeitsverträge ohne Auszubildende.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Das Short-Term-Rating der Wüstenrot Bausparkasse AG liegt unverändert bei „A-1“.

Die Hypothekenpfandbriefe der Wüstenrot Bausparkasse AG verfügen wie bisher über das Top-Rating „AAA“ mit stabilem Ausblick.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Wüstenrot Bausparkasse AG wird nach wie vor mit „BBB“ bewertet.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Kalenderjahr 2023 gemäß vorläufigen Berechnungen einen moderaten Rückgang der Wirtschaftsleistung um - 0,1 %. Mehrere Belastungsfaktoren waren für diese schwache konjunkturelle Entwicklung verantwortlich. So verringerte eine weiterhin ungewohnt hohe Inflation die reale Kaufkraft der Privathaushalte, die in der Folge ihre Konsumnachfrage einschränkten. Zudem liefen in der Coronavirus-Pandemie eingeführte Ausgabenprogramme aus, sodass auch eine schwache Staatsnachfrage das Wachstum belastete. Des Weiteren entwickelte sich der Export aufgrund einer schwächeren Nachfrage in wichtigen Auslandsmärkten verhalten. Schließlich drückte das gestiegene Zinsniveau die Wirtschaftsaktivitäten in den zins sensitiven Sektoren zunehmend. Dies schlug sich z. B. in deutlich rückläufigen Wohnungsbauaufträgen nieder.

Nach dem Inflationsschock des Vorjahres erfolgte 2023 eine deutliche Beruhigung bei den Preissteigerungsraten. Lag die Teuerungsrate im Januar noch bei 8,7 %, gab sie bis zum Jahresende auf 3,7 % nach. Wichtigster Grund für diese Beruhigung waren im Jahresverlauf begünstigende Basiseffekte bei den Energiepreisen und eine eher zurückhaltende Konsumnachfrage. Trotz des Rückgangs der Inflation im Jahresverlauf wurde das Zielniveau der Europäischen Zentralbank (EZB) in Höhe von 2 % mit 5,9 % aber immer noch spürbar übertroffen.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

Nach dem ausgeprägten Zinsanstieg des Vorjahres fielen die Renditeveränderungen am deutschen Anleihemarkt im Kalenderjahr 2023 moderater aus. So gab im kurzfristigen Laufzeitenbereich die Rendite zweijähriger Bundesanleihen von 2,76 % Ende 2022 auf 2,40 % Ende 2023 nach. Im langfristigen Laufzeitenbereich erfolgte ein etwas umfangreicherer Zinsrückgang. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen sank von 2,57 % Ende 2022 auf nur noch 2,02 %. Diese letztlich überschaubaren Renditeveränderungen verbergen aber größere Zinsschwankungen im Jahresverlauf. So stieg etwa die Rendite zweijähriger Bundesanleihen aufgrund der fortgesetzten Leitzinsanhebungen der EZB mehrfach im Jahresverlauf über die Marke von 3,3 %. Die langfristigen Renditen erreichten Anfang Oktober ihr Jahreshoch, als die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen kurzzeitig den Bereich um die Marke von 3 % erreichte. Ende Oktober/Anfang November sorgten dann jedoch deutlich fallende Inflationswerte, überraschend schwache Daten vom US-Arbeitsmarkt und erste Andeutungen der großen Notenbanken, dass sich der Zyklus der Leitzinsanhebungen allmählich dem Ende nähern könnte,

für einen grundlegenden Richtungswechsel an den Anleihemärkten. In den beiden Schlussmonaten des Jahres sanken die Zinssätze über alle Laufzeiten hinweg.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte starteten bereits an den ersten Handelstagen sehr freundlich und setzten bis Anfang März den Aufwärtstrend fort. Eine letztlich eng begrenzte Krise einzelner, kleinerer US-Banken sorgte dann im März für einen temporären Kursrückgang, der aber bereits Anfang April wieder ausgeglichen war. Bis Anfang August tendierten die europäischen Aktienmärkte in einem breiten Kursband seitwärts. Zunehmende Sorgen, dass die führenden Zentralbanken die Leitzinsen noch kräftiger erhöhen und damit den Geschäftsausblick der Unternehmen spürbar belasten könnten, sowie anziehende Renditen an den Anleihemärkten sorgten anschließend bis Ende Oktober für eine weitere Phase mit sinkenden Aktienkursen. Diese Sorgen verfliegen, als deutlich fallende Inflationswerte und überraschend schwache Daten vom US-Arbeitsmarkt gemeldet wurden. Zudem gab es vermehrt Stimmen von den führenden Notenbanken, dass das Ende der Leitzinserhöhungen erreicht sein könnte. Dies löste Anfang November eine Jahresendrallye, die den DAX auf neue Rekordstände steigen ließ, aus. Auf Kalenderjahressicht verzeichnete der DAX letztlich einen beeindruckenden Kursanstieg um 20,3 %, der Euro STOXX 50 legte um 19,2 % zu.

Branchenentwicklung

Auf Basis der Zahlen vom Verband der Privaten Bausparkassen stieg das Netto-Bausparneugeschäft nach Bausparsumme in der Branche um 7 % auf rund 99 (Vj. rd. 92) Mrd €. Die Wüstenrot Bausparkasse AG steht im Wettbewerb, gemessen am abgeschlossenen Neugeschäft, unter den privaten Bausparkassen auf Platz zwei.

Das Neugeschäft in der privaten Wohnungsfinanzierung entwickelte sich 2023 rückläufig. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank zahlten die Anbieter rund 161 (Vj. rund 257) Mrd € an Wohnungsbaukrediten an private Haushalte aus. Dies entspricht einem Rückgang um 37 %.

Das höhere Niveau von Hypothekenzinsen und Inflation bei einem zugleich noch immer hohen Immobilienpreisniveau erschwerte 2023 weiterhin den Immobilienerwerb. Der Baufinanzierungsmarkt verharrte daher auf dem bereits zum Jahresbeginn 2023 erreichten niedrigen Level.

Die Umsetzung von Änderungen des Baseler Ausschusses für Banken sowie aus Rechtsakten der EU stellt für den europäischen Bankensektor nach wie vor eine Herausforderung dar.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das Brutto-Neugeschäft nach Bausparsumme erreichte 2023 17,6 (Vj. 18,7) Mrd €, was einem Rückgang von 5,9 % entspricht, jedoch eine bessere Entwicklung als der Markt bedeutete. Besonders in der zweiten Jahreshälfte schwächte sich das Neugeschäft ab. Die Anzahl der neu vermittelten Bausparverträge belief sich auf 252,3 (Vj. 237,2) Tsd Verträge, was einem Anstieg von 6,4 % entspricht.

Der Marktanteil der Wüstenrot Bausparkasse AG im Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme stieg von 16,1 % auf 17,6 %.

Bestes Nettoneugeschäft der Unternehmensgeschichte

Die Wüstenrot Bausparkasse AG erreichte 2023 ein Netto-Neugeschäft (eingelöstes Neugeschäft) nach Bausparsumme von 16,7 (Vj. 13,9) Mrd €, was zugleich das bisher beste Ergebnis in ihrer Unternehmensgeschichte darstellt. Das Wachstum von 20,5 % lag über der Marktentwicklung, sodass sich der Marktanteil der Wüstenrot Bausparkasse AG von 15,0 % auf 16,9 % erhöhte.

Baufinanzierungsgeschäft schwächer, aber besser als der Markt

Auch die Wüstenrot Bausparkasse AG konnte sich dem Branchentrend rückläufiger Wohnungsbaufinanzierungen nicht entziehen. Die Annahmen neuer, außerkollektiver Baufinanzierungen im Eigenbuch sanken auf ein Volumen von knapp 3,1 (Vj. 4,8) Mrd €. Dies entspricht einem Rückgang von 36,0 % gegenüber dem Vorjahr. Im zweiten Halbjahr 2023 stabilisierten sich die Baufinanzierungen jedoch im Vergleich zum Vorjahr. Damit entwickelte sich die Wüstenrot Bausparkasse AG besser als der Gesamtmarkt. Ihren Marktanteil bei den gesamten Wohnungsbaukrediten an private Haushalte konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG um 0,3-Prozentpunkte steigern.

Die Auszahlungen an kollektiven Bauspardarlehen konnten hingegen um 41,3% auf 0,8 (Vj. 0,6) Mrd € gesteigert werden. Diese Entwicklung ist auf das höhere Zinsniveau und die verstärkt zur Zuteilung kommenden jüngeren Tarifgenerationen zurückzuführen.

Bei der Betrachtung der gesamten Vertriebsleistung inklusive des an andere Anbieter vermittelten Kreditneugeschäfts (sogenanntes Fremdbuch) verzeichnete die Wüstenrot Bausparkasse AG bei der Vermittlung außerkollektiver Baufinanzierungen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 39,2 % auf knapp 3,9 (Vj. 6,4) Mrd €.

Der Immobilien- und damit in Folge der Baufinanzierungsmarkt waren 2023 sowohl von dem höheren Zinsniveau und den weiterhin steigenden Baukosten als auch einer

hohen Unsicherheit bezüglich der energetischen Sanierung von Immobilien vor dem Hintergrund der Diskussionen um das Gebäudeenergiegesetz geprägt. Zudem wirkten geopolitische Krisen dämpfend.

Auf dem Einlagenmarkt intensiviert sich zusätzlich der Wettbewerb um neue Kundeneinlagen. Die außerkollektiven Kundeneinlagen wuchsen um 0,9 Mrd € deutlich. Dies war eine Folge der im Dezember 2022 neu eingeführten Kundentermingelder.

Im Dezember 2023 gab die Wüstenrot Bausparkasse AG bekannt, die start:bausparkasse AG von der österreichischen BAWAG P.S.K. vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Zustimmungen zu erwerben. Dies soll die Position der Wüstenrot Bausparkasse AG als führende Kooperations-Bausparkasse weiter stärken.

Zuteilungsmasse, Spargeldeingang, Tilgungsleistungen und Auszahlungen

Seit dem Kalenderjahr 2023 wurden die Bauspartarife der im Jahr 2020 auf die Wüstenrot Bausparkasse AG verschmolzenen ehemaligen Aachener Bausparkasse AG in keiner separaten Zuteilungsmasse mehr geführt. Der Zuteilungsmasse wurden 2023 3,5 (Vj. 3,6) Mrd € an Sparbeiträgen, Tilgungsbeträgen und Sparsinsen zugeführt. Die Entnahmen aus der Zuteilungsmasse durch Auszahlungen von Bauspareinlagen und Bauspardarlehen beliefen sich auf 4,0 (Vj. 3,2) Mrd €. Der Anstieg der Entnahmen ist sowohl auf gestiegene Auszahlungen von Bauspareinlagen als auch auf höhere Ausreichungen kollektiver Bauspardarlehen zurückzuführen. Die Bewegungen der Zuteilungsmasse sind im statistischen Anhang unseres Geschäftsberichts dargestellt.

Der Anlagegrad, der das Verhältnis von Bauspardarlehen zu Bauspareinlagen widerspiegelt, stieg aufgrund des gewachsenen Bestands an kollektiven Bauspardarlehen bei einem rückläufigen Bestand an kollektiven Bauspareinlagen von 7,1% im Vorjahr auf 8,7 %.

Die Sparbeiträge erhöhten sich 2023 um 1,3 % auf rund 2,9 Mrd €. Die Tilgungsbeträge gingen um 14,5 % auf rund 0,5 Mrd € zurück. Die gutgeschriebenen Sparsinsen nahmen um 11,3 % auf 0,1 Mrd € ab. Dieser Rückgang ist auf den weiter gesunkenen Anteil an Alttarifen mit einer höheren Guthabenverzinsung zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum waren Bausparverträge mit einem Bausparsummen-Volumen von rund 3,4 Mrd € zuteilungsfähig. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 33,4 %. Von diesen Zuteilungsmitteln wurden rund 2,5 Mrd € (+ 59,9 % zum Vorjahr) ausgezahlt. Weitere rund 0,9 Mrd € wurden für die Ablösung von Zwischenfinanzierungskrediten verwendet. Dies entspricht einem Rückgang von 9,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Wüstenrot Bausparkasse AG zahlte 2023 neue Zwischenkredite von 2,1 Mrd € aus (- 29,2 % zum Vorjahr). Dieser Rückgang geht einher mit dem rückläufigen Baufinanzierungsneugeschäft. Insgesamt erhielten unsere Kunden somit

Auszahlungen von rund 4,6 (Vj. 4,5) Mrd €, was einem Anstieg von 1,8 % entspricht.

Entwicklung des Bausparkollektivs

Der Gesamtvertragsbestand der Wüstenrot Bausparkasse AG zum 31. Dezember 2023 lag mit 2,6 (Vj. 2,6) Mio Verträgen auf Vorjahresniveau. Die Bausparsumme des Gesamtvertragsbestandes erhöhte sich auf 134,5 (Vj. 126,9) Mrd €. Der eingelöste Vertragsbestand stieg auf eine Bausparsumme von 125,5 (Vj. 116,6) Mrd €. Dies entspricht einem Anteil von 93,4 (Vj. 91,9) % des Gesamtvertragsbestands. Der Anstieg des eingelösten Vertragsbestandes ist auf das höhere Netto-Neugeschäft zurückzuführen.

Der zugewiesene Vertragsbestand wuchs 2023 um 4,3 % auf 145 645 Verträge. Die Bausparsumme stieg um 14,4 % auf 6,0 Mrd €. Der nicht zugewiesene Vertragsbestand belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 2,3 Mio Verträge (- 2,4 % zum Vorjahr). Die Bausparsumme der nicht zugewiesenen Verträge wuchs um 7,4 % auf 119,6 Mrd €, was auf das hohe Bauspar-Neugeschäft in den Jahren 2022 und 2023 zurückzuführen ist. Die nicht-zugewiesenen Bausparverträge enthielten 405 649 Verträge von Bausparern, die zunächst auf die Zuteilung verzichteten (sogenannte Vertragsfortsetzer), ihren Zuteilungsanspruch jedoch jederzeit wieder geltend machen können. Der Fortsetzerbestand verringerte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nach der Anzahl der Verträge um 10,0 %, nach der Bausparsumme ergab sich ein Rückgang um 8,2 %.

Gestiegener Bestand an Kundeneinlagen

Der Bestand an außerkollektiven Kundeneinlagen erhöhte sich um 0,9 Mrd € auf 3,0 Mrd €. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die seit Dezember 2022 angebotenen Termingeldeinlagen zurückzuführen, deren Bestand sich zum Jahresende 2023 auf 1,1 Mrd € belief. Der Bestand an Tagesgeldern verringerte sich leicht von 1,9 Mrd € im Vorjahr auf knapp 1,8 Mrd €. Damit konnte der Bestand an Tages- und Termingeldern im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden, und das trotz eines intensivierten Wettbewerbs am Bankenmarkt um Kundeneinlagen.

Geschäftsentwicklung Niederlassung Luxemburg

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat in Luxemburg eine Zweigniederlassung und betreibt dort ausschließlich Bausparkassengeschäft. Die Geschäftsentwicklung der Niederlassung Luxemburg war im Berichtsjahr im Neugeschäft sowohl durch die hohe Wettbewerbsintensität am luxemburger Baufinanzierungsmarkt als auch die makroökonomischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst.

Das Brutto-Neugeschäft lag 2023 bei 255,3 Mio €, was einem Rückgang von 43,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zahl der abgeschlossenen Verträge nahm um 193 auf 4 440 ab. Diese Entwicklung ist auf das deutlich

gesunkene außerkollektive Kreditneugeschäft zurückzuführen.

Beim Finanzierungsgeschäft verringerten sich die außerkollektiven Darlehenszusagen um 78,1% auf 35,5 Mio €. Dieser Rückgang ist sowohl auf die Wettbewerbssituation in Luxemburg und das Zinsumfeld als auch auf die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen.

Der Vertragsbestand der Niederlassung belief sich auf 32 384 (Vj. 30 411) Bausparverträge mit einer Bausparsumme von rund 1 819,6 (Vj. 1 708,8) Mio €.

Die Bilanzsumme betrug zum Jahresende 2023 846,9 (Vj. 811,1) Mio €. Die Bauspareinlagen stiegen auf 274,8 (Vj. 245,1) Mio €. Die Baudarlehen wuchsen auf 814,1 (Vj. 782,2) Mio € an.

Ertragslage

Die Wüstenrot Bausparkasse AG steigerte im vergangenen Geschäftsjahr ihren Jahresüberschuss um 7,7 Mio € auf 40,3 (Vj. 32,6) Mio €. Ein deutlich gestiegener Zinsüberschuss trug maßgeblich zu diesem Wachstum bei. Die Investitionen in Prozesse und IT-Systeme blieben auf einem unverändert hohen Niveau.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind wesentliche Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Zudem wird die Ergebnisauswirkung der Veränderungen zum Vorjahr erläutert. Im Anhang sind darüber hinaus Ertrags- und Aufwandspositionen beschrieben.

Ertragsanalyse

in Mio €	31.12.2023	31.12.2022	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss	552,1	393,2	+158,9
Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,0	16,8	-16,8
Provisionssaldo	-81,4	-61,9	-19,5
Personalaufwendungen	-156,0	-136,2	-19,8
Andere Verwaltungsaufwendungen	-243,5	-226,4	-17,1
Abschreibungen Sachanlagen	-0,7	-0,8	+0,1
Dienstleistungsergebnis	23,5	22,5	+1,0
Internes Teilbetriebsergebnis	94,0	7,2	+86,8
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	5,0	129,7	-124,7
Risikovorsorge	-24,8	-51,1	+26,3
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-23,5	-59,0	+35,5
Betriebsergebnis	50,7	26,8	+23,9
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	-1,3	0,0	-1,3
Ergebnis vor Steuern	49,4	26,8	+22,6
Steuern	-9,1	-2,2	-6,9
Jahresüberschuss	40,3	24,6	+15,7

Stark gestiegener Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 158,9 Mio € auf 552,1 (Vj. 393,2) Mio € gegenüber dem Vorjahr deutlich.

Der Zinsertrag wuchs von 546,5 Mio € auf 646,4 Mio € an. Der starke Zinsanstieg im Jahr 2022 wirkte sich 2023 positiv aus. Die Zinserträge aus Baufinanzierungen nahmen aufgrund eines weiter gestiegenen Bestands und einer höheren Durchschnittsverzinsung zu.

Der Zinsbeitrag aus Geld- und Kapitalanlagen stieg insbesondere infolge einer verbesserten Anlagerendite.

Die Zinserträge aus den kollektiven Bauspardarlehen erhöhten sich nach einem langen Zeitraum rückläufiger Erträge erstmalig wieder um 1,5 Mio € auf 43,0 Mio €. Diese Entwicklung ist auf den höheren Bestand an kollektiven Bauspardarlehen infolge einer gestiegenen

Darlehensinanspruchnahme zurückzuführen. Die Durchschnittsverzinsung entwickelte sich hingegen rückläufig, da verstärkt jüngere Tarifgenerationen mit niedrigerer Darlehensverzinsung zur Zuteilung kommen.

Die Zinserträge aus den außerkollektiven Zwischen- und Vorfinanzierungskrediten erhöhten sich infolge des im Berichtsjahr gestiegenen Bestands und einer höheren Durchschnittsverzinsung um 58,7 Mio € auf 335,1 Mio €. Der Zinsertrag aus Hypothekendarlehen nahm moderat um 2,2 Mio € auf 110,1 Mio € zu. Diese Entwicklung ist auf eine höhere Durchschnittsverzinsung bei einem leicht rückläufigen Bestand an Hypothekendarlehen zurückzuführen.

Der Zinsertrag aus zur Kapitalanlage gehaltenen festverzinslichen Inhaber- und Namenspapieren sowie sonstiger Kredit- und Geldmarktgeschäfte stieg aufgrund einer höheren Durchschnittsverzinsung um 37,4 Mio € auf 151,4 Mio €.

Der Zinsaufwand verringerte sich insbesondere infolge des Zinsergebnisses der zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps um 59,0 Mio € auf 94,3 Mio € erneut stark. Ergänzend trugen die weiter rückläufige Grundverzinsung und gesunkene Bonusvergütungen unserer Bauspareinlagen zu dieser Verbesserung bei.

Die Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen einschließlich der Zinsbonusaufwendungen konnten um 20,8 Mio € auf 140,5 Mio € gesenkt werden. Diese Entwicklung ist auf die weiter gesunkene durchschnittliche Verzinsung der Bauspareinlagen sowie eine rückläufige Bonusinanspruchnahme unserer Bausparer zurückzuführen. Dabei wirkten sich auch der weiter gesunkene Anteil höher verzinslicher Altтарife als Folge des Kollektivmanagements und Ergebniseffekte aus der Abzinsung der bauspartechnischen Rückstellungen positiv aus. Die gebildeten Rückstellungen decken unverändert alle absehbaren künftigen Bonusinanspruchnahmen unserer Kunden umfassend ab.

Der Ergebnisbeitrag der zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps verbesserte sich deutlich. Dieser positiven Entwicklung stehen negative Ergebniseffekte in der Risikovorsorge aus Kapitalmarkttransaktionen in geringem Umfang gegenüber.

Die übrigen Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen neben den Refinanzierungsbeständen auch die außerkollektiven Kundeneinlagen betreffen, erhöhten sich infolge des gestiegenen Zinsniveaus deutlich. Die Zinsaufwendungen für die außerkollektiven Kundeneinlagen nahmen um 30,9 Mio € als Ergebnis des gestiegenen Bestandes und des höheren Zinsniveaus zu. Die Zinsaufwendungen für die emittierten Inhaber- und Namenspfandbriefe stiegen um 22,6 Mio € durch eine gestiegene Durchschnittsverzinsung und infolge des höheren Emissionsbestands.

Im Jahr 2022 fielen zusätzlich Erträge von 16,8 Mio € aus Ausschüttungen von zwei im gleichen Jahr aufgelösten

Spezialfonds an, die in der oben dargestellten Ertragsanalyse in der Position „Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren“ ausgewiesen werden.

Provisionsergebnis durch gesunkene Gebührenerträge geprägt

Der negative Provisionssaldo erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um - 19,5 Mio € auf - 81,4 (Vj. - 61,9) Mio €. Wesentliche Ursache hierfür war der weitgehende Wegfall an Kontoführungsgebühren für unsere Bausparverträge infolge eines Urteils des Bundesgerichtshofes 2022 zu einer vergleichbaren Entgeltklausel einer anderen Bausparkasse. Deshalb verringerten sich die Kontoführungsgebühren um 24,6 Mio €.

Die Brutto-Einnahmen aus Abschlussgebühren und aus dem Variantenpreis nahmen infolge des gesunkenen Brutto-Neugeschäfts ab. Die umsatzabhängigen Provisionsaufwendungen einschließlich der Wettbewerbskosten sowie Sondervergütungen entwickelten sich ebenfalls leicht rückläufig. Die entlastend wirkenden Provisionsrückbuchungen gingen infolge des stark gestiegenen Netto-Neugeschäfts und einer leicht gesunkenen Stornoquote zurück. Der Provisionssaldo aus dem Bauspargeschäft erhöhte sich im Ergebnis um - 9,0 Mio € auf - 41,2 Mio €.

Der negative Provisionssaldo aus der Vermittlung von Baufinanzierungen verringerte sich aufgrund des rückläufigen Baufinanzierungsneugeschäfts. Das Provisionsergebnis aus Kreditvermittlungen in das Fremdbuch reduzierte sich infolge der ebenfalls gesunkenen Kreditvermittlungen an Dritte. Der Saldo der sonstigen Provisionen, in denen auch die Kontoführungsgebühren enthalten sind, verringerte sich um - 10,4 Mio € auf - 40,1 (Vj. - 29,7) Mio €.

Verwaltungsaufwand geprägt von höherem Personalaufwand und IT-Investitionen

Der Verwaltungsaufwand einschließlich des Dienstleistungsergebnisses zählt unverändert zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren. Er stieg insbesondere aufgrund höherer Personalaufwendungen als Folge des Nachschusses an den Pensionsfonds und fortgesetzter IT-Investitionen um 35,8 Mio € auf 376,7 (Vj. 340,9) Mio €.

Der Personalaufwand lag mit 156,0 (Vj. 136,2) Mio € um 19,8 Mio € über dem Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Nachschuss an unseren Metzler Pensionsfonds (vgl. hierzu auch Ausführungen im Anhang) zurückzuführen. Die übrigen Personalaufwendungen blieben hingegen auf Vorjahresniveau als Folge eines weitgehend unverändert gebliebenen Personalbestandes. Wie im Vorjahr wurde erneut eine Rückstellung für eine im Jahr 2024 erfolgende weitere Prämienzahlung zum Inflationsausgleich an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebildet. Im Jahr 2022 war zusätzlich die Zahlung einer Corona-Prämie in

den Personalaufwendungen enthalten. Im Berichtsjahr wirkte sich die tarifliche Gehaltserhöhung erhöhend auf die Personalaufwendungen aus.

Der Sachaufwand erhöhte sich um 17,1 Mio € auf 243,5 (Vj. 226,4) Mio €. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung waren höhere bezogene Leistungen von unserer W&W Informatik GmbH sowie gestiegene Beratungsaufwände für die fortgeführten Investitionen in unsere IT-Systeme für die Modernisierung unseres Kernbankensystems sowie die Erzielung eines höheren Digitalisierungsgrades in Prozessen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 0,7 (Vj. 0,8) Mio €.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG erbringt und bezieht aufgrund der Struktur des W&W-Konzerns Dienstleistungen für andere Gesellschaften des W&W-Konzerns. Zudem erbringt die Wüstenrot Bausparkasse AG für andere Bausparkassen Leistungen für den Vertrieb einer Kundenzeitschrift. Das daraus resultierende Dienstleistungsergebnis erhöhte sich um 1,0 Mio € auf 23,5 (Vj. 22,5) Mio €.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, soweit er nicht im Dienstleistungsergebnis enthalten ist, sank um 124,7 Mio € auf +5,0 (Vj. +129,7) Mio € signifikant. Dies ist im Wesentlichen auf eine im Vorjahr erfolgte Bereinigung des Vertragsbestands um nicht mehr aktiv genutzte Bausparverträge zurückzuführen. 2023 fielen hieraus ebenfalls Erträge an, aber in einem deutlich geringeren Umfang. Im Jahr 2022 waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen zusätzlich die Erträge aus dem vollständig aufgelösten Fonds zur baupartechnischen Absicherung enthalten.

Das Ergebnis aus Saldierungen nach § 246 HGB aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen hat sich 2023 weiter verbessert. Der positive Ergebniseffekt von rund 4,0 Mio € der im Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthaltenen Zuführungen und Auflösungen von Sach- und Personalarückstellungen lag in geringem Umfang über dem Vorjahresniveau.

Verbessertes Risikovorsorgeergebnis

Bei der Risikovorsorge im Kredit- sowie im Wertpapiergeschäft ergab sich nach der Verrechnung der Aufwendungen mit den korrespondierenden Erträgen ein gegenüber dem Vorjahr um 26,3 Mio € verbessertes Ergebnis von - 24,8 (Vj. - 51,1) Mio €. Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert weder unmittelbar noch mittelbar in den durch Krisen und Kriege betroffenen Ländern (Ukraine, Russland, Naher Osten, asiatisch-pazifischer Raum) investiert. Die Adressausfallrisiken befinden sich sowohl im Kundenkreditgeschäft als auch bei unseren Geld- und Kapitalanlagen nach wie vor auf einem niedrigen Niveau.

Jedoch ist die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin unsicher und in Bezug auf den weiteren Verlauf weiterhin nur schwer prognostizierbar.

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt seit der Umsetzung der Regelungen des IDW RS BFA 7 2022 auf Basis der IFRS 9-Vorgaben. Für die Ermittlung der erwarteten Verluste bei Kundenforderungen bei seit der Kreditzusage gestiegenem Adressausfallrisiko (sog. Stage II-Forderungen) wird die gesamte (Rest-)Lebensdauer der Kundenforderung berücksichtigt. Bei Kundenforderungen ohne erhöhtes Adressausfallrisiko wird nach wie vor ein Zeitraum von einem Jahr zugrunde gelegt. Zudem werden seit diesem Jahr drei wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien bei den im Rahmen der Risikovorsorge-Ermittlung einfließenden makroökonomischen Parametern berücksichtigt. Damit werden künftige wirtschaftliche Entwicklungen abgebildet. Die Bildung der Risikovorsorgepositionen erfolgte unverändert auf Basis statistischer Risikoparameter, deren Höhe abhängig von der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer Ratingklasse und der Besicherungsstruktur ermittelt wird. Die Risikoparameter unterliegen einer regelmäßigen Validierung. Die Risikovorsorge wurde unverändert auf Einzelvertrags-ebene ermittelt.

Das um Sondereffekte bereinigte Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft verblieb auf dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2022 hat sich die Umstellung auf die neuen Regelungen des IDW RS BFA 7 belastend ausgewirkt. Hingegen wurde 2022 die für potenzielle Risiken aus der Coronapandemie gebildete zusätzliche Risikovorsorge aufgelöst. Der Anteil an einzelwertberichtigten und im Ausfall befindlichen Baufinanzierungen erhöhte sich im Berichtsjahr auf einem niedrigen Niveau. Der gemahnte Bestand blieb dagegen stabil. Die Beleihungswert-Ermittlung erfolgte weiterhin konservativ, sodass auch im Fall von weiter rückläufigen Immobilienpreisen grundsätzlich eine ausreichende Besicherung besteht. Dem höheren Preisniveau wurde im Rahmen der Bonitätsprüfung Rechnung getragen.

Das Risikovorsorgeergebnis im Wertpapiergeschäft verbesserte sich 2023 deutlich. Im Vorjahr hatte der starke Zinsanstieg zu sinkenden Wertpapierkursen geführt, aus der sich höhere Abschreibungen auf die Wertpapiere der Liquiditätsreserve ergeben hatten. Daneben wirkte sich im Vorjahr auch die Auflösung der beiden Spezialfonds belastend aus. Der Ergebniseffekt aus zur Zinsbuchsteuerung durchgeführten Kapitalmarkttransaktionen bei den Geld- und Kapitalanlagen entwickelte sich rückläufig. Diesem Ergebnis stehen positive Ergebniseffekte aus den zur Zinsbuchsteuerung genutzten Zinsswaps im Zinsüberschuss gegenüber.

Der Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurde im Berichtsjahr mit 23,5 (Vj. 59,0) Mio € dotiert. Mit dieser Dotierung wurden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gestärkt. Der Sonderposten für allgemeine Bankrisiken belief sich nach dieser Dotierung auf 428,2 Mio €.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Jahr 2023 um 23,9 Mio € auf 50,7 (Vj. 26,8) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf den stark gestiegenen Zinsüberschuss zurückzuführen.

Außerordentliches Ergebnis

Im Berichtsjahr enthielt das Außerordentliche Ergebnis Restrukturierungsaufwendungen von 1,3 Mio € für den geplanten Personalabbau am Standort Aachen nach erfolgter Migration der Kundenbestände der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG auf unser neues Kernbankensystem. Im Vorjahr wurde im Außerordentlichen Ergebnis der realisierte Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf des Bürogebäudes in Aachen über 8,0 Mio € ausgewiesen.

Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuern betrug 49,4 (Vj. 34,8) Mio €, was einem Wachstum von 14,6 Mio € gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Steueraufwand belief sich auf 9,1 (Vj. 2,2) Mio €. Dieser Anstieg ist insbesondere auf das höhere Ergebnis vor Steuern und den steuerlich nicht sofort abziehbaren Nachschuss an den Pensionsfonds zurückzuführen. Der sonstige Steuerertrag belief sich auf +0,1 (Vj. 0,0) Mio €.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG wies damit im Geschäftsjahr 2023 ein um 7,7 Mio € auf 40,3 (Vj. 32,6) Mio € gestiegenes Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) aus.

Im Hinblick auf die im Berichtsjahr anspruchsvollen Rahmenbedingungen, die fortgesetzten Investitionen in die IT-Systeme und die weitere Stärkung der Eigenmittel war der Vorstand mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG erhöhte sich im Berichtsjahr 2023 insbesondere aufgrund der weiter gestiegenen Bestände an Zwischen- und Vorfinanzierungskrediten um rund 1,1 Mrd € auf 31,8 Mrd €.

Die außerkollektiven Bestände an Zwischen- und Vorfinanzierungskrediten nahmen infolge höherer Neuauszahlungen als Ablösungen um 1,1 Mrd € auf 17,9 Mrd € weiter zu. Die kollektiven Bauspardarlehen stiegen als Folge des höheren Zinsniveaus und einer gesunkenen Darlehensverzichtsquote um 0,3 Mrd € auf 1,7 Mrd €. Der Bestand an Hypothekendarlehen lag mit 5,7 Mrd € auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen Baudarlehen nahmen um 0,1 Mrd € zu. Der Anstieg ist maßgeblich auf den Erwerb eines Kreditportfolios von Baudarlehen mit weit überwiegend dinglicher Sicherung zurückzuführen. Die Geld- und Kapitalanlagen reduzierten sich trotz eines um 0,2 Mrd € gestiegenen Anlagenvolumens in festverzinsliche Inhaberpapiere.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen 2023 um 0,3 Mrd € ab. Zu diesem Rückgang trugen sowohl die komplette Rückführung der Offenmarktgeschäfte sowie die Reduzierung der Termingeldaufnahmen bei. Zudem sanken die von Kreditinstituten gehaltenen Bauspareinlagen. In geringem Umfang haben sich die im Rahmen von Wertpapierpensions- und Repogeschäften aufgenommenen sowie die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) erhaltenen Refinanzierungsmittel erhöht.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthaltenen Bauspareinlagen nahmen infolge höherer Auszahlungen um rund 0,1 Mrd € auf 19,7 Mrd € ab. Der Kundenbestand an Tages- und Termingeldern sowie weiterer sonstiger Einlageprodukte erhöhte sich um 0,9 Mrd € auf 3,1 Mrd €. Dieser Anstieg ist auf die erstmalig im Dezember 2022 angebotenen Termingelder zurückzuführen, deren Bestand sich auf 1,1 Mrd € beläuft. Der Tagesgeld-Bestand entwickelte sich als Folge des intensivierten Wettbewerbs um Kundeneinlagen leicht rückläufig. Der Bestand an Namens- und Inhaberpfandbriefen stieg, bedingt durch höhere Neuemissionen gegenüber dem Vorjahr, um 0,6 Mrd € auf 3,4 Mrd €.

Der Kollektivüberschuss sank aufgrund des gewachsenen Bestands kollektiver Bauspardarlehen bei leicht rückläufigen Bauspareinlagen um 0,4 Mrd €.

Um Zinsänderungsrisiken zu steuern, setzt die Bausparkasse Zins-Swaps ein. Das Nominalvolumen der eingesetzten Derivate verringerte sich infolge der vorzeitigen Beendigung von Swap-Vereinbarungen zur Zinsbuchsteuerung im Geschäftsjahr deutlich um 2,4 Mrd € auf 18,7 (Vj. 21,1) Mrd €. Bei den zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Derivaten handelt es sich sowohl um Receiver-Swaps als auch um Payer-Swaps, die sich ökonomisch zu großen Teilen ausgleichen.

Wesentliche Teile der Rückstellungen betreffen baupar-technische Rückstellungen für Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen, soweit sie nicht unter den Bauspareinlagen ausgewiesen werden, und Rückerstattungsverpflichtungen auf bereits vereinnahmte Abschlussgebühren bei Darlehensverzicht. Diese baupar-technischen Rückstellungen machen rund 67 (Vj. 73) % des Gesamtbestands der Rückstellungen aus. Der Rückgang dieser Rückstellungen ist auf den weiter abnehmenden Bestand an kollektiven Alttarifen zurückzuführen.

Zum Jahresende 2023 betrug das bilanzielle Eigenkapital 903,7 (Vj. 873,6) Mio €. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn von 100,8 (Vj. 101,4) Mio €. 2023 schüttete die Wüstenrot Bausparkasse AG wie im Vorjahr eine Dividende in Höhe von 40,5 Mio € an die W&W AG aus. Zur Stärkung des Eigenkapitals erhielt die Wüstenrot Bausparkasse AG von der W&W AG eine Einlage in die Kapitalrücklage von 30,4 Mio €.

Zum 31. Dezember 2023 weist die Wüstenrot Bausparkasse AG als IRBA-Institut eine aufsichtsrechtliche

Gesamtkennziffer von 20,0 (Vj. 20,3) % und eine Kernkapitalquote von 18,8 (Vj. 18,9) % jeweils nach Feststellung aus. Beide aufsichtsrechtlichen Kennzahlen sind trotz eines gestiegenen Bestandes an risikogewichteten Aktiva nahezu auf Vorjahresniveau geblieben. Die Eigenmittel wurden unter anderem durch eine Zuführung zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken sowie den gestiegenen Jahresüberschuss gestärkt. Die anrechenbaren Nachrangmittel haben sich dagegen wegen der Kündigung einer AT1-Anleihe rückläufig entwickelt. Die Ermittlung der Eigenkapitalkennziffern erfolgt weiterhin für die der IRBA-Zulassung unterliegenden Kreditportfolios nach den IRBA-Vorschriften und für die restlichen Bestände nach den KSA-Vorschriften.

Die Vermögenslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Finanzlage

Unsere wichtigste Finanzierungsquelle bleibt unverändert der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Um unerwartete, kurzfristige Liquiditätsabflüsse zu kompensieren, unterhält die Wüstenrot Bausparkasse AG ein Portfolio hochliquider und zentralbankfähiger Wertpapiere von rund 1,6 (Vj. 1,4) Mrd €. Diese Papiere können jederzeit für eine mittel- bis langfristige Refinanzierung, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Haircuts, herangezogen werden.

Mit der Pfandbrieflizenz steht der Wüstenrot Bausparkasse AG in Verbindung mit dem Hypothekendeckungsstock ein weiterer Refinanzierungsweg zur Verfügung. Die Bausparkasse emittierte im Berichtsjahr Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen von 1 021,0 Mio €. Von den Emissionen entfiel ein Volumen von 500,0 Mio € auf eine „grüne Pfandbrief-Emission“, die zugleich auch die erste „grüne Emission“ einer Bausparkasse war. Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen von 285,0 Mio €, die im Vorjahr im Eigenbestand waren, wurden 2023 eingezogen. Getilgt wurden Pfandbriefe von 148,5 Mio €. Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügte zum Berichtsstichtag damit über emittierte Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen von 3,4 (Vj. 2,8) Mrd €. Der Hypothekendeckungsstock wies unverändert eine hohe Überdeckung aus, sodass auch im Geschäftsjahr 2023 ein Sicherheitspolster bestand. Die Hypothekendarlehen der Wüstenrot Bausparkasse AG werden weiterhin mit dem höchsten Rating von Standard & Poor's eingestuft.

Bei unserer Anlagepolitik achten wir darauf, das Anlagevolumen am Kapitalmarkt breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen zu unterhalten.

Die Liquiditätsplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG war auch 2023 darauf ausgerichtet, dass die Liquidität und die Refinanzierung jederzeit sichergestellt waren. Liquiditätsengpässe waren für die Wüstenrot Bausparkasse AG weder zum Berichtszeitpunkt noch mittelfristig zu erkennen.

Die entsprechenden regulatorischen Liquiditätsvorgaben wurden im Geschäftsjahr 2023 stets eingehalten. Zum 31. Dezember 2023 erreichte die Liquidity Coverage Ratio 284,5 (Vj. 171,4) %. Der deutliche Anstieg der Liquidity Coverage Ratio ist auf einen höheren Bestand an Kundeneinlagen und einen höheren Pfandbriefbestand sowie das rückläufige Baufinanzierungsneugeschäft zurückzuführen. Die Liquidity Coverage Ratio lag im gesamten Berichtsjahr über den von der Bankenaufsicht geforderten Mindestquoten.

Das Management der Liquiditätsrisiken ist ausführlich im Chancen- und Risikobericht dargestellt, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Die Liquidität wird im bauspartechnischen Bereich durch die Bewertungszahl gesteuert. Im Jahr 2023 erfolgten die Zuteilungen – wie auch schon in den Jahren zuvor – in allen Tarifen mit den Mindestbewertungszahlen.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bausparkasse AG war unverändert stabil und geordnet.

Der Bestand an Geldanlagen belief sich zum 31. Dezember 2023 auf rund 5,8 (Vj. 6,0) Mrd €. Der Rückgang ist insbesondere auf den gesunkenen Bestand an von anderen Banken und Versicherungen emittierten Namensschuldverschreibungen sowie Schulscheindarlehen zurückzuführen.

Die Geldanlagen setzen sich damit wie folgt zusammen:

Struktur der Geldanlagen

	31.12.2023	Struktur	31.12.2022	Struktur
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Forderungen an Kreditinstitute einschließlich Barreserve	2 222,6	38,1	2 612,8	43,6
Namenschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen der Position Forderung an Kunden	205,1	3,5	589,6	9,8
Schuldverschreibungen ¹	3 398,1	58,3	2 796,4	46,6
Andere Wertpapiere	0,3	0,0	0,3	0,0
Volumen der Geldanlagen	5 826,1	100,0	5 999,1	100,0

¹ Ohne Bestand an eigenen Schuldverschreibungen.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Nachfolgend werden die Entwicklungen der einzelnen Positionen erläutert:

Das Netto-Neugeschäft nach Bausparsumme übertrifft deutlich das Vorjahresniveau, der Planwert wurde ebenfalls deutlich überschritten. Der Marktanteil konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter ausgebaut werden.

Das Neugeschäft Baufinanzierungen in das Eigenbuch liegt deutlich unter dem geplanten Niveau und deutlich unter dem Vorjahr, der Marktanteil konnte allerdings ausgebaut werden.

Der Zinsüberschuss ist im Wesentlichen aufgrund höherer Erträge aus zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zins-swaps gestiegen und liegt deutlich besser als im Vorjahr und geplant.

Das Provisionsergebnis liegt deutlich unter Plan, hauptsächlich aufgrund des Wegfalls der Erträge aus Kontogebühren aufgrund des BGH-Urteils. Gegenläufig ergeben sich niedrigere Provisionsaufwendungen aufgrund des geringeren Baufinanzierungsneugeschäfts.

Die Verwaltungsaufwendungen inklusive Dienstleistungsergebnis sind im Wesentlichen aufgrund über Plan liegender Aufwendungen für die Altersvorsorge leicht höher als erwartet.

Die Risikovorsorgequote im Kreditgeschäft (netto) liegt auf Planniveau. Die Wertpapier-Risikovorsorge inkl. Bewertungsreserven (Liquiditätsreserve, Anlagevermögen) liegt aufgrund geringerer Erträge aus der Aktiv-/Passivsteuerung deutlich unter Planniveau.

Das sonstige Ergebnis ist im Wesentlichen aufgrund höherer Rückstellungsbildungen deutlich unter Plan ausgelaufen.

Gegenüber dem Plan hat sich der Steueraufwand hauptsächlich aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer Altersvorsorgeaufwendungen deutlich erhöht.

Das Ergebnis nach Steuern liegt im Jahr 2023 bei 40,3 Mio € und damit auf Planniveau (40,0 Mio €).

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet. Das Jahresergebnis nach Steuern konnte trotz der anspruchsvollen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteigert werden. Unsere Investitionen in die Digitalisierung und IT-Anwendungen wurden fortgesetzt. Der Zinsüberschuss konnte trotz der inversen Zinsstruktur infolge einer aktiven Zinsbuchsteuerung erneut deutlich gesteigert werden und damit den Rückgang im sonstigen betrieblichen Ergebnis sowie den höheren Verwaltungsaufwand kompensieren.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat das bisher beste Bauspar-Nettoneugeschäft ihrer Unternehmensgeschichte erzielt. 2024 erwarten wir durch die Öffnung des Wohn-Riesters für energetische Sanierung und die Anhebung der Einkommensgrenze für die Arbeitnehmer-Sparzulage weitere positive Impulse für das Bausparneugeschäft. Mit dem Erwerb der start:bausparkasse AG von der BAWAG P.S.K., der noch unter dem Vorbehalt aufsichtsrechtlicher Zustimmungen steht, stärkt die Wüstenrot Bausparkasse AG weiter ihre Stellung am Bausparmarkt als führende Kooperations-Bausparkasse.

Das Baufinanzierungsneugeschäft war im Berichtsjahr von der Ungewissheit in Bezug auf die politischen Vorgaben zur energetischen Gebäudesanierung sowie steigenden Baukosten sowie dem gestiegenen Zinsniveau negativ beeinflusst. In einem insgesamt deutlich rückläufigen

Baufinanzierungsmarkt konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG trotz eines eigenen gesunkenen Baufinanzierungsneugeschäfts weitere Marktanteile gewinnen. Insbesondere im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Krisen in der Ukraine, im Nahen Osten und asiatisch-pazifischen Raum bestehen Risiken bezüglich der weiteren Entwicklungen des makroökonomischen Umfelds sowie des Immobilienmarktes, die unverändert schwer abzuschätzen sind.

Im Hinblick auf die unverändert geordnete Vermögens- und Finanzlage, auf den weiter gestiegenen Jahresüberschuss sowie den weiteren Zuwächsen an Marktanteilen sowohl im Baufinanzierungs- als auch im Bauspargeschäft und den im Berichtsjahr erneut erzielten Fortschritten im IT- und Prozessumfeld ist der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Chancenmanagement

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Wüstenrot Bausparkasse AG sind das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen wir das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren sowie zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung aufzusetzen.

Ausgangspunkt sind unsere etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen und Maßnahmen abgeleitet, die im Rahmen von Strategieklausuren im Management diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Wir verfügen auch über geeignete Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils bewerten und verfolgen zu können.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG konzentriert sich hierbei auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärke als Wüstenrot Bausparkasse AG sowie als Teil der W&W-Gruppe bieten.

Chancen durch externe Einflussfaktoren

Gesellschaft und Kunden

Die Wüstenrot Bausparkasse AG will Wohneigentum für breite Bevölkerungsschichten ermöglichen. Als Teil der W&W-Gruppe können wir unseren Kunden zudem alle Konzernprodukte anbieten und damit finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dabei stehen die Kundinnen und Kunden und deren Bedürfnisse im Mittelpunkt. Dies ermöglicht der Wüstenrot Bausparkasse zahlreiche Absatzchancen.

Um die Kundenbedürfnisse zu erfassen und ein beständiges Kundenfeedback zu erhalten, betreiben wir intensiv Marktforschung. Mit dem Net Promoter Score (NPS) messen wir die Weiterempfehlungsbereitschaft und die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Unsere Vertriebsorganisationen und -partner liefern darüber hinaus wertvolle Impulse zur Veränderung von Kundenverhalten und -trends. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Optimierung der Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ein. Wüstenrot hat dadurch die Chance, die Kundenzufriedenheit zu steigern.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über eine hohe bundesweite Markenbekanntheit, ihr werden hohe Produktkompetenzen in den Kerngeschäftsfeldern zugeschrieben. Sie ist damit attraktiv für Neukundinnen und Neukunden, die bei der Produktwahl auf starke und bekannte Marken vertrauen.

Unsere Kundinnen und Kunden verlangen einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte. Der weiter wachsende Bedarf an Wohnraum, der ungebrochene Wunsch, Wohneigentum zu erwerben, sowie die steigende Nachfrage nach Modernisierungen und energetischen Sanierungen vorhandener Immobilien bieten enorme Geschäftschancen für die Wüstenrot Bausparkasse AG.

Hybrides Arbeiten, Videokonferenzen und digitale Angebote haben sich als „neuer“ Alltag verfestigt. Die Kommunikation zwischen Kunde, Vertrieb und Unternehmen erfolgte im vergangenen Geschäftsjahr zunehmend digital. Die Nutzung digitaler Medien ermöglicht einen intensiveren und gezielteren Kundenkontakt und bietet so die Chance auf entsprechende Absatzpotenziale. Die Wüstenrot Bausparkasse AG verbindet dabei den persönlichen Beratungsansatz mit den neuen digitalen Möglichkeiten. Im Zeitalter von Internet, Social Media und Smartphones ist Schnelligkeit zentral für die Kundenzufriedenheit und damit immer stärker ein kritischer Erfolgsfaktor. Kunden erwarten, uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self-Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen. Die von der Wüstenrot Bausparkasse AG angebotenen Self-Services bieten Chancen zur verbesserten Effizienz durch Automatisierbarkeit.

Selbstständigkeit, Mobilität, veränderte Lebensgewohnheiten und ein aktives Leben bis in das hohe Alter sind nur mit einem privaten Kapitalstock dauerhaft finanzierbar. Die eigene Immobilie ist dabei das zentrale Element zum Aufbau von Vermögen und für die Altersvorsorge von vielen Menschen. Das vermehrte Arbeiten im Homeoffice änderte das Kundenverhalten und führte zu einem stärkeren Bewusstsein für die eigene Wohnqualität. Der Wunsch nach einem Eigenheim ist nach wie vor hoch. Zusätzlich verfestigte sich hierbei auch der Trend hin zu nachhaltigem Wohnen. Dies bietet Chancen, sich nicht nur als verlässlicher Partner für Finanzierungswünsche aller Art, sondern insbesondere auch durch digitale Beratung online oder Expertise vor Ort einzubringen.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG nutzt die Chancen mit ihren Produkten zur Immobilienfinanzierung sowie im Bausparen.

Das Geschäft soll umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betrieben werden. Dabei ist Nachhaltigkeit nicht nur als Folge der strengeren Regulierungen (Transparenz- und Taxonomieverordnung), sondern auch als Möglichkeit, die Transformation des Geschäftsmodells zu beschleunigen, zu sehen. Beispielsweise bietet die Wüstenrot Bausparkasse AG Finanzierungen rund um energetische Sanierungen und Modernisierungen an. Hierbei können die Kundinnen und Kunden in Beratungsgesprächen auch über staatliche Förderungsmaßnahmen informiert werden. Zudem werden über das Bausparen mit Klimabonus auch der Eigenkapitalaufbau und die Zinsabsicherung für zukünftige nachhaltige Immobilienerwerbe unterstützt.

Politik

Zum Erreichen der politischen Zielsetzungen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen spielt der Gebäude- bzw. in besonderem Maße der Wohnimmobiliensektor eine zentrale Rolle. Neben der Fokussierung auf energieeffiziente Neubauten wird insbesondere die Forcierung der energetischen Sanierung und Modernisierung des Gebäudebestands ein klimapolitischer Schwerpunkt werden und somit Wachstumspotenziale bieten. Wir als Wüstenrot Bausparkasse AG bieten mit dem „Wohndarlehen Klima“, dem Wohnsparvertrag mit Klimabonus, verschiedene Lösungen an. Kundinnen und Kunden sowie Interessentinnen und Interessenten steht für den Themenbereich nachhaltiges und klimagerechtes Bauen/Sanieren und über die staatliche Förderungen ein umfassendes Paket an Serviceangeboten und Informationen zur Verfügung.

Ökonomie

Das Jahr 2023 brachte in Deutschland einen weiteren Zinsanstieg. Die Inflation lag noch weit über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank. Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude sind in Deutschland gestiegen. Der Häuserpreisindex sank im Jahr 2023.

Bausparverträge gewannen angesichts hoher Hypothekenzinsen daher als Instrument zur Zinssicherung sowie zur Eigenkapitalbildung an Attraktivität.

Zudem erleichterten Förderungen des Staates Kundinnen und Kunden, Eigenkapital für den späteren Immobilienerwerb oder Modernisierungsmaßnahmen aufzubauen.

Technologie

Der digitale Fortschritt erlaubt uns völlig neue, schnellere und intensivere Kundeninteraktionen. So kann direkter auf die Kundenbedürfnisse eingegangen und die digitale Beratung ausgebaut werden. Auch ein schnellerer Service und neue Angebote können so geschaffen werden.

Wüstenrot hat den Trend hin zu einer zunehmenden Verbreitung und der Nutzung digitaler Technik und Medien früh erkannt und sich bietende Chancen ergriffen. So wurden zum Beispiel mit dem „BaufiPortal“ oder der Implementierung der Videoberatung mittels „FinTrust“ neue Möglichkeiten der Digitalisierung umgesetzt.

Die Bedeutung kundenzentrierter digitaler Angebote nimmt immer mehr zu. Mit „www.wuestenrot.de“, dem Wohnwelt-Portal, hat Wüstenrot ein Serviceangebot geschaffen, das mit vielen attraktiven Inhalten und Partnerangeboten bereits heute zur Gewinnung von Neukundinnen und Neukunden beiträgt und bestehende Kundenbeziehungen festigt.

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und die damit verbundenen Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

Durch den gezielten und frühzeitigen Einsatz künstlicher Intelligenz sowie von Robotics und Programmierschnittstellen (APIs) in den Service-Bereichen besteht für die Wüstenrot Bausparkasse AG die Chance, effizienter zu werden.

Chancen durch interne Einflussfaktoren

Personal

Für die Wüstenrot Bausparkasse AG ist die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zentraler Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Informatik

Eine moderne und vielseitig kompatible IT-Anwendungslandschaft wird für Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche immer wettbewerbsentscheidender. Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im Zuge dessen mit der Modernisierung ihrer Anwendungslandschaft begonnen.

Vertrieb und Marketing

Wüstenrot setzt bei seinem Vertriebswegemanagement sowohl auf die Ausschließlichkeitsorganisation als auch auf die Einbindung einer wachsenden Anzahl von Kooperationspartnern aus der Finanzbranche. Das breite dezentrale Vertriebsnetz stellt eine hohe Marktdurchdringung sicher und bildet für Wüstenrot ein stabiles Fundament für vertriebliche Erfolge.

Durch den Zugriff auf eine etwa sechs Millionen breite Kundenbasis in der W&W-Gruppe bieten sich der Wüstenrot Bausparkasse AG Absatzchancen für den Vertrieb von Cross-Selling-Produkten.

Darüber hinaus besteht in der konsequenten Bestandsausschöpfung eine Chance für Wüstenrot, die Produktivität weiter zu steigern.

Produkte

Wüstenrot besitzt eine hohe Kompetenz im Produktportfolio und -management für das Bausparen und die Baufinanzierung. Wüstenrot setzt zudem auf seine hohe Innovationskraft. Kompetenz, Innovation und Konditionsgestaltung sind für Wüstenrot damit die Basis für die erfolgreiche Nutzung künftiger Marktchancen und einer kundenzentrierten und dabei rentablen Produktentwicklung.

Risikobericht

Risikomanagementsystem in der Wüstenrot Bausparkasse AG

- Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist sowohl nach ökonomischen Risikotragfähigkeitsberechnungen als auch nach der normativen Risikotragfähigkeitsberechnung ausreichend kapitalisiert. Die internen Mindestquoten werden zum Stichtag 31. Dezember 2023 deutlich überschritten.
- Der Liquiditätsbedarf der Wüstenrot Bausparkasse AG ist zum Stichtag 31. Dezember 2023 gesichert.
- Das Risikomanagement ist ein wichtiges Element in der Unternehmenssteuerung der Wüstenrot Bausparkasse AG.
- Zur Sicherung der Finanzkraft und zur Wertschöpfung beizutragen, sind wichtige Ziele des Risikomanagements.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente des Risikomanagementansatzes sowie der generelle Umgang mit wesentlichen Risiken innerhalb der Wüstenrot Bausparkasse AG beschrieben. Risikotreiber können sich positiver als angenommen entwickeln. Solche positiven Entwicklungen stellen Chancen für die Wüstenrot Bausparkasse AG dar und werden im Chancenbericht erläutert.

Integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und damit die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Das Risikomanagement- und -controllingsystem umfasst die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken der Geschäftstätigkeit. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten richten sich nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Dabei wenden wir das Proportionalitätsprinzip an. Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist Teil der W&W-Gruppe, an deren Spitze die Wüstenrot & Württembergische AG steht. Unser Risikomanagementsystem basiert auf den Konzernvorgaben und ist in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert.

Das Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Beurteilung und Bewertung sowie die Überwachung und das Reporting der von den risikonehmenden Stellen eingegangenen Risiken. Zudem überwacht es die Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden intern überprüft. Insbesondere prüft die Revision auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und der Prozesse in allen Bereichen. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung werden die Einrichtung von Risikofrüherkennungssystemen sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements geprüft. Grundsätze und Organisation sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Ziele und Strategie

Das Risikomanagement der Wüstenrot Bausparkasse AG verfolgt folgende übergeordnete Ziele:

- Schaffung von **Transparenz** bezüglich Risiken,
- Einsatz adäquater Instrumente zur **Risikosteuerung**,
- Sicherstellung und Überwachung der **Kapitalausstattung**,
- Schaffung einer Basis für eine **risiko- und wertorientierte** Unternehmenssteuerung,
- Förderung und Etablierung einer gruppenweiten **Risikokultur**.

Aufgabe des Risikomanagements ist es zudem, die Reputation der Wüstenrot Bausparkasse AG als Unternehmen der W&W-Gruppe zu schützen. Die Reputation des Unternehmens als solider, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner unserer Kundinnen und Kunden stellt einen wesentlichen Faktor für unseren nachhaltigen Erfolg dar.

Die Risikostrategie der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie die gruppenweit gültige integrierte Risikostrategie legen den strategischen Rahmen des Risikomanagementsystems der Wüstenrot Bausparkasse AG fest. Das Risikoma-

nagementsystem ist integraler Bestandteil einer ordnungsgemäßen und wirksamen Geschäftsorganisation. Innerhalb dieses Rahmens werden der sich aus der Geschäftsstrategie und dem Risikoprofil ergebende Risikoappetit, die übergreifenden Risikoziele sowie der Einsatz konsistenter Standards, Methoden, Verfahren und Instrumente definiert. Dabei orientiert sich die Risikostrategie an der Geschäftsstrategie sowie an den Grundsätzen zur langfristigen Existenzsicherung und berücksichtigt Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des betriebenen Geschäfts der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Die Formulierung und Umsetzung der Risikostrategie trägt zur Absicherung der dauerhaften unternehmerischen Handlungsfähigkeit sowie zur Förderung der Risikokultur bei. Ziel ist es, eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken zu wahren und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zu gewährleisten.

Die Risikostrategie wird mindestens jährlich überprüft, vom Vorstand beschlossen und im Aufsichtsrat erörtert. Die übergeordnete integrierte Risikostrategie auf Gruppenebene ist für die Wüstenrot Bausparkasse AG als gruppenzugehöriges Unternehmen verbindlich. Sie bildet den internen Rahmen für die Risikopolitik.

Die Group Risk Policy definiert den organisatorischen Rahmen für das Risikomanagement und ist Voraussetzung für ein wirkungsvolles Risikomanagementsystem in der W&W-Gruppe. Dieser Rahmen soll einen übergreifend vergleichbaren Qualitätsstandard und eine hohe Durchgängigkeit auf allen Ebenen der Gruppe sicherstellen. Als wesentlicher Bestandteil der gemeinsamen Risikokultur fördern die Group Risk Policy und die darin festgelegten Prozesse und Systeme das erforderliche Risikobewusstsein. Zentrale Bestandteile der gruppenübergreifenden Risikokultur sind:

- Leitungskultur mit Vorbildfunktion (Tone from the Top),
- offene Kommunikation und kritischer Dialog,
- Verantwortlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- angemessene Anreizstrukturen.

Der Vorstand und die Führungskräfte der Wüstenrot Bausparkasse AG prägen durch ihren Managementstil und Umgang mit Risiken die Risikokultur des Unternehmens maßgeblich.

Risk Governance/Risikogremien

Unsere Risk Governance ist darauf ausgerichtet, unsere Risiken zu steuern. Sie soll gleichzeitig sicherstellen, dass unser Gesamtrisikoprofil mit den risikostrategischen Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind definiert. Innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisa-

tion sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller nachfolgenden Gremien, Committees und Funktionen sowie deren Schnittstellen und Berichtswege untereinander festgelegt, womit ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss innerhalb der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg sichergestellt ist.

Der **Vorstand** trägt gemeinschaftlich die Verantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und ist oberstes Entscheidungsorgan in Risikofragen bei der Wüstenrot Bausparkasse AG. Hierzu gehört auch, dass das eingerichtete Risikomanagementsystem wirksam und angemessen umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Ferner zählen dazu auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur.

Der **Aufsichtsrat** der Wüstenrot Bausparkasse AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, die Umsetzung der Risikostrategie einschließlich des Risikoappetits sowie die Umsetzung der Risikokultur. Dazu wird er regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bestimmte Arten von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Dem **Risiko-, Prüfungs- und Nominierungsausschuss** der Wüstenrot Bausparkasse AG werden regelmäßig die gemäß Geschäftsordnung geforderten Informationen, insbesondere die Risikoberichte mit der Beschreibung der aktuellen Risikosituation und der eingeleiteten Steuerungsmaßnahmen vorgelegt. Die Einhaltung der internen Governance-Regelungen soll über unsere interne Gremienstruktur sichergestellt werden.

Das **Group Board Risk** ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über konzernweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz konzern einheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement und schlägt diese den Vorständen der Gruppe zur Entscheidung vor bzw. beschließt diese im Rahmen seiner Kompetenzen. Der Risikovorstand und die unabhängige Risikocontrollingfunktion der Wüstenrot Bausparkasse AG sind ständige Mitglieder des Group Board Risk. Für eine detaillierte Behandlung von bestimmten Risikothemen sind gruppenübergreifende Committees eingerichtet:

- Group Liquidity Committee Group,
- Compliance Committee,
- Group Credit Committee,
- Group Security und IKT-Risiko-Committee.

Das **Risk Board** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements auf Ebene der Wüstenrot Bausparkasse AG unterstützt und berät den Vorstand in Risikofragen, empfiehlt oder veranlasst Maßnahmen zur

Risikosteuerung und überwacht das Risikoprofil. Im Risk Board nehmen als ständige Mitglieder Vertreter aus Markt und Marktfolge teil. Das Gremium tagt einmal im Monat. Bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Als weitere Gremien sind zudem ein Liquiditäts-Komitee zur Liquiditätssteuerung und ein Marktpreisrisiko-Komitee zur Zinsänderungsrisikosteuerung etabliert. Daneben ermöglichen flexible Risikokommissionen mit themenspezifischer Besetzung schnelle Reaktionszeiten auf unvorhergesehene Ereignisse.

Die Abteilung **Risikomanagement/Adressrisikomanagement** der Wüstenrot Bausparkasse AG berät und unterstützt das Risk Board dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Sie entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Konzern-Risikomanagement/-Controlling Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus führt die Abteilung qualitative und quantitative Risikoanalysen durch.

Innerhalb unserer Geschäftsorganisation sind Schlüssel- bzw. wesentliche Funktionen implementiert. Diese sind nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien (Three lines of Defence) strukturiert:

- Die **erste Verteidigungslinie** bilden die für die operative dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftseinheiten. Diese entscheiden bewusst im Rahmen ihrer Kompetenzen darüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei haben sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien sowie die festgelegten Risikostrategien zu beachten. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.
- In der zweiten Verteidigungslinie sind die (unabhängige) Risikocontrolling-Funktion und die Compliance-Funktion angesiedelt.

Die **Risikocontrolling-Funktion** nimmt insbesondere die operative Durchführung des Risikomanagements wahr und berichtet der Geschäftsleitung u. a. über das Gesamtrisikoprofil. Der Leiter der Abteilung Risikomanagement/Adressrisikomanagement ist grundsätzlich Inhaber der Risikocontrolling-Funktion. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 liegt die Risikocontrolling-Funktion beim Risikovorstand.

Die **Compliance-Funktion** ist für ein adäquates Rechtsmonitoring und die Wirksamkeit der Einhaltung externer Vorschriften verantwortlich. Sie berichtet dem Vorstand regelmäßig über Compliance-relevante Sachverhalte und Risiken.

Die in der Wüstenrot Bausparkasse AG angesiedelte Compliance-Funktion wird bei der operativen Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch die in der W&W AG angesiedelte Abteilung Risk und Compliance unterstützt.

- Die **Interne Revision** bildet die **dritte Verteidigungslinie**. Sie prüft unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die Effektivität der Unternehmensprozesse einschließlich der beiden erstgenannten Verteidigungslinien. Die Leitung der Revision fungiert als Funktionsinhaber.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktionen ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenskonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

Risikomanagementprozess

Ein gutes und effektives Risikomanagement verbessert die Umsetzung von geschäfts- und risikostategischen Zielvorgaben. Es kann jedoch keine vollständige Sicherheit gewährleisten, da der Wirksamkeit des Risikomanagements Grenzen gesetzt sind. Deshalb sind – ungeachtet der grundsätzlichen Eignung unseres Risikomanagementsystems – Umstände denkbar, unter denen Risiken nicht rechtzeitig identifiziert werden oder eine angemessene Reaktion darauf nicht zeitnah erfolgt. Der transparente Umgang mit den Grenzen des Risikomanagementsystems ist im Risikomanagementprozess geregelt.

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit den folgenden Prozess-Schritten eingerichtet.

Risikoidentifikation

Die systematische Identifikation von Risiken erfolgt im Rahmen der Risikoinventur sowie bei anlassbezogenen unterjährigen Überprüfungen der Risikosituation. Das Unternehmens- und Arbeitsumfeld ist laufend auf potenzielle Risiken zu untersuchen und erkannte Risiken sind unverzüglich zu melden.

Im Rahmen des Risikoinventurprozesses werden eingegangene oder potenzielle Risiken kontinuierlich erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Die Risiken werden mit Hilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken differenziert. Zudem wird beurteilt, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) einen wesentlichen Charakter annehmen können. Durch die Einbindung verschiedener Unternehmenseinheiten trägt die Risikoinventur maßgeblich zur Förderung einer angemessenen Risikokultur bei.

Die als wesentlich eingestuften Risiken werden in den nachfolgenden Prozess-Schritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestuften Risiken hingegen werden unterjährig mit Hilfe von Risiko(frühwarn)indikatoren auf Risikoveränderungen von

den einzelnen Geschäftseinheiten überwacht und mindestens jährlich vollumfänglich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab.

Zur Identifizierung von Risiken durch die Einführung neuer Produkte und Vertriebswege bzw. durch die Bearbeitung neuer Märkte ist zudem ein gruppenweit einheitlicher Neue-Produkte-Prozess implementiert. In diesem Prozess sind die Risikocontrollingeinheiten auf Gruppen- und Einzelunternehmensebene eingebunden.

Risikobeurteilung

Alle Methoden, Prozesse und Systeme, die der risikoadäquaten Bewertung von identifizierten Risiken dienen, fassen wir in diesem Prozess-Schritt zusammen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit stochastischen Verfahren unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk. Wenn dieses Verfahren für bestimmte Risikobereiche nicht angewendet werden kann, setzen wir analytische Rechen- oder aufsichtsrechtliche Standardverfahren sowie Expertenschätzungen ein.

Die Messung der Risiken in der ökonomischen Perspektive erfolgt mit einem Sicherheitsniveau von 99,9 % bezogen auf einen einjährigen Risikohorizont. Die Risikobeurteilung in der aufsichtsrechtlichen bzw. normativen Perspektive erfolgt anhand der regulatorischen Kennzahlen. Darüber hinaus unterhält die Wüstenrot Bausparkasse AG ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichtetes Risikomanagement gemäß § 27 Pfandbriefgesetz.

Die Ergebnisse dieser Bewertungen beziehen wir unter Beachtung potenzieller Risikokonzentrationen in die Beurteilung der Risikotragfähigkeit bzw. in weiterführende Risikocontrollinginstrumente ein. Im Rahmen von risikobereichsbezogenen und risikobereichsübergreifenden Stress-Szenarien führen wir regelmäßig Sensitivitätsanalysen durch. Kennzahlenanalysen wie z. B. Risiko(frühwarn)indikatoren ergänzen das Instrumentarium der Risikobeurteilung.

Risikonahme und Risikosteuerung

Unter Risikosteuerung verstehen wir, die Risikostrategien in den risikotragenden Geschäftseinheiten operativ umzusetzen. Die Entscheidung über die Risikonahme erfolgt im Rahmen der geschäfts- und risikostrategischen Vorgaben. Auf der Grundlage der Risikostrategie steuern die jeweiligen Fachbereiche ihre Risikopositionen. Um die Risikosteuerung zu stützen, werden Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme eingesetzt. Bei Überschreitung festgelegter Schwellenwerte werden vorab definierte Handlungen oder Eskalationsprozesse angestoßen.

Die risikonehmende Stelle ist in der ersten Verteidigungslinie für die Steuerung und Kontrolle bei ihr eingegangener Risiken verantwortlich. Sie entscheidet über Produkte und Transaktionen und risikosteuernde Maßnahmen der

ersten Verteidigungslinie. Dabei ist sicherzustellen, dass die eingegangenen Risiken in das von der Risikostrategie vorgesehene Risikoprofil passen, ob die Tragfähigkeit sowie vorgegebene Risikolimits und Risikolinien eingehalten werden. Zwischen risikonehmenden und risikoüberwachenden Aufgaben wird eine strikte Funktionstrennung eingehalten.

Risikoüberwachung

Zur Risikofrüherkennung werden Risikoindikatoren eingesetzt, um Veränderungen der Risikosituation zu überwachen. Als Indikatoren dienen hierbei sowohl Finanz- und Risikoindikatoren (z. B. Risikotragfähigkeitsquote, Limitauslastungen) und aufsichtsrechtliche Kennzahlen (z. B. Kapital- und Liquiditätskennziffern) als auch Marktindikatoren (z. B. Zins, Credit Spreads).

Es wird laufend überwacht, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Wirksamkeit der Risikosteuerung angemessen ist. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limits und Linien. Limits in der ökonomischen Risikotragfähigkeit werden nur in der Höhe vergeben, in welcher auch bei vollständiger Auslastung der Limits die Mindestquote der ökonomischen Risikotragfähigkeit eingehalten ist. In der normativen Risikotragfähigkeit erfolgt die Limitierung über die Definition von Ziel- und Mindestquoten der relevanten Steuerungskennzahlen. Durch die Einrichtung eines entsprechenden Limit- und Liniensystems sollen insbesondere Risikokonzentrationen limitiert werden.

Risikoberichterstattung

Zur Risikoberichterstattung gehören alle Prozesse, Regeln und Formate, die dazu dienen, identifizierte und gegebenenfalls gemessene Risiken zu kommunizieren. Die Adressaten der Risikoberichte können sowohl unternehmensintern als auch extern außerhalb des Unternehmens in der Öffentlichkeit sein. Wir berichten über die Risikolage der Wüstenrot Bausparkasse AG zeitnah und mindestens vierteljährlich an das Risk Board, den Vorstand, den Aufsichtsrat sowie an das Risikomanagement der W&W-Gruppe.

In diesen Berichten stellen wir unter anderem die aufsichtsrechtliche und ökonomische Kapitaladäquanz, die Liquiditätssituation, die Einhaltung der Limits und Linien, vorhandene Risikokonzentrationen, die Ergebnisse der Stresstests sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Über signifikante Entwicklungen der Risikofrühwarnindikatoren wird in diesem Rahmen ebenfalls berichtet.

Unter Risikogesichtspunkten wesentliche Informationen werden je nach Kritikalität dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie dem Konzernrisikomanagement unverzüglich

weitergeleitet. Für die interne Ad-hoc-Risikoberichterstattung sind Prozesse und Meldeverfahren auf Gruppensowie Einzelunternehmensebene eingerichtet. Als Schwellenwerte finden quantitative Kriterien Anwendung, die sich grundsätzlich an internen und aufsichtsrechtlichen Kenngrößen orientieren. Darüber hinaus wird bei Eintreten qualitativ wesentlicher Ereignisse eine entsprechende Ad-hoc-Risikoberichterstattung durchgeführt.

Kapitalmanagement

In der Wüstenrot Bausparkasse AG wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, Verluste zu decken, falls eingegangene Risiken eintreten. Das Risikomanagement steuert und überwacht die Kapitaladäquanz beziehungsweise die Risikotragfähigkeit. Die Beurteilung der Angemessenheit der Risikokapitalisierung erfolgt in mehreren Dimensionen. Die beiden folgenden Perspektiven stehen gleichberechtigt nebeneinander. Sie beleuchten jedoch unterschiedliche Zielsetzungen und Aspekte:

- Normative Perspektive (regulatorische Kapitalanforderungen)
- Ökonomische Perspektive

Die normative Perspektive betrachtet die Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen an die Risikokapitalisierung, um den Geschäftsbetrieb in geplanter Weise fortführen zu können. Für die normative Risikotragfähigkeit sind die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen insbesondere zu Solvabilität, Verschuldung und Liquidität entsprechend den regulatorischen Vorgaben zu ermitteln. In der Risikobetrachtung der adversen Szenarien sind die wesentlichen Risiken zu berücksichtigen und bzgl. ihrer Wirkung auf die Steuerungsgrößen zu beurteilen. Die normative Betrachtung basiert auf Kapitalgrößen sowie GuV-/Bilanzgrößen der handelsrechtlichen Rechnungslegung.

Die ökonomische Perspektive beurteilt die Fähigkeit der Risikodeckung, d. h. die nachhaltige Sicherung der Substanz des Unternehmens zum Schutz der Kunden und Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht. Die ökonomische Risikotragfähigkeit betrachtet die periodenübergreifende barwertige Sicht und ist in die konzernweite ökonomische Risikotragfähigkeit eingebettet. Sie misst das Risiko mit einem dem Value-at-Risk-Konzept entsprechenden Verfahren und bildet die Basis für die Allokation des zur Verfügung stehenden Risikokapitals und die entsprechende Ableitung von Limiten.

Zur Sicherstellung einer angemessenen Risikotragfähigkeit sind für beide Perspektiven interne Ziel- bzw. Mindestquoten festgelegt. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung und die darauf basierenden internen Ziele sind auch unter den Planannahmen (z. B. Wachstumsannahmen) zu erfüllen. Zudem strebt die Bausparkasse eine auch im Marktvergleich angemessene aufsichtsrechtliche Solvabilität an.

Risikoprofil und wesentliche Risiken

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Für die Wüstenrot Bausparkasse AG haben wir grundsätzlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert. Die angegebenen Werte entsprechen dem jeweiligen Anteil am gesamten Risikokapitalbedarf per 31. Dezember 2023 quantifiziert nach unserem ökonomischen Modell:

- Marktpreisrisiken 55,6 % (Vj. 58,9)
- Adressrisiken 30,5 % (Vj. 28,1)
- Operationelle Risiken 6,6 % (Vj. 4,7)
- Geschäftsrisiken 7,3 % (Vj. 8,4)
- Liquiditätsrisiken (keine Quantifizierung)

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen wesentlichen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbeurteilung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigenständige Risikoart dar, sondern werden in den jeweils relevanten Risikoarten betrachtet. Auf Nachhaltigkeitsrisiken wird im Abschnitt Nachhaltigkeitsaspekte am Ende dieses Kapitels eingegangen.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus einer ungünstigen Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien-, Devisen- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit-Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko. Da die Kapitalanlagen der Wüstenrot Bausparkasse AG fast ausschließlich aus verzinslichen Schuldtiteln bestehen, beschränken sich die Marktpreisrisiken im Wesentlichen auf das Zinsrisiko sowie das Credit-Spread-Risiko. Migrationsrisiken werden über das Adressrisikomodell abgedeckt.

Für die Wüstenrot Bausparkasse AG sind das **Zinsrisiko** und damit insbesondere das Risiko der Veränderung der Lage und Struktur der Zinskurve sowie das **Credit-Spread-Risiko** die bedeutendsten Marktpreisrisiken.

Als **Credit-Spread-Risiko** verstehen wir die Gefahr einer Veränderung der Risikoprämien (Credit-Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko. Im Rahmen der internen Risikomodelle und von Stresstests werden diese standardmäßig überwacht.

Das zur **Risikobewertung** von Zins- und Credit-Spread-Risiken verwendete Value-at-Risk-Modell für Marktpreisrisiken der zinsabhängigen Kunden- und Eigengeschäftspositionen (Gesamt-Zinsbuch) basiert auf Monte-Carlo-Simulationen mit monatlich 10 000 Szenarien bei einer Haltedauer von 250 Tagen. Die stochastische Modellierung wird durch Sensitivitätsanalysen ergänzt, die die

Wertänderungen der Portfolios abhängig von Marktschwankungen aufzeigen.

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 wurde der aufsichtliche Ausreißertest (Supervisory outlier test on economic value of Equity) gemäß der EBA-Guideline (EBA/GL/2022/14) implementiert und damit die bisher monatlich berechneten aufsichtsrechtlichen Zinsschock-Szenarien der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) abgelöst. Darüber hinaus werden zusätzliche Stresstests durchgeführt, um Sensitivitäten zu erkennen. Dabei werden historische und hypothetische Marktszenarien und ihre Auswirkungen auf das Ergebnis und den Unternehmenswert im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachtet. Für die historischen Stress-Szenarien werden aus der Historie zwei Zeiträume für absolute Einjahresveränderungen identifiziert, in denen möglichst große (kombinierte) Risikofaktorveränderungen von Zins und Spreads zu beobachten waren. Betrachtet werden die Zeiträume der Staatsschuldenkrise (2011/2012) und die Phase geopolitischer Spannungen (2021/2022). In den hypothetischen Stress-Szenarien werden sowohl Zinskurven-Veränderungen als auch ein Spreadschock betrachtet. Insgesamt werden vier verschiedene modifizierte Zinsstrukturkurven, die in der EBA-Guideline (10/2022) beschrieben sind, betrachtet. Im Szenario Spreadschock wird eine massive Ausweitung der Credit-Spreads bei unverändertem Rating betrachtet.

Im Rahmen unserer **Kapitalanlagepolitik** verfolgen wir einen sicherheitsorientierten Ansatz. Es sind in der Neu- und Wiederanlage ausschließlich Papiere im Investmentgrade-Bereich zulässig. Zusätzlich achten wir auf eine hohe Marktliquidität. Das Risikocontrolling agiert als unabhängige Überwachungseinheit. Neben der operativen Limitüberwachung sind hier ebenfalls die Methodensowie Modellkompetenzen angesiedelt. Die strikte Funktionstrennung zwischen den Markt- und Marktfolgeeinheiten wird auf allen Ebenen konsequent eingehalten.

Bezogen auf die Marktpreisrisiken lassen sich mehrere Steuerungsinstrumente einsetzen. In der Regel erfolgt ein kombinierter Einsatz mehrerer Instrumente und mehrerer strategischer Optionen. Die Wüstenrot Bausparkasse AG steuert Marktpreisrisiken vor dem Hintergrund des aktuellen Kapitalmarktumfelds über folgende Maßnahmen:

- Prüfung und Einsatz neuer Kapitalanlageprodukte sowie geeigneter Absicherungsinstrumente.
- Strukturelle Umschichtungen im Wertpapierbestand (z. B. Abbau zur Risikoreduzierung, aktive Durationssteuerung der Kapitalanlagen, neue Marktsegmente) sowie Einsatz von zinsbezogenen Absicherungsinstrumenten (z. B. (Forward-)Swaps). Diese dienen als Hedge-Instrument zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos und werden im Rahmen der Risikosteuerung in der Wüstenrot Bausparkasse AG ausschließlich zu Absicherungszwecken abgeschlossen. Im volatilen Zinsumfeld im Jahr 2023 wurden entsprechend den Erfordernissen aufgrund der starken Zinsänderungen Zinssicherungsmaßnahmen (Abschluss

von Zinsderivaten zur Reduzierung des Zinsrisikos) durchgeführt. Hierdurch konnten die Risiken im Gesamtzinsbuch zurückgeführt und die Risikodeckungsmasse stabilisiert werden. Die Risikolimits wurden durchgehend eingehalten.

- Anpassung Kundenproduktportfolio und im Kollektivmanagement.

Bei der Erstanlage in neue Produkte und neue Märkte ist generell der definierte Neue-Produkte-Prozess zu durchlaufen. Dabei werden Risiken im Vorfeld eines potenziellen Engagements analysiert und in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Geschäftsmodellbedingt reagiert der Risikokapitalbedarf sensitiv auf Zinsänderungen. Trotz des zu verzeichnenden deutlichen Zinsanstiegs, der das Geschäftsmodell begünstigt, stellt das unsichere Umfeld und das entsprechend volatile Zinsniveau die Bausparkassen branchenweit vor Herausforderungen. Ein erneuter Zinsrückgang kann zu Ergebnisbelastungen führen, da die Neu- und Wiederanlagen im Kunden- und Eigengeschäft nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinsverpflichtungen gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen. Grundsätzlich können sich bei starken Zinsveränderungen Barwertverluste ergeben, die auch die Risikotragfähigkeit belasten. Dies trifft insbesondere zu, wenn diese Schocks ad hoc bzw. sprunghaft in kurzen Zeitintervallen eintreten.

Im Falle eines Ad-hoc-Zinsanstiegs oder einer vergleichbaren Spreadausweitung ergäben sich zudem bilanzielle Risiken. In solch einem Szenario können kurzfristig Bewertungsreserven abschmelzen, stille Lasten entstehen und Abschreibungen erforderlich werden. Ferner könnten Kunden verstärkt von ihren Optionsrechten (z. B. Kündigungsrecht, Wiedergeltendmachung der Rechte aus der Zuteilung) Gebrauch machen, wodurch stille Lasten realisiert würden. Mittel- bis langfristig würde sich das Szenario jedoch positiv auf die Ertragslage einzahlen, da Neu- und Wiederanlagen wieder zu einem höheren Zinssatz möglich sind.

Das Credit-Spread-Risiko umfasst das Risiko von Wertänderungen der Forderungspositionen durch Veränderung des Credit-Spreads für den jeweiligen Emittenten bzw. Kontrahenten – trotz unveränderter Bonität im Zeitverlauf. Mit dem Credit Spread wird der Risikoaufschlag in Form einer höheren Verzinsung für ein kreditrisikobehaftetes Wertpapier im Verhältnis zu einem vergleichbaren risikolosen Wertpapier bezeichnet. Betrachtet werden folglich nur jene Credit-Spread-Veränderungen, welche nicht zu einer Veränderung (Migration inklusive Ausfall) des Ratings führen.

Die eingegangenen Marktpreisrisiken standen 2023 im Einklang mit der Risikostrategie. Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten. Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im

Bereich des Marktpreisrisikos auch 2024 weiterhin erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Adressrisiken

Unter Adressrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern sowie aus der Sicherheitenverschlechterung ergeben können.

Das Adressrisiko kann grundsätzlich als Kontrahenten-, Emittenten-, Migrations- und Verwertungsrisiko auftreten. Dabei werden Adressrisiken aus Staatsanleihen im Rahmen der Risikomessung vollständig berücksichtigt.

Gemäß unserer strategischen Ausrichtung werden neue Kapitalanlagen ausschließlich im Investmentgrade-Bereich getätigt. Aufgrund von Investmententscheidungen und bewusster Risikosteuerung ergibt sich eine diversifizierte Ratingklassenverteilung im Investmentgradebereich.

Rating Moody's-Skala

	Bestand	Anteil
	Buchwerte	
	in Mio €	in %
Aaa	1 523,3	24,6
Aa1	671,7	10,8
Aa2	342,8	5,5
Aa3	2 072,8	33,4
A1	176,5	2,8
A2	180,9	2,9
A3	804,5	13,0
Baa1	205,3	3,3
Baa2	55,6	0,9
Baa3	164,6	2,7
Non Investmentgrade/Non Rated	0,0	0,0
Summe	6 198,0	100,0

Das Kapitalanlage-Exposure weist generell neben der guten Bonitätsstruktur auch eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Pfandrechte besichert sind.

Seniorität

	Bestand	Anteil
	Buchwerte	
	in Mio €	in %
Öffentlich	1 692,3	27,3
Pfandbrief	1 232,8	19,9
Einlagensicherung oder Staatshaftung	292,4	4,7
Ungedeckt	2 980,5	48,1
Summe	6 198,0	100,0

Die Kapitalanlagestruktur der Wüstenrot Bausparkasse AG weist zu einem großen Teil deutsche Emittenten auf, die übrigen Kapitalanlagen verteilen sich auf Emittenten der Europäischen Union. Das Gesamtvolumen an Anleihen der EWU-Peripheriestaaten (Portugal, Italien und Spanien) belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 342,0 (Vj. 342,0) Mio €.

Über die Auslastung der Linien aus Handelsgeschäften bei einzelnen Anlageinstituten und Konzernen wird regelmäßig berichtet. Darüber hinaus werden realisierte Ergebnisse und/oder Abschreibungen in Bezug auf Wertpapiere des Anlagevermögens bzw. Namenspapiere an den Vorstand kommuniziert.

Die Kreditrisikovorsorge im Kundenkreditgeschäft bewegte sich im Jahr 2023 weiterhin auf einem stabilen Niveau. In der normativen Perspektive werden erwartete Verluste grundsätzlich in der geplanten/hochgerechneten Risikovorsorge quantifiziert und darüber hinausgehende Verluste im Rahmen der adversen Szenarien der (Kapital-)Planung betrachtet. Darüber hinaus wird regelmäßig die aktuelle Kreditrisikovorsorge überwacht und unter anderem im Rahmen des Kreditrisikoberichts dargestellt.

Die Kreditrisikovorsorgequote gemäß HGB (Kreditrisikovorsorge netto im Verhältnis zum Kreditbestand) lag zum Jahresende bei 0,05 % Aufwand (Vj. 0,02 %), die Kreditausfallquote gemäß HGB (Kreditausfall im Verhältnis zum Kreditbestand) bei -0,01 (Vj. - 0,01) %. Die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditportfolios (PD) lag zum Stichtag bei 0,83 (Vj. 0,90) %. Die durchschnittliche Verlusterwartung bei Ausfall (LGD) beträgt 7,40 (Vj. 8,24) %.

Ausfallstatus Kundenkredite

in Mio €	Bestand	Anteil	Bestand Vorjahr	Anteil Vorjahr
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Nicht ausgefallen	22 742,5	98,5	21 612,9	98,8
Ausgefallen	336,3	1,5	254,4	1,2
Summe	23 078,8	100,0	21 867,3	100,0

Unser **Forderungsbestand** im Kundenkreditgeschäft setzt sich aus diversifizierten Darlehen (hauptsächlich kleinteiliges Mengengeschäft im gesamten Bundesgebiet und Luxemburg) zusammen, die überwiegend (87,7 %) durch Grundpfandrechte an Wohnimmobilien in Deutschland besichert sind. Nach Kundengruppen betrachtet, weist das Portfolio einen überwiegenden Anteil abhängig Beschäftigter (89,1 %) gegenüber Selbstständigen (10,9 %) aus. Zudem spielen die Entwicklung des Immobilienmarkts und der Immobilienpreise eine wichtige Rolle. Wegen ihrer Bedeutung für die Werthaltigkeit der Objekte sowie die Bonität der Kunden beobachten wir diese genau und berücksichtigen die aktuellen Entwicklungen adäquat bei unserer Wertermittlung.

Durch **breit diversifizierte Anlagen** – unter Berücksichtigung der für die Wüstenrot Bausparkasse AG geltenden einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorgaben – sowie eine sorgfältige Auswahl der Emittenten werden Adressrisiken begrenzt. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf sehr gute und gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Für uns als Bausparkasse schließt die strategische Ausrichtung auf zum großen Teil kleinteilige private Wohnungsbaukredite bestandsgefährdende Einzelkredite aus. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien der Wüstenrot Bausparkasse AG strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Für die Prognose CRR-konformer Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) im Retailsegment sind unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet die adäquate Bewertung von zum Beispiel Produktspezifika und Zahlungsstörung. Die Modelle berücksichtigen inhaber- und vertragspezifische Eigenschaften, Auskunftfei-Informationen sowie bisherige Zahlungsinformationen. Als Resultat ergibt sich ein Rating auf der 27 Ratingklassen umfassenden Masterskala.

Für die Prognose der PD von Schuldnern im Eigengeschäft sind unterschiedliche Modelle für Institute und Zentralregierungen im Einsatz. Die Modelle beinhalten quantitative und qualitative Teilkomponenten. Während die quantitativen Komponenten Kennzahlen der Vorjahre verarbeiten, können in den qualitativen Komponenten aktuelle, unterjährige Entwicklungen sowie Sicherheitsbeziehungen angemessen berücksichtigt werden. Als

Resultat ergibt sich auch hier eine Ratingklasse, die den Schuldner gemäß seiner Bonität entlang der 27 Ratingklassen umfassenden Masterskala einordnet.

Für die Prognose der Verlustquoten (LGD) sind ebenfalls unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz, die sowohl CRR- als auch IFRS-konforme Ein-Jahres-LGDs ermitteln. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet auch hier die adäquate Berücksichtigung von zum Beispiel der Besicherungsart sowie dem Ausfallstatus.

Für die Prognose des Exposure at Default (EAD) wird für den Baufinanzierungsbereich ein Credit-Conversion-Faktor (CCF) in Höhe von 100 % angesetzt.

Alle implementierten Modelle basieren auf multivariaten statistischen Methoden und werden zur Unterstützung unserer Kreditentscheidungen sowie zur Steuerung der Adressrisikopositionen eingesetzt. Es erfolgt ein monatliches Monitoring sowie mindestens jährlich eine Vollvalidierung, in der die zugrunde liegenden Algorithmen auf Basis aktueller Daten überprüft und gegebenenfalls Justierungen vorgenommen werden.

Die **Bewertung** unserer Adressrisiken erfolgt mit unserem Kreditportfoliomodell. In unserem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell werden sowohl die Kundenkreditbestände als auch die Eigenbestände mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells zum Konfidenzniveau 99,9 % ermittelt. Mit einer Modellanpassung Mitte 2023 wird nun auch für das Kundenkreditgeschäft ebenso wie für die Eigenbestände die barwertige Verlustverteilung mithilfe der Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht sowohl Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen mit ein. Für das Kundenkreditgeschäft wird zudem das Verwertungsrisiko berücksichtigt. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Im Risikobereich Adressrisiken betrachten wir regelmäßig **Stress-Szenarien**, anhand derer wir die Auswirkungen veränderter Parameterannahmen sowie simulierter Ausfälle wesentlicher Kontrahenten bzw. ausfallgefährdeter PD-Klassen auf unser Adressrisikoprofil analysieren. Im Szenario „schwerer konjunktureller Abschwung“ werden im Kundenkreditgeschäft ein Anstieg der Erwerbslosenquote sowie ein Rückgang der Immobilienpreise unterstellt. Zusätzlich wird die gestresste Zinskurve mit einem Zinsrückgang parametrisiert und die gestressten Kollektiv-Simulationsdaten werden zur Abbildung des veränderten Kundenverhaltens in den Cashflows verwendet. Für die Stresstests im Eigengeschäft erfolgen Ratingdowngrades, eine spezifische Verschärfung der Wahrscheinlichkeiten für die Ratingdowngrades sowie eine Erhöhung der LGD. Zusätzlich simulieren Ausfallszenarien den Ausfall großer Geschäftspartner und untersuchen

insbesondere den Einfluss potenzieller Risikokonzentrationen auf das Portfolio.

Im Kundenkreditgeschäft erfolgt die **operative Risikosteuerung** durch die Kreditbereiche beziehungsweise die Marktfolgeeinheiten. Die operative Steuerung unserer Eigengeschäftsaktivitäten obliegt unserer Frontoffice-Einheit innerhalb der Abteilung Treasury.

Das Risikomanagement fungiert als **unabhängige Überwachungseinheit**. Neben der operativen Limitüberwachung besitzt es zusammen mit dem Konzernrisikomanagement-Methoden- und Modellkompetenzen. Durch sorgfältige Kreditprüfungs- und Scoringverfahren, klare Annahmerichtlinien, die überwiegend dingliche Besicherung der Kredite, die Überwachung und Limitierung diverser Risikoindikatoren sowie ein System, das Wertberichtigungen automatisch ermittelt, kontrollieren und steuern wir die Kreditrisiken.

Zur **Risikobegrenzung** verwenden wir für das Kundengeschäft Kundenselektion und -scoring, Darlehensbeschränkung je Kreditnehmer, Auszahlungsstopp, Diversifikation (breite Kundenschnitt, alle Regionen, vielfältiges Produktspektrum, mehrere Vertriebswege) sowie ein stringentes Sicherheitenmanagement. Für die Festlegung von Limit- und Anlagelinien im Eigengeschäft nutzen wir ebenfalls ein internes Ratingmodell, ein (Wieder-)Anlageverbot für riskante Partner sowie die Diversifikation (nach Regionen, Bonitäten, Anlageklassen).

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Adressrisiken sind Risikoklassifizierungs- und Scoringverfahren, Limit- und Anlagelinien-Systematik, Kreditportfoliomodelle, Sicherheitenmanagement und Monitoring.

Das nach unseren Methoden zur Risikotragfähigkeitsmessung ermittelte Risikoprofil des Risikobereichs Adressrisiken verteilt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt: Risiken aus dem Eigengeschäft stellen den größeren Anteil am Risikokapitalbedarf für Adressrisiken dar. Bemessen am gesamten internen Risikokapitalbedarf beträgt der Anteil in der ökonomischen Sicht 19,3 (Vj. 18,2) %. Adressrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft beanspruchen 11,2 (Vj. 9,9) %. Die Adressrisiken standen im Jahr 2023 im Einklang mit der Risikostrategie. Die Risikolimits wurden durchgängig eingehalten.

Für private Haushalte stellt die gestiegene Inflation eine signifikante Belastung dar, gerade bei Familien im niedrigeren und mittleren Einkommensbereich. Vor dem Hintergrund einer risikoorientierten Kreditvergabe wird die Risikosituation als stabil eingeschätzt. Aktuell sind keine höheren Adressausfallrisiken erkennbar.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des Adressrisikos unveränderten Risiken ausgesetzt sein wird.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein.

Operationelle Risiken sind allen Geschäftsprozessen eines Unternehmens inhärent. Innerhalb des Risikobereichs wird in die Risikoarten Rechts-, Compliance-, Personal-, Prozess-, Informations-, Modell- und Dienstleisterrisiko unterteilt. Der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG legt die Strategie und die Rahmenbedingungen für das Management operationeller Risiken fest. Durch ihren heterogenen Charakter sind diese jedoch nicht vollständig zu vermeiden. Daher ist es unser Ziel, operationelle Risiken zu minimieren. Die Restrisiken akzeptieren wir. Konsistente Prozesse, einheitliche Standards und ein implementiertes internes Kontrollsystem unterstützen das effektive Management operationeller Risiken.

Veränderte (aufsichts-)rechtliche Rahmenbedingungen sowie Gerichtsverfahren mit Urteilen von zum Teil hoher Relevanz determinieren auch das Rechtsrisiko der Wüstenrot Bausparkasse AG. Für die Beobachtung dieser Risiken ist ein aufsichtsrechtliches Monitoring eingerichtet. Darüber hinaus sind für schwebende Rechtsverfahren und deren Konsequenzen interne Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung der Risiken etabliert. Relevant ist in diesem Zusammenhang eine sich möglicherweise ändernde Auffassung der Finanzverwaltung über den künftigen Fortbestand von umsatzsteuerlichen Organisationsformen mit Bausparkassen. 2023 ist der Start der Betriebsprüfung für den Zeitraum 2017-2021 erfolgt. Erste Themen wurden bereits aufgegriffen.

Die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für operationelle Risiken erfolgt auf Basis eines mathematisch-statistischen VaR-Modells, das sowohl auf internen Schadensfalldaten als auch auf Szenarien basiert und damit sowohl die Ex-post- als auch die Ex-ante-Perspektive berücksichtigt.

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Operationelle Risiken sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsrisikomanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance-Management-System, Limitsystem und Risikotragfähigkeitsmodell.

Die eingegangenen operationellen Risiken standen 2023 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie. Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische

Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des operationellen Risikos weiterhin teilweise erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken sind zum einen potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus der strategischen Ausrichtung ergeben und zu einer unzureichenden oder verzögerten Zielerreichung führen können. Zum anderen können Geschäftsrisiken aus der negativen Entwicklung der Unternehmensreputation sowie aus Veränderungen im externen Unternehmensumfeld entstehen, zum Beispiel aus rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen sowie geändertem Kundenverhalten im Bausparkollektiv.

Insbesondere aus dem politischen, gesellschaftlichen Umfeld (Geopolitik, globale Entwicklungen, z. B. ausgehend von militärischen Auseinandersetzungen, Handelsstreitigkeiten, Terror, sozialen Unruhen, Migration/Flüchtlingsbewegungen) können signifikante Risikopotenziale entstehen.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Innerhalb der Geschäftsrisiken werden das strategische Risiko, das Umfeldrisiko und das Reputationsrisiko als separate Risikoarten betrachtet. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken. Die vielen Einflussfaktoren, die auf die Geschäftsrisiken einwirken, machen deren Quantifizierung besonders schwierig. Sichtbar wird die Veränderung insbesondere über verändertes Neugeschäft und verändertes Kundenverhalten.

Die Risiken aus geändertem Kundenverhalten im Bausparkasse können sich durch die Ausnutzung von bestehenden Produktoptionen und Wahlmöglichkeiten - unabhängig von der Marktzinsentwicklung - ergeben. Solche bauparspezifischen Änderungen können zum Beispiel Änderungen der Bausparung- oder Kündigungen in der Sparphase sein.

Die Verhaltensrisiken im Bausparkollektiv haben wesentlichen Einfluss auf die zentrale Geschäftsaktivität Bausparen. Um das Risiko zu bewerten, setzt die Wüstenrot Bausparkasse AG statistisch gestützte Simulationen des Bausparkollektivs ein, in denen die künftigen Folgen exogener und endogener Einflüsse auf das Kundenverhalten und die Wahrnehmung von Produktoptionen abgeschätzt werden.

Für unser Bausparkollektiv streben wir unter Einbeziehung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäfts eine angemessene Relation zwischen Spar- und Darlehenskunden sowie ein angemessenes Fristenverhältnis zwischen Aktiv- und Passivseite an. Ein aktives Bestandsmanagement soll dies unterstützen. Die Tarifgestaltung und Kreditvergabe erfolgt risiko- und kostenorientiert,

wobei die festgelegten internen Richtlinien eingehalten werden.

Über eine bedarfsgerechte Tarifgestaltung sowie eine bonitätsabhängige Kreditannahmepolitik ist die Bausparkasse generell bestrebt, die Zinsmargen zu steigern und ein angemessenes Verhältnis zwischen Aktiv- und Passivbeständen zu erreichen. Die Steuerbarkeit der Risiken aus verändertem Kundenverhalten im Bestand ist begrenzt über aktives, an das Marktzinsniveau angepasstes Bestandsmanagement möglich. Langfristig wirkt zudem die Ausgestaltung der Tarifbedingungen im Neugeschäft. Maßnahmen zur Risikobegrenzung umfassen die Anpassung von Zinskonditionen, die Anpassung der Bausparbedingungen, die Förderung des Neugeschäfts, die Förderung der Darlehensnahme sowie das Bestandsmanagement.

Da sich Geschäftsrisiken langfristig bemerkbar machen können, wird diesen im Rahmen der vorhandenen Strategieprozesse sowie den laufenden Überwachungsprozessen Rechnung getragen. Die Ergebnisentwicklung auf Unternehmensebene wird in einem regelmäßigen GuV- und Bilanzplanungsprozess in die Zukunft projiziert. Im Zuge unserer Planungen werden verschiedene Szenarien entwickelt, um Geschäftsrisiken zu beurteilen, und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, so bestünde das Risiko, direkt oder künftig an Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte der Unternehmenswert verringert werden. Wir beobachten laufend das Bild der Wüstenrot Bausparkasse AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Das strategische Risiko resultiert aus einer falschen oder ungenügenden strategischen Ausrichtung des Unternehmens bzw. dem Nichterreichen strategischer Ziele oder mangelhafter Umsetzung strategischer Vorgaben. Die strategischen Ziele der Wüstenrot Bausparkasse AG werden in strategischen Maßnahmen operationalisiert und vorangetrieben. Diese werden im Rahmen der Strategieumsetzung stringent gesteuert. Die definierten Maßnahmen entlang der Handlungsfelder finden Eingang in die jährliche operative Planung.

Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie der daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Gesamtvorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Die eingegangenen Geschäftsrisiken standen 2023 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie. Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen (Zahlungsunfähigkeitsrisiko), diese nur zu erhöhten Kosten beschafft (Refinanzierungsrisiko) oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen realisiert werden können (Marktliquiditätsrisiko), um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können.

Mittels unseres **Liquiditätsmanagements** können wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen. Darauf ist auch der Fokus unserer Anlagepolitik ausgerichtet. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen. Im Jahr 2023 bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit. Unsere Liquidität war auch unter Simulation der definierten Stress-Szenarien gesichert.

Mit erweiterten historischen, institutsindividuellen und Reputationsschock-Szenarien untersuchen wir die Auswirkungen und Deckungsmöglichkeiten besonderer Verhaltensweisen von Kapitalmärkten und Kunden. Für alle Szenarien wird zusätzlich der Überlebenshorizont ermittelt. Darüber hinaus gibt das inverse Szenario den maximalen Abfluss während eines definierten Zeitraums an, bis der Liquiditätspuffer innerhalb des Risikohorizonts vollständig ausgelastet ist. Für diese außergewöhnlichen Situationen haben wir Notfallpläne erarbeitet und Liquiditätspuffer geschaffen.

Die Finanzkrise ab 2007 und die Entwicklungen im Finanzsektor im Jahr 2023 haben gezeigt, dass die Liquiditätsbeschaffung für Finanzdienstleister und insbesondere für Kreditinstitute zu einem existenzgefährdenden Engpassfaktor werden kann. Dies gilt auch für die Wüstenrot Bausparkasse AG, wobei die bestehende Refinanzierung über Kundeneinlagen aus dem Bausparkollektiv mildernd wirkt.

Das Misstrauen der Marktteilnehmer untereinander führte in der Vergangenheit teilweise zu einem völligen Erliegen des Interbankenhandels, in dessen Folge die wirtschaftliche Refinanzierung nur noch über die Notenbanken möglich war. Zudem führte der Verlust von Kundenvertrauen und dem damit verbundenen schnellen Abzug von Liquidität zu Schieflagen bei Instituten.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über eine breite Refinanzierungsbasis. Neben Bauspareinlagen und außerkollektiven Kundeneinlagen bilden gedeckte Geldaufnahmen, insbesondere über Pfandbriefe, die wichtigsten Refinanzierungsquellen. Aufgrund des geplanten Wachstums ergibt sich mittelfristig ein erweiterter Refinanzierungsbedarf. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Stärkung

der Passivseite (u. a. Anreiz zur Förderung des Kundensparegangeingangs und Pfandbriefemissionen) sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung wirken positiv auf die Liquiditätssituation.

Zur Schließung sämtlicher zukünftiger kumulierter Liquiditäts-Gaps innerhalb eines festgelegten Betrachtungszeitraums sind genügend Repo- und EZB-fähige Wertpapiere vorhanden. Somit besteht **kein Refinanzierungsrisiko**.

Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich wegen unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Bei Eintritt können Kapitalanlagen überhaupt nicht, nur in geringfügigen Volumina oder unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. In der Vorschau verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG auch bei Zugrundelegung ungünstiger Szenarien über ausreichende liquide Mittel beziehungsweise kann diese kurzfristig beschaffen. Akute Liquiditätsengpässe sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Risikobegrenzungsmaßnahmen für Liquiditätsrisiken umfassen die Beschaffung von Kreditlinien, das Vorhalten fungibler Kapitalanlagen, ein Ausbau des Kundeneinlagenbestands, eine Notfallplanung, Ausgabe von Pfandbriefen und Schuldscheinen, Offenmarktgeschäfte, Einsatz alternativer Refinanzierungsinstrumente, die Zusammenarbeit mit mehreren Gläubigern sowie Intercompany-Finanzierungen.

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Liquiditätsrisiken sind Nettoliquidität und Liquiditätsgaps, Liquiditätsplanung, Notfallmaßnahmen, Monitoring LCR, NSFR, Asset Encumbrance und Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM).

Zum 31. Dezember 2023 weist die auf zwölf Monate ausgelegte Planung finanzielle Mittel von durchschnittlich rund 3,0 (Vj. 2,9) Mrd € aus. Die Liquidität ist auf Jahresfrist unter den getroffenen Annahmen jederzeit gesichert.

Für das Jahr 2024 ist davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des Liquiditätsrisikos unveränderten Risiken ausgesetzt sein wird.

Nachhaltigkeitsaspekte

Im Rahmen der Geschäfts- sowie der Nachhaltigkeitsstrategie der W&W-Gruppe hebt der Vorstand die Wichtigkeit eines nachhaltigen Handelns und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung hervor. Für die W&W-Gruppe bedeutet Nachhaltigkeit so zu handeln, dass sowohl heutige als auch nachfolgende Generationen lebenswerte Bedingungen vorfinden. Das Verständnis der W&W-Gruppe einer nachhaltigen Entwicklung umfasst die Verbindung der Handlungsfelder Kunde und Produkt, Kapitalanlage und Refinanzierung, eigener Betrieb,

Beschäftigte, Gesellschaft und Organisation. Die Nachhaltigkeitsstrategie der W&W-Gruppe definiert für diese Handlungsfelder Ziele und Maßnahmen. Die nachhaltigkeitsbezogenen Ziele sind ebenso Bestandteil der Geschäftsstrategie der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Der Kern des Geschäftsmodells der Bausparkasse ist grundsätzlich auf Nachhaltigkeit (Environmental, Social, Governance, kurz: ESG) ausgerichtet. Zum Geschäftsmodell gehören die Finanzierung von energieeffizientem Wohnbau und die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien (E), der Aufbau von Wohneigentum für breite Bevölkerungsschichten (S) sowie die nachhaltige und langfristige Finanzierung über das Bausparkollektiv (G). Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen werden zukünftig noch stärker in die Analyse- und Entscheidungsprozesse einbezogen und sukzessive weiterentwickelt. Zusätzlich wurde zur Förderung der Diversität in der W&W-Gruppe die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

Zur geschäftsfeldübergreifenden Koordination der Nachhaltigkeitsthemen und -aktivitäten ist ein Nachhaltigkeitsboard etabliert. Es überwacht Nachhaltigkeitstrends sowie die dazugehörige Regulatorik und überprüft die strategische Ausrichtung im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen. Teilnehmer sind auch Handlungsfeldverantwortliche der Wüstenrot Bausparkasse AG. Darüber hinaus wurde ein Nachhaltigkeitsbeauftragter als Schnittstelle für die Nachhaltigkeitsaktivitäten in der W&W-Gruppe berufen. Bei der Wüstenrot Bausparkasse wurde ergänzend ein Projekt aufgesetzt, um die spezifischen Themenstellungen (Produkte, Refinanzierung, Risikomanagement, Offenlegung) weiter zu entwickeln.

Nachhaltigkeitsrisiken können aus internen und externen Risikotreibern bzw. auslösenden Ereignissen in den Bereichen Klima, Umwelt, Soziales, Politik, Unternehmensführung und Compliance entstehen, die sich in den einzelnen Risikobereichen negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG auswirken können. Dementsprechend sind Nachhaltigkeitsrisiken so in die Organisation und dem Handeln der Wüstenrot Bausparkasse AG und der W&W-Gruppe zu verankern, dass existenzbedrohende Ausprägungen vermieden werden und ein vorausschauender Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt.

In der Risikostrategie der Wüstenrot Bausparkasse AG wird in diesem Zusammenhang auch der Rahmen festgelegt, mit dem Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement integriert werden. Das Thema Nachhaltigkeit und die daraus entstehenden Nachhaltigkeitsrisiken werden im Risikomanagement entlang des etablierten Risikomanagementkreislaufts aufgegriffen. Die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die einzelnen Risikoarten werden in einer speziellen Risikoanalyse untersucht und diese hinsichtlich möglicher Steuerungsansätze analysiert (ESG-Gefährdungsanalyse). ESG-Treiber können insbesondere das Adressrisiko sowie das Geschäftsrisiko inkl. des Reputationsrisikos beeinflussen. Zur Umsetzung der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie des W&W-Konzerns

sind Maßnahmen zum Umgang mit Nachhaltigkeit in den einzelnen Handlungsfeldern festgelegt. Diese sind gleichzeitig geeignet Reputationsrisiken zu begrenzen.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bausparkasse AG

Im Jahr 2023 verfügten wir über ausreichende finanzielle Mittel, um die eingegangenen Risiken mit hoher Sicherheit bedecken zu können, sodass für die Wüstenrot Bausparkasse AG stets eine ausreichende aufsichtsrechtliche und ökonomische Risikotragfähigkeit gegeben war.

Im Berichtsjahr 2023 wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen stets deutlich übererfüllt. Für die Darstellung verweisen wir auf den Abschnitt zur Vermögenslage. Die internen Zielquoten zur aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz und zur Liquidität werden im Risk Appetite Statement in der Risikostrategie festgelegt. Die Kapitalplanung im Rahmen der normativen Perspektive zeigt, dass auch in den folgenden Jahren den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung und Liquidität bei der Wüstenrot Bausparkasse AG entsprochen wird.

Als Folge der zunehmenden Unsicherheiten, die sich aus dem gegenwärtigen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld ergeben, bestehen für die gesamte Finanzbranche und damit auch für die Wüstenrot Bausparkasse AG Risiken, die in unseren Szenariorechnungen zu erheblichen ökonomischen Verlustrisiken und in extremen Szenarien durchaus zu existenzbedrohenden Auswirkungen führen könnten.

Indirekte Auswirkungen auf die Risikolage entstehen durch konjunkturelle und Kapitalmarktrisiken (u. a. Zins-, Creditspread- und Inflationsrisiken sowie erhöhte Kapitalmarktvolatilität und Adressrisiken). Die Volatilität des Kapitalmarktumsfelds und die Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung erhöhen die Risiken, denen auch die Wüstenrot Bausparkasse ausgesetzt ist.

Steigende Zinsen führen dabei vor allem aus Sicht der handelsrechtlichen Bilanzierung zum Rückgang von Reserven in den Kapitalanlagen und zur Bildung stiller Lasten, welche zu Abschreibungen oder bei Liquiditätsabflüssen zur Realisierung von stillen Lasten führen können

Eine weiter anhaltende Inflation in Verbindung mit dem aktuellen Zinsniveau könnte insbesondere die Aufwands- und Kostenposition negativ beeinflussen sowie die allgemeine Konjunktur schwächen. Dies könnte zudem zu steigenden Kreditausfällen führen und sich negativ auf das Neugeschäft auswirken. Aus den Verbindungen innerhalb des Finanzsektors erwächst ein systemisches Risiko gegenseitiger Ansteckung, dem sich auch die W&W-Unternehmen naturgemäß nicht vollständig entziehen können. Ein nachhaltiger Zinsrückgang könnte dagegen die Rentabilität der Bausparverträge erheblich beeinträchtigen.

Für die Stärkung der Informationssicherheit wurden die Maßnahmen zur proaktiven Steuerung potenziell steigender Gefährdungen aufgrund von Cyber-Attacken weitergeführt und optimiert. Dennoch kann sich auch die W&W-Gruppe potenziellen Cyber-Risiken nicht vollständig entziehen.

Neue regulatorische Anforderungen werden in unserem Risikomanagementsystem durch unternehmens- oder konzernübergreifende Projekte umgesetzt. Die Anforderungen einer verstärkten Regulierung binden in erheblichem Maße finanzielle, technische und personelle Ressourcen und verändern das rechtliche Umfeld, wodurch erhebliche Kosten- und Ertragsrisiken entstehen können.

Insgesamt verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG über eine ökonomische Grundrobustheit. Diese zeigt sich in der gegebenen Risikotragfähigkeit. Diese Robustheit auszubauen, ist weiterhin Gegenstand unserer laufenden Risikomanagementaktivitäten.

Zum Berichtszeitpunkt sind mit Blick auf den definierten Risikohorizont und das gewählte Sicherheitsniveau keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bausparkasse AG gefährden.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage der Wüstenrot Bausparkasse AG Rechnung. Im Jahr 2023 wurden unsere Risikotragfähigkeitsmodelle kontinuierlich optimiert sowie interne Projekte erfolgreich umgesetzt.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements bei der Wüstenrot Bausparkasse AG soll im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung des Unternehmens sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir eine Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Dabei fokussieren wir folgende Themen:

- **Regulatorik:** Anpassung an neue und sich wandelnde regulatorischen Anforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit der EZB-Aufsicht ab 1.1.2024
- **Nachhaltigkeit:** Weiterentwicklung etablierter Steuerungsinstrumente zur Behandlung von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagementsystem,
- **Risikotragfähigkeit:** Weiterführen der Maßnahmen zur Sicherung der Risikotragfähigkeit, kontinuierliche Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitskonzepte und -modelle in dynamischem Umfeld ,
- **Non Financial Risks:** Weiterentwicklung der Risikosteuerung,
- **Prozess- und Datenoptimierungen:** Laufende Optimierungen von Prozessen und Datenverarbeitung im Risikomanagement.

Insgesamt ist die Wüstenrot Bausparkasse AG angemessen gerüstet, um die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 289 Abs. 4 HGB)

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind, zur

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für unsere Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts.

Der Vorstand hat insbesondere die über ein Geschäftsbelegungsverhältnis der W&W AG unterstellte Abteilung Kundendatenschutz und Betriebssicherheit mit der Verantwortung für das System des prozessintegrierten Kontrollverfahrens im Konzern bzw. der Wüstenrot Bausparkasse AG betraut.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden insbesondere von der Abteilung Rechnungswesen erstellt. Die Abteilung Risikomanagement / Adressrisikomanagement ist für das Risikomanagementsystem sowie für den Risikobericht zuständig.

Als Teil des internen Kontrollsystems prüft die Revision risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems.

Der Aufsichtsrat und vor allem der Prüfungsausschuss sowie der Risikoausschuss überwachen den Rechnungslegungsprozess und die Abschlussprüfung sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision. Unter anderem prüft und billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Bausparkasse.

Es wurden organisatorische Maßnahmen getroffen beziehungsweise Verfahren implementiert, die die Überwachung und Steuerung von Risiken im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beziehungsweise die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dabei werden solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Lageberichts beeinflussen können. Die wesentlichen Merkmale sind:

- IT-Anwendung zur Abbildung und Dokumentation interner Kontrollen, Überwachungsmaßnahmen und Effektivitätstests im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- IT-Anwendung zur Sicherstellung des Abschlusserstellungsprozesses,
- Organisationshandbücher, Richtlinien zur internen und externen Rechnungslegung sowie Bilanzierungsanweisungen,
- angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- Funktionen und Aufgaben in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet, und die Verantwortungsbereiche sowie die unvereinbaren Tätigkeiten sind klar getrennt,
- Vier-Augen-Prinzip bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen, ein Zugriffsberechtigungssystem für die rechnungslegungsbezogenen Systeme sowie programminterne und manuelle Plausibilitätsprüfungen im Rahmen des gesamten Rechnungslegungsprozesses.

Die Erfassung und Dokumentation von Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten erfolgt mit unterschiedlichen Systemen, die über automatisierte Schnittstellen auf Konten einer zentralen Systemlösung unter Berücksichtigung von Bilanzierungsrichtlinien gebucht werden. Wesentliche Vorkonten sind das Wertpapierverwaltungssystem SimCorpDimension, die Bestandsführungssysteme für das Kreditgeschäft sowie das Kundeneinlagengeschäft und die Vertreterbuchhaltung für den Provisionsbereich.

Die von den jeweiligen Vorkonten bereitgestellten Daten werden anschließend von der Abteilung Rechnungswesen kontrolliert und plausibilisiert.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen

des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der konjunkturelle Ausblick für die deutsche Wirtschaft bleibt auch 2024 verhalten. Eine Ursache hierfür ist das gestiegene Zinsniveau, das auch noch dieses Jahr die zinsensensitiven Bereiche der Wirtschaft belasten wird, insbesondere den Bau- und Immobiliensektor. Auch die Perspektiven für die Unternehmensinvestitionen fallen angesichts erhöhter Finanzierungskosten, einer zurückhaltenden Kreditvergabe der Banken und eines vorsichtigen Absatzausblicks der Unternehmen gedämpft aus. Die Exportaussichten deutscher Unternehmen werden durch eine erwartete verhaltene Nachfrageentwicklung in wichtigen Absatzmärkten (insbesondere China und USA) gedrückt. Des Weiteren wird das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts den finanzpolitischen Spielraum des Staates einschränken. Wichtigster Lichtblick aus konjunktureller Sicht stellt im nächsten Jahr die private Konsumnachfrage dar. Inzwischen steigen die Löhne schneller als die Preise, sodass die Realeinkommen der Privathaushalte wieder anziehen. Zusammen mit einer weiterhin sehr freundlichen Beschäftigungslage erweitert dies den finanziellen Spielraum der Verbraucher und dürfte 2024 die Konsumnachfrage beleben. Jedoch zeigen aktuelle Umfragen eine zwar verbesserte, aber im historischen Vergleich immer noch sehr pessimistische Stimmung der Konsumenten. Zusammenfassend prognostiziert z. B. die Deutsche Bundesbank für das Kalenderjahr 2024 einen Anstieg des kalenderbereinigten realen Bruttoinlandsprodukts um 0,4 %.

Inflationsseitig zeichnet sich 2024 weiterhin ein Rückgang der Preissteigerungsraten ab, die Dynamik dürfte sich jedoch deutlich verringern, da z. B. die Energiepreise nicht mehr unterhalb des Vorjahresniveaus liegen. Zudem wird die erneute massive Erhöhung der CO₂-Abgabe und die Rückführung des Mehrwertsteuersatzes auf das Normalniveau im Gastronomiegewerbe die Inflation zum Jahreswechsel wieder anheben. Schließlich bremsen die derzeit überdurchschnittlich ansteigenden Arbeitskosten, die zahlreiche Unternehmen über Preiserhöhungen weiterreichen werden, den Inflationsrückgang. Im Ergebnis dürfte die Inflation im Kalenderjahr 2024 niedriger als im Vorjahr ausfallen, aber immer noch oberhalb des geldpolitischen Zielwertes von 2 % liegen.

Die Entwicklung der kurzfristigen Zinsen orientiert sich eng an der Leitzinsentwicklung. Es zeichnet sich dabei ab, dass die EZB im Vorjahr ihren Zinserhöhungszyklus abgeschlossen hat. Hierfür sprechen eine erwartete, weitere Beruhigung der Inflationsentwicklung und ein verhaltenes Wirtschaftswachstum in der EWU. An den Future-Märkten zeigt sich ebenfalls, dass an den Kapitalmärkten damit gerechnet wird, dass die EZB 2024 mehrfach die Leitzinsen wieder absenken wird. Dies stützt die Erwartung

fallender Zinsen im kurzfristigen Laufzeitenbereich, auch wenn die Finanzmärkte einen Teil dieser Entwicklung bereits vorweggenommen haben dürften. Im langfristigen Laufzeitenbereich sieht es etwas differenzierter aus: Die Renditen im Schlussquartal 2023 sind aufgrund des ökonomischen und geldpolitischen Ausblicks bereits deutlich gesunken. Treten diese Markterwartungen ein, wäre per Saldo mit wenig veränderten Renditen zu rechnen. Im Falle eines unerwartet ausgeprägten Konjunkturerinbruchs wäre hingegen ein weiterer deutlicher Zinsrückgang zu erwarten. Käme es hingegen zu einem erneuten Anstieg der Inflation und einem Ausbleiben der erwarteten Leitzinssenkungen der EZB, wären wieder höhere Renditen wahrscheinlich.

Für den weiteren Ausblick der europäischen Aktienmärkte sind ebenfalls verschiedene Szenarien vorstellbar. Grundsätzlich stellt der Ausblick auf ein verhaltenes Wirtschaftswachstum für die Unternehmen ein eher ungünstiges fundamentales Umfeld dar, da es Umsatz- und Gewinnsteigerungen erschwert. Zudem sind die Aktienkurse im Vorjahr bereits deutlich gestiegen. Führende Börsenindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Darüber hinaus dürfte das geopolitische Umfeld für die Börsen angesichts des anhaltenden Ukraine-Kriegs und des anstehenden US-Präsidentenwahlkampfes unruhig bleiben. Auf der anderen Seite dürften sich die monetären Rahmenbedingungen des Aktienmarkts angesichts der sich abzeichnenden Leitzinssenkungen der führenden Notenbanken aufhellen. Außerdem haben die Unternehmen in den vergangenen Jahren bereits bewiesen, dass sie ihre Umsätze und Gewinne auch in schwierigen konjunkturellen Zeiten steigern können. So rechnen Analysten auch 2024 wieder mit Gewinnsteigerungen der Unternehmen. Zudem verringert sich aufgrund des inzwischen erfolgten Zinsrückgangs die Attraktivität der mit Aktien konkurrierenden Assetklasse der Anleihen. Im Ergebnis erscheinen begrenzte Kursgewinne am Aktienmarkt 2024 das wahrscheinlichste Szenario. Im Falle ungünstiger konjunktureller oder geopolitischer Entwicklungen sind jedoch auch deutliche Kursverluste nicht ausgeschlossen.

Branchenausblick

Die Ausgangssituation für den Wohnungsbau, individuelle Bauvorhaben, den Transaktionsmarkt für bestehende Immobilien sowie für den Markt (energetischer) Wohngebäudesanierung stellt sich differenziert dar. Auf der einen Seite erschweren gestiegene Baukosten aufgrund hoher gesetzlicher Standards und Materialpreise sowie zinsbedingt höhere Finanzierungskosten die Bedingungen. Auf der anderen Seite beleben teilweise sinkende Immobilienpreise sowie gesetzliche Förderungen, insbesondere für energetische Sanierungen von Wohngebäuden, den Markt. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie die dazugehörige neue Förderrichtlinie für die Bundesförderung energieeffizienter Gebäude (BEG) sind zudem verabschiedet. Somit herrscht bezüglich der gesetzlichen Anforderungen und der Förderkulisse für das Jahr 2024 wieder Klarheit.

Die Nachfrage nach Bausparverträgen wird etwas an Tempo verlieren, jedoch aufgrund des weiterhin hohen Zinsniveaus auf hohem Niveau bleiben. Beim Baufinanzierungsmarkt ist von einer gewissen Belebung insbesondere in der zweiten Jahreshälfte auszugehen, sodass das Marktvolumen über dem des Vorjahres liegen wird.

Künftige Geschäftsentwicklung

Die folgenden Prognosen betreffen das kommende Geschäftsjahr und basieren auf den Einschätzungen im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Prognose“. Bei der Ableitung unserer geplanten Ergebnisse 2024 haben wir eine zurückhaltende gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie eine gegenüber den Jahren 2022 und 2023 rückläufige Preissteigerungsrate unterstellt. 2024 gehen wir, insbesondere in kürzeren Laufzeiten, aufgrund der Signale der Notenbanken von rückläufigen Zinsen aus. Insgesamt verbleiben hohe volkswirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten. Eine Eintrübung der Rahmenbedingungen wird sich auch auf die nachfolgenden Prognosen auswirken.

Die Initiative W&W Besser! wird 2024 fortgeführt. Weiterhin steht die Implementierung eines neuen Kernbankensystems (b@w) verstärkt und weiterhin im Fokus. Das Projekt wohnen 4.0 für die weitere Digitalisierung der Prozesse ist 2024 im Wesentlichen unterstützend hierfür tätig.

Unsere Bauspar- und Finanzierungsprodukte profitieren weiterhin von der hohen Nachfrage nach Wohnraum, dem Wunsch Wohneigentum zu bilden sowie der Attraktivität der Wohnimmobilien als Anlage- und Vorsorgeform. Die Zinswende ab 2022 hat Baufinanzierungen deutlich verteuert, die Nachfrage verlagerte sich in Folge auf das Bausparen als Instrument zur Eigenkapitalbildung und Zinssicherung. Während im Neubaubereich die Nachfrage nach Finanzierungen aufgrund stark gestiegener Baupreise und höherer Finanzierungskosten weiterhin zurückhaltend ist, gibt es Erholungstendenzen im Bestandsimmobilienmarkt. Wachstumstreiber sind Modernisierungen und Sanierungen, insbesondere unter energetischen Aspekten. Die Bausparkasse bietet genau hierfür attraktive und wettbewerbsfähige Bauspar- und Baufinanzierungsprodukte an.

Aufgrund dieser Entwicklungen erwarten wir, dass das Netto-Neugeschäft Bausparen weiterhin auf einem hohen Niveau, jedoch moderat unter dem Niveau des Rekordjahres 2023 liegen wird. Beim Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen) erwarten wir für 2024 ein Niveau deutlich über dem Berichtsjahr. Dabei achten wir weiterhin auf Profitabilität und Risiko.

Für 2024 rechnen wir aufgrund niedrigerer Erträge aus zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps mit einem Zinsüberschuss deutlich unter dem Niveau des Jahres 2023.

Den neugeschäftsbedingt höheren Aufwendungen im Finanzierungsneugeschäft stehen geringere Aufwendungen aus dem Bausparneugeschäft gegenüber, so dass das Provisionsergebnis insgesamt voraussichtlich leicht unter Vorjahresniveau liegen wird.

Die Verwaltungsaufwendungen erwarten wir für 2024 aufgrund geringerer Aufwendungen für Altersvorsorge und gezielter Kostensparmaßnahmen deutlich unter Vorjahr.

Trotz einer deutlichen Verbesserung in der Risikoversorge Wertpapiergeschäft erwarten wir für 2024 aufgrund höherer Zuführungen zu den Vorsorgereserven eine moderate Verschlechterung des Risikoversorgeergebnisses insgesamt.

Das sonstige Ergebnis wird sich aufgrund der geplanten Übernahme der start:bausparkasse AG deutlich verbessern.

Auf Basis der beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gehen wir für 2024 davon aus, ein Ergebnis nach Steuern auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres zu erreichen. Aufgrund der möglicherweise anhaltenden bedeutenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten besteht jedoch die Möglichkeit, dass das Ergebnis außerhalb dieses Ziels liegen wird.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen.

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG), Kornwestheim, hält unmittelbar 100 % unseres Aktienkapitals.

Der Vorstand hat entsprechend § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und darin abschließend erklärt:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen hat der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bausparkasse AG eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von einem Drittel, mit einer Zielerreichungsfrist bis zum 30. April 2024, sowie eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Vorstand von 25 %, mindestens eine Frau, mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2027 beschlossen.

Gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen hat der Vorstand Wüstenrot Bausparkasse AG für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote für den Anteil von Frauen von 31 % sowie für die zweite Führungsebene von 26 % jeweils mit einer Zielerreichungsfrist zum 30. Juni 2027 festgelegt.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz

Einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) haben wir im Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht.

Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs 1 EntgTranspG haben wir für das Jahr 2023 keinen neuen Bericht erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss

Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Kapitalflussrechnung	46
Eigenkapitalpiegel	49
Anhang	50
Grundlagen des Jahresabschlusses	50
Erläuterungen zur Bilanz	53
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	62
Deckungsrechnung	63
Sonstige Angaben	67

Bilanz

Aktiva

in Tsd €		31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
1. Barreserve				
a)	Kassenbestand	1		1
b)	Guthaben bei Zentralnotenbanken	50 854		115 708
	Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	50 854		(115 708)
c)	Guthaben bei Postgiroämtern	647		371
			51 502	116 080
2. Forderungen an Kreditinstitute				
2.1	Bauspardarlehen	3 953		-
2.2	Kommunalkredite	1 024		175 314
2.3	Andere Forderungen	2 166 123		2 322 034
	Darunter:			0
	täglich fällig	304 023		(247 860)
	gegen Beleihung von Wertpapieren	-		(-)
			2 171 100	2 497 348
3. Forderungen an Kunden				
3.1	Forderungen aus dem Bauspargeschäft			
a)	Baudarlehen			
	aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	1 707 499		1 405 839
	ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	17 935 762		16 838 719
	ac) sonstige	321 880		293 114
		19 965 141		18 537 672
	Darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	16 962 123		(15 934 232)
3.2	Forderungen aus dem Pfandbriefgeschäft			
a)	Hypothekendarlehen	5 712 235		5 672 961
3.3	Kommunalkredite	54 535		191 042
3.4	Andere Forderungen	302 070		508 843
	Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	-		(-)
			26 033 981	24 910 518

Passiva

in Tsd €		31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a)	Bauspareinlagen	3 727		83 729
Darunter:				
	auf gekündigte Verträge	-		(-)
	auf zugeteilte Verträge	-		(-)
1.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a)	Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	166 002		194 197
1.3 Sonstige Verbindlichkeiten				
Darunter:				
	täglich fällig	214		(-)
	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-		(-)
		-		(-)
			2 024 570	2 302 049
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
2.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a)	Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen			
aa)	Bauspareinlagen	19 687 775		19 750 039
Darunter:				
	auf gekündigte Verträge	70 310		(112 764)
	auf zugeteilte Verträge	6 559		(6 299)
	Zinsboni	44 617		(42 290)
ab)	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	79 158		95 062
			19 766 933	19 845 101
2.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a)	Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	463 406		519 475
2.3 Sonstige Verbindlichkeiten				
Darunter:				
	täglich fällig	2 111 236		(2 365 810)
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2 106 595		(787 852)
	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-		(-)
		-		(-)
			24 448 170	23 518 238

Aktiva (Fortsetzung)

in Tsd €		31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		1 952 464		1 867 842
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 952 464			(1 867 842)
ab) von anderen Emittenten		1 445 610		928 556
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 139 484			(615 700)
		3 398 074		2 796 398
b) Eigene Schuldverschreibungen				282 696
Nennbetrag	-	-		(285 000)
			3 398 074	3 079 094
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			267	267
6. Beteiligungen			396	38
Darunter:				
an Kreditinstituten	366			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-			(-)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			77	77
Darunter:				
an Kreditinstituten	-			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-			(-)
8. Treuhandvermögen			1	3
Darunter: Treuhandkredite	1			(3)
9. Immaterielle Anlagewerte				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		37		758
			37	758
10. Sachanlagen			1 476	1 661
11. Sonstige Vermögensgegenstände			65 510	59 095
12. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		27 877		30 138
b) Andere		15 946		16 041
			43 823	46 179
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			137	92
Summe der Aktiva			31 766 381	30 711 210

Passiva (Fortsetzung)

in Tsd €		31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen		2 807 948		2 123 181
ab) Sonstige Schuldverschreibungen		20 387		20 387
			2 828 335	2 143 568
4. Treuhandverbindlichkeiten			1	3
Darunter: Treuhandkredite	1			(3)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			23 922	20 873
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		33 321		32 584
b) Andere		82 385		250 703
			115 706	283 287
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		162 919		162 861
b) Steuerrückstellungen		22 242		13 277
c) Andere Rückstellungen		704 808		854 382
			889 969	1 030 520
7.a Fonds zur baupartechnischen Absicherung			-	-
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			101 631	132 255
9. Genusssrechtskapital			2 148	2 148
Darunter:				
vor Ablauf von 2 Jahren fällig	2 148			(-)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			428 200	404 700
11. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		171 016		171 016
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		-		-
b) Kapitalrücklage		572 780		542 426
c) Gewinnrücklagen				
ca) Andere Gewinnrücklagen		59 115		58 740
d) Bilanzgewinn/-verlust		100 818		101 387
			903 729	873 569
Summe der Passiva			31 766 381	30 711 210
			31.12.2023	31.12.2022
1. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			1 109 019	1 443 069

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €		2023	2023	2023	2022	2022
1.	Zinserträge aus					
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften					
aa)	Bauspardarlehen	43 032			41 521	
ab)	Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	335 145			276 493	
ac)	Sonstigen Baudarlehen	6 661			6 464	
ad)	Hypothekendarlehen	110 064			107 867	
ae)	Sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	84 172			55 148	
	Darunter: originäre Zinserträge	84 178			(58 378)	
	negative Zinserträge	- 6			(- 3 230)	
		579 074			487 493	
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	67 370			59 023	
			646 444			546 516
2.	Zinsaufwendungen					
a)	für Bauspareinlagen	- 140 568			- 161 324	
b)	Andere Zinsaufwendungen	46 243			8 026	
	Darunter: originäre Zinsaufwendungen	44 554			(1 470)	
	negative Zinsaufwendungen	1 689		- 94 325	(6 556)	- 153 298
				552 119		393 218
3.	Laufende Erträge aus					
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		3		16 823	
				3		16 823
4.	Provisionserträge					
a)	aus Vertragsabschluss und -vermittlung	212 703			216 317	
b)	aus der Darlehensregelung nach Zuteilung	-			9	
c)	aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	41			41	
d)	Andere Provisionserträge	50 266			85 569	
			263 010			301 936
5.	Provisionsaufwendungen					
a)	Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung	- 290 750			- 304 988	
b)	Andere Provisionsaufwendungen	- 53 615	- 344 365		- 58 860	- 363 848
				- 81 355		- 61 912
6.	Sonstige betriebliche Erträge			54 688		182 121

in Tsd €		2023	2023	2023	2022	2022
7.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a)	Personalaufwand					
aa)	Löhne und Gehälter	- 106 271			- 106 727	
ab)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 49 774			- 29 467	
	Darunter: für Altersversorgung	- 28 673			(- 8 869)	
			- 156 045		- 136 194	
b)	Andere Verwaltungsaufwendungen		- 243 498		- 226 464	
				- 399 543		- 362 658
8.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 728		- 785
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 26 159		- 29 937
10.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			- 2 308		- 20 698
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			- 22 522		- 30 370
12.	Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			- 23 500		- 59 000
13.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			50 695		26 802
14.	Außerordentliche Erträge					8 007
15.	Außerordentliche Aufwendungen		- 1 341			-
16.	Außerordentliches Ergebnis			- 1 341		8 007
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 9 135		- 2 137
18.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			59		- 40
19.	Jahresüberschuss			40 278		32 632

Kapitalflussrechnung

Kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet sind, haben nach § 264 Abs. 1 Satz 2 HGB ihren Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung zu erweitern. Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis der Empfehlung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 21) erstellt.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus der Bilanzposition Barreserve.

Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des definierten Zahlungsmittelbestandes der Wüstenrot Bausparkasse AG während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit war insbesondere durch Rückzahlungen von Forderungen gegenüber Kreditinstituten, geringeren Auszahlungen im Kundenkreditgeschäft sowie Zahlungszuflüssen als Ausfluss eines gesunkenen Bestands an Wertpapieren der Liquiditätsreserve geprägt. Darüber hinaus wirkten sich insbesondere Mittelzuflüsse aus der Neuemission unseres ersten „grünen Pfandbriefs“ sowie des Ende 2022 eingeführten Kundentermingelds zahlungsstromerhöhend aus.

Die Position „Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge“ beinhaltet im Wesentlichen Zuführungen und Auflösungen von Vorsorgereserven, zahlungsunwirksame Zinsergebnisbestandteile sowie vereinnahmte Kontensalden gekündigter und seit Jahren unbewegter Kundenkonten.

Der Zahlungsstrom aus Investitionstätigkeit war – wie in den Vorjahren – von Geldanlagen in Wertpapiere des Finanzanlagevermögens geprägt. Neuinvestitionen in den Wertpapierbestand führten zu Zahlungsmittelabflüssen.

Der Zahlungsstrom aus der Finanzierungstätigkeit enthält die Dividendenzahlung an die Wüstenrot & Württembergische AG, eine Einzahlung der Muttergesellschaft in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nummer 4 HGB zur Stärkung der Eigenmittel sowie einen Mittelabfluss aus der Rückzahlung nachrangiger Verbindlichkeiten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €

	2023	2022
Jahresüberschuss	40 279	32 632
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und von Sachanlagen	728	785
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Finanzanlagen	9 864	44 942
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 140 552	- 82 638
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 18 742	118 522
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5	- 14
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Finanzanlagen	20 717	30 246
Sonstige Anpassungen	- 8 967	- 19 241
ZWISCHENSUMME	- 96 668	125 234
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	325 657	- 445 272
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	- 1 133 820	- 1 689 841
Zunahme/Abnahme des Wertpapierbestandes (soweit nicht Finanzanlagen)	291 510	- 150 208
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 13 596	- 30 936
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 277 097	216 632
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	913 979	389 922
Zunahme/Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	670 000	390 000
Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 117 987	- 18 898
Saldo aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen	- 552 119	- 393 218
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	1 341	- 8 007
Ertragsteueraufwand/-ertrag	9 135	2 137
Erhaltene Zinszahlungen und Dividenden	649 354	597 360
Gezahlte Zinsen	- 53 968	- 154 898
Außerordentliche Einzahlungen	-	-
Außerordentliche Auszahlungen	-	-
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	885	4 436
I. ZAHLUNGSSTROM AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	616 606	- 1 165 557

KAPITALFLUSSRECHNUNG (Fortsetzung)

in Tsd €	2023	2022
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	440 003	1 290 829
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 1 080 876	- 61 480
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	32	508
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 467	- 292
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	612	-
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 4	-
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	- 366	-
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
II. ZAHLUNGSSTROM AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	- 641 066	1 229 565
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	30 354	20 472
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	-	-
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-	-
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 40 472	- 40 472
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-	-
Mittelveränderungen aus Nachrang- und Genussrechtskapital	- 30 000	-
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	-	-
III. ZAHLUNGSSTROM AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	- 40 118	- 20 000
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	116 080	72 072
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)	- 64 578	44 008
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM 31.12.	51 502	116 080
Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands		
Barreserve	51 502	116 080

Eigenkapitalspiegel

in Tsd €	Stand 1.1.2023	Ausschüt- tungen für das Geschäfts- jahr 2022	Einstellungen in Rücklagen/ Entnahmen aus Rücklagen	Jahres- überschuss	Stand 31.12.2023
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	171 016	-	-	-	171 016
b) Kapitalrücklage	542 426	-	30 354	-	572 780
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	58 740	-	375	-	59 115
d) Bilanzgewinn/-verlust	101 387	- 40 472	- 375	40 279	100 819
SUMME	873 569	- 40 472	30 354	40 279	903 730

Anhang

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG), der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen (BSpkG), der Verordnung zum Schutz der Gläubiger von Bausparkassen (BSpkV) sowie der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt und die Nummerierung des Formblatts erfolgte gemäß RechKredV fortlaufend. Die Formblätter der Bausparkasse wurden um die Angaben zum Pfandbriefgeschäft ergänzt. Dabei gehen die Formvorschriften des Bausparkassengeschäfts denen des Pfandbriefgeschäfts vor, da der Tätigkeitsschwerpunkt der Wüstenrot Bausparkasse AG im Bausparkassengeschäft liegt.

Wesentliche Veränderungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen sind in unseren Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens im Lagebericht dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Barreserve und die Forderungen sind gemäß § 340e HGB mit dem Nennwert angesetzt.

Darlehensforderungen sind einschließlich der hierin erfassten Gebühren und Zinsansprüche bilanziert, soweit diese vom Darlehensnehmer noch nicht gezahlt wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem Zahlungsbetrag wird – soweit er Zinscharakter hat – in den passiven bzw. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Auflösung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt entsprechend der Laufzeit bzw. Zinsbindungsfrist der zugrunde liegenden Darlehen.

Den Ausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus wird das inhärente Adressausfallrisiko bei unwiderruflichen Kreditzusagen durch Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen sowie der Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD). Unter Beachtung der Regelungen des IDW RS BFA 7 erfolgt die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen auf Grundlage der IFRS 9-Vorgaben. Dies bedeutet, dass für die Ermittlung der erwarteten Verluste bei Kundenforderungen mit seit der Kreditzusage gestiegenem Adressausfallrisiko (sog. Stage II-Forderungen) die gesamte (Rest-) Lebensdauer der Kundenforderung berücksichtigt wird. Kundenforderungen mit einer stabilen oder sogar verbesserten Bonitätseinschätzung seit Darlehenszusage (sog. Stage I-Forderungen), die den mit Abstand größten Anteil am Kreditportfolio darstellen, unterliegen einem einjährigen Risikohorizont bei der Bestimmung der bilanziellen Risikovorsorge. Zudem fließen makroökonomische Effekte bei der Ermittlung der erwarteten Verluste ein. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 wurde das makroökonomische Basisszenario um ein positives und ein negatives Szenario erweitert, welche gewichtet in die Berechnung einfließen. Forderungen, deren Gesamtinanspruchnahme zum Ausfallzeitpunkt über Tsd. € 750 liegen, werden in das sogenannte Expected-Cash-Flow-Verfahren einbezogen. Dabei werden die zu erwartenden Zahlungsströme des Kunden unter Beachtung des ursprünglichen Effektivzinssatzes diskontiert und den Ausfallforderungen gegenübergestellt. Unter Beachtung der möglichen Szenarien „Sanierung“, „Abwicklung“ und „planmäßige Fortführung“ wird dann auf Basis der Cash-Flows und des Forderungssaldos der notwendige Risikovorsorgebedarf in Form einer Einzelwertberichtigung berechnet.

Den Ausfallrisiken bei den Forderungen an Kreditinstitute wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Diese werden ebenfalls auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) ermittelt. Einzelwertberichtigungen bestanden zum Bilanzstichtag mangels akuter Adressausfallrisiken keine.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 340e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Die beim Kauf solcher Anleihen anfallenden Agien und Disagien werden auf die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei voraussichtlich dau-

ernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB gebucht. Wertaufholungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenpreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungsreserven nach § 340f HGB werden aktivisch abgesetzt.

Ist kein aktiver Markt vorhanden, wird statt der Börsenkurse ein theoretischer Wert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Finanzinstrumente, die sich in Bewertungseinheiten mit einem Derivat befinden, werden gemäß den Regelungen des § 254 HGB sowie unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 35 im Rahmen der Einfrierungsmethode bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Steuerung des Zinsänderungsrisikos.

Um eine Drohverlustrückstellung zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe des IDW RS BFA 3 n. F. zu prüfen, wendet die Wüstenrot Bausparkasse AG die barwertige Methode an. Hierbei wird dem Barwert aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs dessen Buchwert gegenübergestellt. Von dem verbleibenden Unterschiedsbetrag werden die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach ggf. noch vorhandenen Verlustüberhang würde eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen würde. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Stichtag 31. Dezember 2023 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet und bei dauerhafter Wertminderung um Abschreibungen vermindert.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bewertet. Vom Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte Software wird kein Gebrauch gemacht.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bis 2019 erworbene Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert über 250 € bis zu 1 000 € wurden im Zugangsjahr aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen bei den Forderungen an Kunden, bei den Wertpapieren und bei den Rückstellungen. Die Differenzen würden zu einem Aktivüberhang bei den latenten Steuern führen. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,7 % angesetzt. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der errechnete Überhang aktiver latenter Steuern nicht in der Bilanz angesetzt. Beim Ansatz und der Bewertung latenter Steuern wurden Differenzen aus den Regelungen der OECD-Säule 2 entsprechend § 274 Abs. 3 HGB nicht berücksichtigt.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Bei den nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum Zeitwert verrechneten Vermögensgegenständen entspricht der Zeitwert dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich am Bilanzstichtag unwiderruflich zugeteilter Überschussguthaben und stellt gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten dar. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB besteht nicht.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Preis- und Kostensteigerungen sowie die generelle Abzinsungspflicht gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind bei der Bewertung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt. Die in den Rückstellungen enthaltenen Saldierungseffekte gemäß § 246 Abs. 2 HGB belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 8,7 (Vj. 9,0) Mio €, was dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte entspricht. Die Erfüllungsbeträge der zugehörigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 12,9 (Vj. 13,9) Mio €.

In den Rückstellungen sind die baupartechnischen Rückstellungen enthalten, die das Risiko abdecken, dass – bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die Wüstenrot Bausparkasse AG dem Bausparer Zinsbonifikationen gewährt bzw. Abschlussgebühren zurückerstattet. Die Wüstenrot Bausparkasse AG setzt die gegenwärtigen Verpflichtungen für Zinsbonifikationen und Abschlussgebührenrückerstattungen, unter Berücksichtigung von Zinseszinsseffekten (Aufzinsung) sowie des Zeitwerts des Geldes (Abzinsung), mit dem Betrag an, der die bestmögliche Schätzung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung darstellt.

Zur Ermittlung der baupartechnischen Rückstellung verwendet die Wüstenrot Bausparkasse AG ein Bewertungsverfahren. In diesem Bewertungsverfahren wird bei der Ermittlung der Rückstellungsquoten zwischen zwei Konstellationen unterschieden. Zum einen werden die Bonusinanspruchnahmequoten aus der Datenhistorie ermittelt, wenn diese in ausreichendem Maß vorhanden ist. Das ist bei den älteren Tarifen der Fall. Grundlage hierfür bilden die historischen Vertragsbestandsbewegungen, die das Kundenverhalten widerspiegeln. Hieraus wird prognostiziert, welcher Anteil der Bausparer die Zinsbonifikation und die Abschlussgebühren über einen definierten Fortschreibungszeitraum voraussichtlich erhalten wird.

Solange noch keine ausreichende Datenhistorie vorliegt, wird die Quote im Rahmen einer Expertenschätzung ermittelt. Diese wird aufgrund der noch nicht ausreichenden Datenhistorie auch z. B. mittels vergleichbarer Tarife validiert. Schätzunsicherheiten bestehen insbesondere darin, ob das zukünftige Kundenverhalten von dem für die Bewertung zugrunde gelegten historischen Kundenverhalten abweicht.

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach §1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG.

Zum Abschlussstichtag liegt eine vollständige Ausfinanzierung des Pensionsfonds bezogen auf den jeweiligen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB der betreffenden Versorgungsverpflichtungen vor. Im Berichtsjahr wurde in den Pensionsfonds ein Nachschuss in Höhe von 23,7 (Vj. 5,7) Mio € geleistet.

Die angesetzten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt und als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen.

Für die Ermittlung dieser Rückstellungen gelten folgende versicherungsmathematische Annahmen:

in %	2023	2022
Rechnungszinssatz	1,83	1,79
Rententrend	2,00	2,00
Gehaltssteigerung	3,00	3,00
Fluktuation		
Tarifbereich	3,50	3,50
Vertragsbereich	1,00	1,00
Biometrie	Heubeck-Richttafeln 2018G	Heubeck-Richttafeln 2018G

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ist bei Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre anzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem 10-Jahres-Durchschnittszinssatz und dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1,6 (Vj. 8,1) Mio €. Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Die Rückstellungen aufgrund der Wüstenrot Sozialordnung im Rahmen der Versorgungsordnung für die Wüstenrot-Unternehmen und für Jubiläumszuwendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018G (Zins 1,27 %, Vj. 0,83 %) mit der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen und einer Abzinsung von 1,09 (Vj. 0,51) % ermittelt.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wird unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen und des Erfüllungsrückstands aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2 % abgebildet.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Diese Rückdeckungsversicherungen sowie die Rückdeckungsversicherungen, bei denen keine Saldierung erfolgt, werden mit dem Deckungskapital angesetzt.

Die Ermittlung des Aufzinsungsaufwandes im Rahmen der Bewertung der abzuzinsenden Rückstellungen erfolgt auf Basis der Zinssätze nach der RückAbzinsV bezogen auf die betreffenden Rückstellungsbeträge des vorherigen Abschlussstichtages.

Die Steuerrückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie gemäß IDS RS HFA 34 nach § 233a AO für Zinszeiträume bis 31. Dezember 2018 mit einem Zinssatz von 6,0 % p. a. verzinst. Für Zinszeiträume ab dem 1. Januar 2019 wurde der Zinssatz nach der Rechtsprechung des BVerfG im Jahre 2022 gesetzlich neu auf 1,8 % p. a. festgesetzt. Entsprechend der voraussichtlichen Laufzeit wurden die Steuerrückstellungen mit dem Diskontierungszinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Soweit die Voraussetzungen vorliegen, werden täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber denselben Kontoinhabern gemäß § 10 RechKredV verrechnet.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst. Eine korrespondierende Erfassung im Zinsaufwand erfolgt für erhaltene negative Zinsen aus Passivgeschäften.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen bestanden zum 31. Dezember 2023 nicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug zum Ende des Geschäftsjahres 31,8 (Vj. 30,7) Mrd €.

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2023 sind in der nachfolgenden Bewegungsbilanz dargestellt.

Veränderungen der Aktiva

in Mio €	1.1.2023 bis 31.12.2023
Barreserve	- 65
Forderungen an Kreditinstitute	- 326
Forderungen an Kunden	1 124
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	319
Sachanlagen	- 1
Sonstige Vermögensgegenstände	6
Rechnungsabgrenzungsposten	- 2
Summe	1 055

Veränderungen der Passiva

in Mio €	1.1.2023 bis 31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 277
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	930
Verbriefte Verbindlichkeiten	685
Sonstige Verbindlichkeiten	3
Rechnungsabgrenzungsposten	- 168
Rückstellungen	- 141
Nachrangige Verbindlichkeiten	- 31
Fonds für allgemeine Bankrisiken	24
Eigenkapital	30
Summe	1 055

Forderungen an Kunden

Bei den nicht durch Grundpfandrechte gesicherten Baudarlehen handelt es sich um Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts, um Darlehen gegen Negativerklärung und um Blankodarlehen gemäß § 6 BSpkV sowie um Darlehen, für die uns sonstige Sicherheiten entsprechend den Bestimmungen des BSpkG zur Verfügung gestellt wurden. Die bei Baudarlehen rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge von mehr als einer Rate beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 1,5 (Vj. 1,9) Mio €.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsenfähig und börsennotiert.

Die Bausparkasse hält in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 3 207,1 (Vj. 2 601,1) Mio € (ohne Stückzinsen). Davon ist für Wertpapiere mit einem Buchwert von 1 747,1 (Vj. 2 549,7) Mio € eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag 1 547,0 (Vj. 2 228,1) Mio € (ohne Stückzinsen).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bausparkasse hält in ihrem Anlagevermögen Rentenfondsanteile mit einem Buchwert von 0,3 (Vj. 0,3) Mio €. Die Anteile sind börsenfähig und börsennotiert. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 0,4 (Vj. 0,4) Mio €.

Beteiligungen

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat an einer Branchenlösung für die ehemalige Quelle Bauspar AG mitgewirkt und – über eine Beteiligungsgesellschaft der privaten Bausparkassen – eine Beteiligung an dem Institut erworben. Der im Jahr 2023 geleistete Nachschuss über 1,8 Mio € wurde als nicht werthaltig eingestuft und abgeschrieben. Die ehemalige Quelle Bauspar AG soll nach erfolgter Abwicklung zeitnah liquidiert werden.

Zudem hält die Wüstenrot Bausparkasse AG zum Stichtag 40,1 % der Anteile an der ver.di Service GmbH, Berlin. Im Jahr 2023 erfolgte die Veräußerung eines Anteils von 9,9 % zum anteiligen Buchwert. Die Bewertung der Anteile erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der start:bausparkasse AG wurden zum 31. Dezember 2023 aktiviert. Diese umfassen Rechts- und Beratungskosten.

Die gehaltenen Beteiligungen sind weder börsennotiert noch börsenfähig. Die Beteiligungen sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Zuge der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG im Geschäftsjahr 2020 sind 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Bausparkasse Wüstenrot Immo GmbH, Kornwestheim (ehemals: Aachener Bausparkasse Immobilien GmbH, Aachen) auf die Wüstenrot Bausparkasse AG übergegangen. Der Übergang der Anteile auf die Wüstenrot Bausparkasse AG erfolgte zu Buchwerten. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2023 108,6 Tsd €. Der Jahresüberschuss 2023 beläuft sich auf 0,6 Tsd €. Die Gesellschaft ist von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Treuhandvermögen

Hierbei handelt es sich um Treuhandkredite in Höhe von 1,0 (Vj. 2,8) Tsd €.

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagespiegel

in Tsd €	Immaterielle Anlagewerte	Grund- stücke und Bauten ¹	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung ¹	Beteili- gungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver- schreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere
Stand 1.1.2023							
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	4 250	19	24 527	4 936	77	2 696 284	266
Zugänge im Geschäftsjahr	4	64	403	2 138	-	1 079 104	-
Abgänge im Geschäftsjahr	- 612	0	- 15 316	- 8	-	- 526 038	-
Umbuchungen im Geschäftsjahr	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2023							
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	3 642	83	9 614	7 066	77	3 249 350	266
Stand 1.1.2023							
Abschreibungen	- 3 492	0	- 22 885	- 4 898	-	- 95 208	-
Abschreibungen im Geschäftsjahr ²	- 113	0	- 614	- 1 772	-	- 14 869	-
Zuschreibungen im Geschäftsjahr ²	-	-	-	-	-	2 549	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Abgängen	0	0	15 278	-	-	65 326	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen	-	-	-	-	-	0	-
Stand 31.12.2023							
Abschreibungen	- 3 605	-	- 8 221	- 6 670	-	- 42 202	-
Buchwert 31.12.2023	37	83	1 393	396	77	3 207 148	266
Buchwert 31.12.2022	758	19	1 642	38	77	2 601 076	266

¹ Sämtliche Grundstücke und Bauten sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

² Inkl. Zinsamortisation aus Restlaufzeitverkürzung.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 3,4 (Vj. 5,2) Mio €, Forderungen an Steuerbehörden in Höhe von 0,1 (Vj. 0,1) Mio €, gestellte Barsicherheiten über 48,9 (Vj. 42,1) Mio € sowie das Deckungskapital aus nicht verrechnungsfähigen Versorgungszusagen von 12,4 (Vj. 9,7) Mio € enthalten. Die gestellten Barsicherheiten bestehen für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen an die Einlagensicherung und für Beiträge zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute (SRF). Zu den Rückzahlungsmodalitäten der geleisteten Sicherheiten durch den SRF an ein Kreditinstitut, das aus dem Anwendungsbereich des Abwicklungsmechanismus fällt, ist derzeit eine Berufung am Gerichtshof der Europäischen Union anhängig. Eine Entscheidung ist zum Aufstellungszeitpunkt noch ausstehend. Die Bausparkasse geht weiter von der wirtschaftlichen Nutzbarkeit der verpfändeten Sicherheiten aus.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind abgegrenzte Agien gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB über 7,6 (Vj. 9,0) Mio € enthalten. Der Unterschiedsbetrag aus Disagien gemäß § 250 Abs. 3 HGB beläuft sich auf 20,3 (Vj. 21,1) Mio €.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 1 924,1 (Vj. 2 144,2) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 4 530,1 (Vj. 3 471,0) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungen.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 2 828,3 (Vj. 2 143,6) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungen.

Treuhandverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 (Vj. 2,8) Tsd €.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden in Höhe von 18,6 (Vj. 15,3) Mio €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,0 (Vj. 2,5) Mio € sowie Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung von 2,9 (Vj. 2,9) Mio €.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen aus Kreditgebühren sowie Agien und Disagien, die künftigen Jahren zuzurechnen sind. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt 11,9 (Vj. 11,1) Mio €.

Rückstellungen

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen wesentlichen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Bei den auf den Pensionsfonds überführten Pensionsverpflichtungen handelt es sich um mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die gemäß Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Ansatzwahlrecht besteht. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht, woraus eine erhebliche Verringerung der Pensionsrückstellungen resultiert.

Die Auslagerung der Versorgungsverpflichtungen auf den Pensionsfonds wurde unter anderem zur Absicherung und Finanzierung der Pensionsansprüche durchgeführt.

Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG.

Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen werden gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht gebildet.

Aus der Ausfinanzierung von Altersversorgungsverpflichtungen über den Pensionsfonds resultieren am Bilanzstichtag Fehlbeträge i. H. v. 91,3 Mio € (Unterdeckung bezogen auf den notwendigen Erfüllungsbetrag der Versorgungsverpflichtungen nach § 340a Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB), für die gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen passiviert wurden.

Des Weiteren bestehen für Versorgungsverpflichtungen einer begrenzten Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über eine beim Allianz Pensionsverein e.V. geführte Unterstützungskasse weitere mittelbare Pensionsverpflichtungen. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden ebenfalls gemäß Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet. Zum Bilanzstichtag besteht eine Unterdeckung von 0,8 Mio €, wobei sich die Pensionsverpflichtungen auf 3,6 Mio € und das Kassenvermögen auf 2,8 Mio € belaufen.

Die anderen Rückstellungen betreffen:

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Personelle Aufwendungen	23 077	24 270
Vertriebskosten	36 072	38 630
Rückerstattung von Abschlussgebühren	25 872	26 663
Zinsbonusverpflichtungen	574 009	725 096
Rückstellung für unwiderrufliche Kreditzusagen	2 043	3 074
Restrukturierungsmaßnahmen	1 342	0
Sonstige	42 393	36 649
Summe	704 808	854 382

Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei den folgenden Emissionen handelt es sich um nachrangige Mittelaufnahmen, die 10% der nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 übersteigen:

Wertpapierart

	in Tsd €	Zinssatz %	Fälligkeit
Inhaberschuldverschreibung	58 000	4,13	27.10.2027

Die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten sind als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechen den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Ansprüche aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen. Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

Die Nominalzinssätze der übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten liegen zwischen 3,77% und 4,54% und sind in den Jahren 2026 bis 2029 endfällig.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 5,1 (Vj. 5,7) Mio €.

Genussrechtskapital

Wertpapierart

	Emissionsjahr	Nominal in Tsd €	Zinssatz in %	Laufzeitende
Namens-Genussschein	2004	2 000	7,40	01.06.2025
Summe		2 000		

Eigenkapital

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	171 016	171 016
Kapitalrücklage	572 780	542 426
Gewinnrücklage	59 115	58 740
Bilanzgewinn/-verlust	100 819	101 387
Eigenkapital	903 730	873 569

Das Grundkapital von 171,0 Mio € ist eingeteilt in 73 585 341 nennwertlose Stückaktien. Die Wüstenrot & Württembergische AG hält 100 % des Grundkapitals.

Im Oktober 2023 erfolgte eine Dividendenzahlung an die Wüstenrot & Württembergische AG in Höhe von 40.472 T€, was einer Dividende von 0,55 € je Stückaktie entsprach. Zum selben Zeitpunkt hat die Wüstenrot & Württembergische AG eine Einlage in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB der Wüstenrot Bausparkasse AG über 30.354 Tsd € geleistet. Bei der Niederlassung Luxemburg wurde im Geschäftsjahr 2023 eine für 5 Jahre ausschüttungsgesperrte Vermögensteuerrücklage nach § 8a des luxemburgischen Vermögensteuergesetzes in Höhe von 375 Tsd € zu Lasten des Bilanzgewinns gebildet. Diese Vermögensteuerrücklage wird unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.“

Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2023 bestehen wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungsverträgen.

Andere Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag waren vor Abzug der in Höhe von 2,0 (Vj. 3,1) Mio € gebildeten pauschalen Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko an unwiderruflich zugesagten Baudarlehen und sonstigen Darlehen für Kunden und Kreditinstitute bereitgestellt und noch nicht ausgezahlt:

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Baudarlehen aus Zuteilungen und Darlehensangeboten	117 588	98 088
Zur Vor- und Zwischenfinanzierung und Angeboten	612 811	1 009 277
Aus sonstigen Baudarlehen und Angeboten	18	3
Aus sonstigen Darlehen	380 645	338 775
Summe	1 111 062	1 446 143

Bei den Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen rechnen wir mit einer zeitnahen Inanspruchnahme.

Fristengliederung nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Bis drei Monate	1 544 732	1 355 381
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	55 713	33 624
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	242 953	285 713
Mehr als fünf Jahre	302 000	797 000
sAnteilige Zinsen	25 702	25 630
Summe	2 171 100	2 497 348

Forderungen an Kunden

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Bis drei Monate	677 041	611 992
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	745 255	470 496
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6 588 327	6 075 583
Mehr als fünf Jahre	18 018 012	17 745 588
Mit unbestimmter Laufzeit	-	-
Anteilige Zinsen	5 346	6 859
Summe	26 033 981	24 910 518

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	3 068	64 998
Anteilige Zinsen auf im Folgejahr fällige Wertpapiere	65	929

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten¹

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Bis drei Monate	970 149	1 107 686
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	214 291	357 608
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	229 708	278 164
Mehr als fünf Jahre	534 513	412 280
Anteilige Zinsen	72 182	62 582
Summe	2 020 843	2 218 320

¹ Gem. § 9 Abs. 1 Satz 2 RechKredV wurden die Bauspareinlagen nicht in die Fristengliederung einbezogen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden^{1, 2}

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Bis drei Monate	2 992 177	2 693 818
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	1 147 548	266 626
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	326 145	506 332
Mehr als fünf Jahre	261 773	289 323
Anteilige Zinsen	32 752	12 100
Summe	4 760 395	3 768 199

¹ Spareinlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bestehen zum Abschlusszeitpunkt nicht.

² Gem. § 9 Abs. 1 Satz 2 RechKredV wurden die Bauspareinlagen nicht in die Fristengliederung einbezogen.

Verbriefte Verbindlichkeiten

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	70 000	45 000
Anteilige Zinsen	154	376

Forderungen an verbundene Unternehmen

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute	-	-
Forderungen an Kunden	32 421	31 189
Anleihen und Schuldverschreibungen	-	-
Summe	32 421	31 189

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	714 825	403 981
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	30 622
Summe	714 825	434 603

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Im Ausweis sind negative Zinsen aus Aktivgeschäften in Höhe von 0,0 (Vj. 3,2) Mio € enthalten.

Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Passivgeschäften reduzierten die Zinsaufwendungen um 1,7 (Vj. 6,6) Mio €.

Provisionserträge

In den anderen Provisionserträgen sind vor allem Gebühren nach den Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge sowie Provisionen aus Vermittlungsleistungen im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen enthalten.

Provisionsaufwendungen

Die anderen Provisionsaufwendungen enthalten Provisionen für Vermittlungsleistungen Dritter im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen.

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position enthält insbesondere Erträge aus erbrachten Dienstleistungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 18,8 (Vj. 17,7) Mio €, periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3,9 (Vj. 6,1) Mio € sowie Erlöse aus der Hauszeitschrift „Mein Eigenheim“ in Höhe von 5,0 (Vj. 5,2) Mio € und Mieterträge von 2,7 (Vj. 2,3) Mio €. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten zudem Ausbuchungen von Kontensalden auf unbewegten Konten, woraus Erträge in Höhe von 20,6 (Vj. 116,6) Mio € resultierten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position enthält im Berichtsjahr insbesondere die Saldierungseffekte nach § 246 Abs. 2 HGB von 2,1 (Vj. 4,7) Mio € nach Verrechnung mit Erträgen in Höhe von 0,7 (Vj. 1,0) Mio € sowie Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen von 2,9 (Vj. 2,7) Mio €, Zuführungen zu Rückstellungen von 0,2 (Vj. 3,3) Mio € sowie 0,4 (Vj. 0,4) Mio € Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen. Zudem enthält die Position Aufwendungen von 17,0 (Vj. 15,4) Mio € aus der Zuführung von Kulanrückstellungen im Zusammenhang mit den verjährten Kontensalden aus unbewegten Konten.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält daher Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Veränderungen von Bewertungsreserven.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere

Von der Möglichkeit der Verrechnung nach § 33 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Der Ausweis entfällt überwiegend auf Veräußerungserfolge aus wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren.

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis wird der Restrukturierungsaufwand für den Standort Aachen in Höhe von 1,3 Mio € für den geplanten Personalabbau nach erfolgter Migration der Kundenbestände der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG in dem Kernbankensystem der Wüstenrot Bausparkasse AG ausgewiesen. Im Vorjahr enthielt die Position den Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf eines Gebäudes des ehemaligen Stammsitzes der Aachener Bausparkasse AG in Aachen in Höhe von 8,0 Mio €.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Steueraufwand von 9,1 (Vj. 2,1) Mio €. Auf Vorjahre entfällt ein Steueraufwand in Höhe von 2,6 (Vj. 2,7) Mio €. Der laufende Steueraufwand beträgt 6,5 (Vj. -0,6) Mio €.

Die Gesellschaft wird in eine Unternehmensgruppe i. S. d. Mindeststeuergesetzes einbezogen. Für die Gesellschaft werden sich keine Auswirkungen bei Anwendung des Mindeststeuergesetzes ergeben, da die oberste Muttergesellschaft vom Anwendungsbereich des deutschen Mindeststeuergesetzes umfasst ist.

Deckungsrechnung

Deckung nach Bilanzposten

Hypothekendarlehen

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kunden	3 574 728	2 931 482
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	451 000	310 000
Summe	4 025 728	3 241 482

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Pfandbriefumlauf und Deckungswerte

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 7 PfandBG)

in Tsd €	Nominal		Barwert	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Hypothekenregister				
Hypothekendarlehen	3 414 100	2 826 600	3 319 851	2 570 484
Deckungsmasse	4 025 728	3 241 482	3 869 353	3 034 622
Davon weitere Deckungswerte	451 000	310 000	-	-
Davon Derivate	-	-	-	-
Überdeckung	611 628	414 882	549 502	464 138
Überdeckung in %	17,91 %	14,68 %	16,55 %	18,06 %
Gesetzliche Überdeckung	132 643	103 123	66 397	103 762
Vertragliche Überdeckung	-	-	-	-
Freiwillige Überdeckung	478 985	311 759	483 105	360 376

Risikobarwert¹

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Hypothekenregister		
Hypothekendarlehen	3 154 431	2 388 109
Deckungsmasse	3 615 576	2 767 607
Davon weitere Deckungswerte	-	-
Davon Derivate	-	-
Überdeckung	461 145	379 498
Überdeckung in %	14,62 %	15,89 %

¹ Für die Berechnung der Stress-Szenarien wird für die Zinsen der dynamische Ansatz verwendet.

Sämtliche Pfandbriefe und Deckungswerte lauten ausschließlich auf € und es bestehen keine Fremdwährungen in den Deckungsregistern. Alle grundpfandrechtlich besicherten Pfandobjekte befinden sich ausnahmslos in Deutschland.

Größenklassen Forderungen Hypothekenregister

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe a) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Bis zu 300 Tsd €	2 468 333	2 221 430
Mehr als 300 Tsd € bis zu 1 Mio €	639 358	429 325
Mehr als 1 Mio € bis zu 10 Mio €	371 439	262 727
Mehr als 10 Mio €	95 598	18 000
Summe Objekte nach Größenklassen	3 574 728	2 931 482
Weitere Deckungswerte	451 000	310 000
Gesamtsumme Hypothekenregister	4 025 728	3 241 482

Laufzeitstruktur der Pfandbriefe und Zinsbindungsfristen der Deckungsmassen

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 13 PfandBG)

in Tsd €	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse		Fälligkeitsverschiebung ¹	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Hypothekenregister						
Bis zu 6 Monate	57 000	73 500	161 285	195 231	-	-
Mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	102 000	75 000	109 820	136 940	-	-
Mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	51 100	57 000	90 136	112 051	57 000	73 500
Mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	410 000	102 000	182 622	109 222	102 000	75 000
Mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	338 000	486 100	510 509	268 743	461 100	159 000
Mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	558 000	348 000	306 548	315 351	338 000	486 100
Mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	598 000	558 000	314 824	287 578	558 000	348 000
Mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	1 235 000	1 017 000	1 802 236	1 479 751	1 782 000	1 549 000
Über 10 Jahre	65 000	110 000	547 748	336 615	116 000	136 000
Summe	3 414 100	2 826 600	4 025 728	3 241 482	3 414 100	2 826 600

¹ Für die Berechnung der Stress-Szenarien wird für die Zinsen der dynamische Ansatz verwendet.

in %	31.12.2023	31.12.2022
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	99,41	99,40
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	99,41	89,74

Informationen zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 5 PfandBG

Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG

Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.

Befugnisse des Sachverwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG

Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit.

Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen.

Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.

Sicherheiten nach Objektart Hypothekenregister – Deutschland

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe b) und c) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Wohnwirtschaftlich		
Wohnungen	546 029	451 091
Einfamilienhäuser	2 157 470	1 850 117
Mehrfamilienhäuser	768 599	589 779
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	374	353
Summe wohnwirtschaftlich	3 472 472	2 891 340
Gewerblich		
Bürogebäude	6 411	6 472
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	95 845	33 670
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
Summe gewerblich	102 256	40 142
Gesamtsumme Deutschland	3 574 728	2 931 482
Weitere Deckungswerte	451 000	310 000
Gesamtsumme Hypothekenregister	4 025 728	3 241 482

Rückständige Leistungen aus Hypothekendeckungswerten

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 2 und Nr. 4 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	70	20
Davon im Ausland	-	-
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	150	10

Es befinden sich wie im Vorjahr keine von Zwangsmaßnahmen betroffenen Deckungswerte in der Deckungsmasse. Im Berichtsjahr wurden im Zwangsversteigerungsverfahren keine Grundstücke übernommen.

Die rückständigen Zinsen auf Hypothekendeckungswerte betragen 0,00 (Vj. 0,00) Mio €.

Weitere Deckungswerte Hypothekendeckung

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, 5, 6 und 8 PfandBG)

in Tsd €	Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	
	31.12.2023	31.12.2022
Staat		
Belgien	25 000	-
Finnland	50 000	50 000
Frankreich	25 000	150 000
Irland	40 000	-
Niederlande	-	75 000
Spanien	20 000	20 000
Österreich	130 000	15 000
EU und supranationale Institutionen	161 000	-
Summe	451 000	310 000

Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 a) und b) PfandBG sowie Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 a) bis c) PfandBG bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 2, 3 und 4 PfandBG überschreiten die Begrenzung des § 19 Abs. 1 PfandBG, des § 20 Abs. 2 PfandBG, des § 26 Abs. 1 PfandBG und des § 26f Abs. 1 PfandBG nicht.

Weitere Kennzahlen der Hypothekendeckung

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 6, 11, 15 und Abs. 2 Nr. 3 und Nr. 4 PfandBG)

		31.12.2023	31.12.2022
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 PfandBG überschreiten	in Tsd €	1	1
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen	in Jahren	7,29	8,70
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	50,11	48,24
Ordentliche Deckung (nominal)	in Tsd €	3 574 728	2 931 482
Anteil am Gesamtumlauf	in %	104,70	103,71
Anteil der rückständigen Deckungswerte gemäß Art. 178 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	in %	0,18	0,10
Liquiditätskennzahlen nach § 28 Abs. 1 Nr. 6 PfandBG			
Absolutbetrag der von Null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i. S. d. § 4 (1a) i. S. d. § 4 (1a) Satz 3 für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	in Tsd €	35 405	21 785
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	in Tagen	56	116
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 (1a) Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsdeckung)	in Tsd €	466 205	356 055
Liquiditätsüberschuss	in Tsd €	430 801	334 270

Forderungen i. S. d. § 12 Abs. 1 PfandBG, die die Begrenzung des § 13 Abs. 1 S. 2 2.HS PfandBG überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 PfandBG, die die Begrenzung des § 19 Abs. 1 S. 7 PfandBG überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

ISIN-Liste nach Pfandbriefgattung

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG)

	31.12.2023	31.12.2022
1.	DE000WBP0A04	DE000A0WL6C7
2.	DE000WBP0A38	DE000WBP0AN5
3.	DE000WBP0A46	DE000WBP0AP0
4.	DE000WBP0A53	DE000WBP0AX4
5.	DE000WBP0A79	DE000WBP0A04
6.	DE000WBP0A87	DE000WBP0A38
7.	DE000WBP0A95	DE000WBP0A46
8.	DE000WBP0BB8	DE000WBP0A53
9.	DE000WBP0BC6	DE000WBP0A61
10.	DE000WBP0BD4	DE000WBP0A79
11.	DE000WBP0BF9	DE000WBP0A87
12.	DE000WBP0BG7	DE000WBP0A95
13.	DE000WBP0BH5	DE000WBP0BA0
14.	DE000WBP0BJ1	DE000WBP0BB8
15.	DE000WBP0BK9	DE000WBP0BC6
16.	-	DE000WBP0BD4
17.	-	DE000WBP0BE2
18.	-	DE000WBP0BF9
19.	-	DE000WBP0BG7
20.	-	DE000WBP0BH5

Sonstige Angaben

Kollektiv

Die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und Bausparsummen sowie die Bewegung der Zuteilungsmasse sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichts enthalten.

Anteilsbesitz

Die auf die Metzler Pensionsfonds AG übertragenen Versorgungsverpflichtungen sowie die zur Erfüllung der Verpflichtungen zugeordneten Deckungsmittel qualifizieren grundsätzlich als Tochterzweckgesellschaft der Wüstenrot Bausparkasse AG nach § 340i Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Tochterzweckgesellschaft für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht gemäß § 290 Abs. 5 in Verbindung mit § 296 Abs. 2 HGB keine Verpflichtung zur handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung.

Würde die Wüstenrot Bausparkasse AG – bezogen auf die Tochterzweckgesellschaft – von dem Einbeziehungswahlrecht keinen Gebrauch machen, so wären in dem dann aufzustellenden handelsrechtlichen Konzernabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG die Deckungsmittel (handelsrechtliches Deckungsvermögen), bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert, und die Pensionsverpflichtungen (Deckungsrückstellungen), bewertet mit den geschäftszweigspezifischen Wertansätzen bei dem nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds, sowie die damit zusammenhängenden zu verrechnenden Aufwendungen und Erträge der Tochterzweckgesellschaft zu verrechnen. Die unverrechneten Werte sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen. Die Bewertung des Fondsvermögens erfolgte zu Marktpreisen bei börsennotierten Finanzinstrumenten und zu Buchwerten bei Forderungen und Verbindlichkeiten.

Übersicht unverrechnete Aktiva und Passiva

in Tsd €

Unverrechnet Planvermögen zu Marktwerten	257 117
Davon:	-
Liquide Mittel (Barreserve)	27 110
Forderungen	189
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	85 779
Festverzinsliche Wertpapiere	140 088
Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten	4 006
Verbindlichkeiten	- 55
Unverrechnete Deckungsrückstellungen	348 393

Übersicht unverrechnete Erträge und Aufwendungen

in Tsd €

Unverrechnete Aufwendungen in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“	- 10 022
Davon:	
Zinsaufwand der Deckungsrückstellungen	- 4 513
Zuführung zur Deckungsrückstellung	- 5 452
Zinsaufwand des Pensionsvermögens	- 57
Unverrechnete Erträge in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“	14 957
Davon:	
Wertzuwachs des Pensionsvermögens	14 957

Termingeschäfte/Derivative Finanzinstrumente

	Nominalbetrag Restlaufzeit				Marktwert inkl. anteiliger Zinsen
	Bis zu 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe	
in Tsd €					
Zinsbezogene Geschäfte					
Zins-Swaps	1 401 000	4 503 000	12 772 146	18 676 146	- 1 163 014
Zinsoptionen	10 000	-	-	10 000	75
Terminkäufe	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente 31.12.2023	1 411 000	4 503 000	12 772 146	18 686 146	- 1 162 939
Derivative Finanzinstrumente 31.12.2022	500 000	5 685 000	14 951 146	21 136 146	- 741 224

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte dienen ausschließlich der Verringerung von Zinsrisiken. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black-76-Modells bewertet. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve-Ansatz (OIS-Discounting) bewertet.

Da die Wüstenrot Bausparkasse AG festverzinsliche Wertpapiere hält, unterliegt sie dem Risiko von Kursschwankungen bei den Grundgeschäften. Abgesichert wird das Zinsänderungsrisiko (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) aus der Wertentwicklung des Grundgeschäfts durch den Abschluss von Zins-Swaps.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden 11 (Vj. 19) Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) für Wertpapiere der Liquiditätsreserve bzw. begebene Emissionen. Die Sicherungsbeziehungen werden über den gesamten Nominalbetrag und über die gesamte Laufzeit der Swaps designiert. Eine vorzeitige Terminierung der Swaps ist seitens der Wüstenrot Bausparkasse AG nicht vorgesehen. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Die Bewertungseinheiten haben einen Nominalwert von insgesamt 438,0 (Vj. 484,0) Mio €. Der Marktwert der Sicherungsderivate abzüglich erhaltener bzw. bezahlter Upfront-Prämien in Höhe von -26,6 (Vj. -57,2) Mio € entfällt vollständig auf die abgesicherten Zinsänderungsrisiken. Aus der kompensatorischen zinsinduzierten Bewertung der Bewertungseinheiten wurde für den übersteigenden negativen Saldo eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,2 (Vj. 0,1) Mio € gebildet. Die besicherten Derivate wurden auf Basis der Overnight-Interest-Rate-Swap-(OIS) Kurve bewertet. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mithilfe der „Critical Term Match“-Methode nachgewiesen. Die zinsinduzierten Wertänderungen gleichen sich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig aus.

Die übrigen Zins-Swaps sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

Das Adressrisiko wurde auf Basis von Kreditäquivalenzbeträgen nach den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unter Anwendung bonitätsgewichteter Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Danach bestanden zum 31. Dezember 2023 Adressausfallrisiken für zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 6,0 (Vj. 7,8) Mio €.

Pensionsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag sind 14 (Vj. 11) Wertpapiere mit einem Buchwert von 484,6 (Vj. 408,8) Mio € (ohne anteilige Stückzinsen) im Rahmen von Repo-Geschäften in Pension gegeben. Zum Bilanzstichtag bestanden 4 Repo-Geschäfte von nom. 375,0 (Vj. 0) Mio €, die über GC-Pooling bei der EUREX abgeschlossen wurden.

Zur Sicherung übertragene Vermögensgegenstände

Für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von 58,0 (Vj. 36,9) Mio € als Sicherheit gestellt. Des Weiteren wurden für Initial Margins der zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps Wertpapiere mit einem Buchwert von 20,0 (Vj. 23,0) Mio € an die EUREX als Sicherheit gestellt.

Für im Rahmen besonderer Kreditprogramme von der KfW aufgenommene Refinanzierungsmittel wurden Forderungen an Kunden in Höhe von 641,5 (Vj. 530,6) Mio € zur Besicherung abgetreten.

Außerbilanzielle Risiken

Als Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB) und aufgrund der Verpflichtung zur Dotierung des europäischen Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute sind wir zur Zahlung jährlicher Beiträge an die Sicherheitseinrichtungen verpflichtet. Die Berechnungsschemen zur Bestimmung der jährlichen Beiträge beruhen unter anderem auf der Höhe der gedeckten Einlagen sowie den Risikoparametern aller betroffenen Kreditinstitute. Die Einschätzung der von uns zu meldenden Kennzahlen durch die Sicherheitseinrichtungen sowie die für unser Institut festgelegten Risikofaktoren sind uns nicht bekannt. Diese beeinflussen die Höhe der von uns zu zahlenden Beiträge wesentlich. Es existieren daher bedeutsame Schätzunsicherheiten, welche sich auf die Finanzlage im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB auswirken könnten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich folgende jährliche Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus IT-Dienstleistungen, Mietverpflichtungen sowie sonstigen Dienstleistungen resultieren:

132,9 Mio € im Geschäftsjahr 2024
126,8 Mio € im Geschäftsjahr 2025

Darüber hinaus bestehen zum Stichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 11,3 Mio € aus Mietverträgen, bezogen auf die Mindestvertragslaufzeit der Mietverhältnisse.

Bei den auf den Bilanzstichtag erfolgten Berechnungen der Steuererstattungsansprüche und der Steuerschulden kann eine abweichende Auffassung der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus ist der Ausgang von schwebenden außergerichtlichen und gerichtlichen steuerlichen Verfahren nicht bestimmbar oder vorhersehbar. Aus diesem Bereich können sich zusätzliche zu bilanzierende Verbindlichkeiten ergeben.

Prüfungs- und Beratungsleistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses und des Abhängigkeitsberichtes. Zudem erfolgte prüfungsintegriert eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes nach § 115 WpHG.

Ferner wurden weitere prüfungsnahe Beratungsleistungen und andere Bestätigungsleistungen erbracht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Organe

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte der Bausparkasse beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,31 (Vj. 0,31) Mio €.

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31. Dezember 2023 keine Forderungen aus gewährten Vorschüssen und Krediten, gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats solche von insgesamt 1 030 (Vj. 978) Tsd €. Zu Gunsten dieses Personenkreises wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9a HGB wurde unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen zum Bilanzstichtag 3,6 (Vj. 3,6) Mio €.

Die Pensionsrückstellungen gegenüber ehemaligen Organmitgliedern und deren Hinterbliebenen betragen zum Bilanzstichtag 14,4 (Vj. 14,4) Mio €.

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Dr. Frank Ellenbürger

(ab 28. März 2023)

Stellvertretender Vorsitzender (ab 6. März 2024)

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Thomas Altenhain

Selbstständiger Unternehmensberater

Mario Cariboni¹

(bis 5. März 2024)

Leiter Rechnungswesen
Wüstenrot Bausparkasse AG

Georg Englert

Rechtsanwalt
Grub Beckert Rechtsanwaltspartnerschaft mbB

Prof. Dr. Silvia Föhr

(bis 5. März 2024)

Professorin für Personalwirtschaftslehre an der
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig

Eva Grunwald

(ab 5. März 2024)

Geschäftsführerin
Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH

Petra Knodt¹

(bis 5. März 2024)

Bausparkassenangestellte
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Bad Vilbel

Hans Peter Lang

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Christian Miska¹

(bis 5. März 2024)

Bundesfachgruppenleiter Sparkassen & Bundesbank
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Berlin

Andreas Rothbauer¹

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG

Christoph Seeger¹, Stellvertretender Vorsitzender bis 6. März 2024

Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Kornwestheim

Susanne Ulshöfer¹

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Kornwestheim

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Vorstand

Bernd Hertweck, Vorsitzender

Vertrieb, Personal, Treasury

Matthias Bogk

Bausparmathematik, Kreditmanagement und Spezialfinanzierungen, Mahnung und Vollstreckung, Risikomanagement, Rechnungswesen, Revision, Controlling, Compliance

Falko Schöning

Operations (inkl. nicht risikorelevantes Kreditgeschäft), Portfolio-, Projekt- und IT-Management, Digitale Prozesse, Auslagerungen

Mandate von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien

Ulrike Weiler

BSQ Bauspar AG, Nürnberg (bis 21. Dezember 2023)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Wüstenrot Bausparkasse AG 1 706 (Vj. 1 713) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 1 030 (Vj. 1 033) Frauen und 676 (Vj. 680) Männer. Bei den Frauen waren 477 (Vj. 485) in Vollzeit beschäftigt und 553 (Vj. 547) in Teilzeit. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 54 (Vj. 53) %. Bei den Männern waren 608 (Vj. 613) in Vollzeit beschäftigt und 68 (Vj. 68) in Teilzeit. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 10 (Vj. 10) %. Bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende waren dies im Jahresdurchschnitt 1 402 (Vj. 1 404) Mitarbeiter, davon 1 013 (Vj. 1 022) in Vollzeit und 389 (Vj. 382) in Teilzeit.

Konzern

Die Gesellschaft gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Kornwestheim, ist. Der Konzernabschluss des W&W-Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Firma

Die Firma Wüstenrot Bausparkasse AG mit Sitz in Kornwestheim ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 205323 eingetragen.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn beträgt 100 818 468,63 (Vj. 101 386 364,70) €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Zustimmungen plant die Wüstenrot Bausparkasse AG die start:bausparkasse AG, Hamburg, von der BAWAG P.S.K. zum 1. Juli 2024 zu erwerben.

Kornwestheim, den 20. März 2024

Wüstenrot Bausparkasse AG



Bernd Hertweck



Matthias Bogk



Falko Schöning

Wüstenrot Bausparkasse AG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Kornwestheim, den 20. März 2024

Wüstenrot Bausparkasse AG



Bernd Hertweck



Matthias Bogk



Falko Schöning

Wüstenrot Bausparkasse AG

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, Kornwestheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, Kornwestheim – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Angaben“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO,

dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen)

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die baupartechnischen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen (Zinsbonusrückstellungen) bei Vorliegen der in den Allgemeinen Bausparbedingungen (ABB) vertraglich pro Tarif festgelegten Voraussetzungen. Die Höhe der zu bildenden Rückstellungen wird auf Basis von historischen Daten (empirische Fortschreibung) sowie bei zu geringer Datenhistorie aufgrund von Expertenschätzungen ermittelt.

Die baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) sind in hohem Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der maßgeblichen Parameter und des zukünftigen Kundenverhaltens. Des Weiteren weist das Bewertungsmodell eine entsprechende Komplexität auf. Diese Umstände können einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der Rückstellung und somit die Vermögens- und Ertragslage haben. Wir haben daher die Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit dem Prozess zur Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen befasst und die implementierten Kontrollen beurteilt.

Wir haben das zur Berechnung eingesetzte Bewertungsmodell methodisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob die wesentlichen Schätzparameter im Modell berücksichtigt werden.

Zur Validierung der Schätzparameter haben wir den jährlich durchgeführten Vergleich der tatsächlich eingetretenen Entwicklung des Geschäftsjahrs mit den für das Vorjahr vorgenommenen Schätzungen (Soll-/Ist-Vergleich) analysiert.

Zudem haben wir die rechnerische Richtigkeit der erstellten Berechnungen zur Höhe der Rückstellungen nachvollzogen.

Auf Basis ausgewählter Tarife haben wir untersucht, ob die der Berechnung der Rückstellungsquoten und des Bonuspotenzials zugrunde liegende Datenbasis vollständig ist. Zudem haben wir nachvollzogen, ob alle relevanten Tarife im Bewertungsmodell berücksichtigt sind.

Im Rahmen unserer Prüfung des Modelles haben wir eigene Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bausparmathematik verfügen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Ermittlung der Höhe der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen erfolgt für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden, bei denen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist (Stufe 2), in Höhe des über die gesamte Laufzeit des Kredits erwarteten Kreditverlusts. Das signifikant erhöhte Kreditrisiko ermittelt die Bausparkasse in Abhängigkeit der Veränderung der Kreditqualität seit dem Zugangszeitpunkt.

Für die Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko werden interne Rating-Verfahren zur Ermittlung des Kreditrisikos eingesetzt. Zudem fließen aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen sowie zukunftsorientierte makroökonomische Prognosen (z.B. Bruttoinlandsprodukt und Arbeitslosenquoten) in das Berechnungsmodell ein.

Die Ermittlung der entsprechenden Kreditrisikoparameter ist mit Unsicherheiten sowie Ermessensentscheidungen verbunden und beinhaltet verschiedene Annahmen und Einflussfaktoren. Insbesondere ist die Schätzung zukunftsgerichteter Informationen angesichts des Krieges in der Ukraine, potenzieller Energieengpässe in Europa, des steigenden Inflationsdrucks und der damit verbundenen Risiken für die Weltwirtschaft mit erhöhter Unsicherheit verbunden. . Geringe Veränderungen in den Annahmen zur Bewertung des Kreditportfolios wirken sich unmittelbar auf die Bewertungsparameter und damit auch auf die Bemessung der Pauschalwertberichtigungen aus.

Da die Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko einen großen Teil der Risikovorsorge der Bausparkasse ausmachen und sich Unsicherheiten oder Ermessensentscheidungen bei der Festlegung der Annahmen zur Bewertung des Kreditportfolios besonders stark auf die Höhe der Risikovorsorge auswirken können, haben wir die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen bei Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko analysiert. Die im Rahmen dieses Prozesses implementierten Kontrollen haben wir hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet.

Anhand von ausgewählten Engagements und im Rahmen von Stichproben haben wir auf Ebene einzelner Kunden überprüft, ob die den Berechnungen zu Grunde liegenden Daten korrekt in den Systemen der Bausparkasse hinterlegt sind.

Für die Beurteilung des Validierungsprozesses sowie der durchgeführten Validierungen und Modelländerungen wurden interne Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der quantitativen Bewertungsmodelle verfügen. Hierbei haben wir die im Validierungsprozess implementierten Kontrollen beurteilt. Wir haben beurteilt, ob das Validierungskonzept den branchenüblichen Standards entspricht. Darüber hinaus haben wir die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und die Verlustquote bei Ausfall (LGD) hinsichtlich der Einhaltung institutsintern festgelegter Schwellenwerte in Bezug auf die Trennschärfe des Ratingmodells untersucht. Die Qualität der Validierungsergebnisse zur PD haben wir insbesondere auf Grundlage der Abweichungen der prognostizierten von den beobachteten Ausfallraten beurteilt. Im Rahmen einer Stichprobe haben wir die Berechnung der jeweiligen PD, die für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen herangezogen werden pro Ratingklasse nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Methoden zur Einbeziehung der ausgewählten Variablen in das Basisszenario sowie die Ableitung der unterschiedlichen Szenarien nachvollzogen.

Die von der Bank verwendeten makroökonomischen Prognosen im Basisszenario haben wir mit makroökonomischen Prognosen aus externen Quellen verglichen.

Weiterhin haben wir die vom Management getroffene Einschätzung zur Angemessenheit der unter Einbezug der makroökonomischen Variablen modellbasiert ermittelten Pauschalwertberichtigungen nachvollzogen.

Anhand von ausgewählten Darlehen haben wir zudem untersucht, ob die ermittelten Kreditrisikoparameter für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen verwendet wurden. Darüber hinaus haben wir für ausgewählte Darlehen die rechnerische Richtigkeit der ermittelten Pauschalwertberichtigungen nachvollzogen.

Wir haben nachvollzogen, ob die vom System errechneten Pauschalwertberichtigungen korrekt im Abschluss der BSW dargestellt sind.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Angaben zu Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- die Kennzahlenübersicht sowie die Vorstellung von Vorstand und Aufsichtsrat,
- den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG,
- der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Ent-

wicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die

den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG,
- Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit einem Enforcementverfahren gemäß §§ 106 bis 113a WpHG;
- Prüfung nach § 89 Abs. 1 WpHG;
- Jährliche Prüfung gemäß Abschnitt V Nr. 11 (1) AGB/BBk,
- Projektbegleitende Qualitätssicherung zu geplanten bzw. laufenden IT-Projekten,
- CSSF-Prüfung der Niederlassung Luxemburg.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Werner Frey.

Stuttgart, den 20. März 2024

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gehringer
Wirtschaftsprüfer



Frey
Wirtschaftsprüfer

Wüstenrot Bausparkasse AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bausparkasse AG setzt sich satzungsgemäß aus neun Mitgliedern zusammen. Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von einem Drittel mit einer Zielfrist zum 30. April 2024 beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Wechsel des Mitbestimmungsmodells durchgeführt, nachdem die Wüstenrot Bausparkasse AG weniger als 2 001 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurde ein außergerichtliches Statusverfahren nach § 97 AktG zum Wechsel in die Drittelbeteiligung abgeschlossen und eine Satzungsänderung beschlossen, mit der der Aufsichtsrat auf neun Mitglieder verkleinert wurde. Die Satzungsänderung wurde am 5. März 2024 wirksam. Zu diesem Zeitpunkt endeten die Mandate der zwölf Aufsichtsratsmitglieder.

Eine außerordentliche Hauptversammlung der Wüstenrot Bausparkasse AG wählte als Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat Herrn Dr. Thomas Altenhain, Herrn Dr. Frank Ellenbürger, Herrn Georg Englert, Herrn Jürgen A. Junker und Herrn Hans Peter Lang erneut in den Aufsichtsrat. Frau Eva Grunwald wurde neu in den Aufsichtsrat bestellt. Sie trat die Nachfolge von Frau Prof. Dr. Silvia Föhr an, deren Mandat endete. Als Arbeitnehmervertreter wurden Herr Andreas Rothbauer, Herr Christoph Seeger und Frau Susanne Ulshöfer wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Petra Knodt, Herr Mario Cariboni und Herr Christian Miska sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Mandate begannen am 5. März 2024 und enden mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt.

Der Aufsichtsrat hat am 6. März 2024 Herrn Jürgen A. Junker zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Frank Ellenbürger zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihr Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in drei ordentlichen Sitzungen, zu denen die Vorstandsberichte, schriftlichen Präsentationen und Unterlagen jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung zugegangen sind, eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage der Gesellschaft berichten. Auch die Themen Risikomanagement sowie Cyber- und IT-Risiken wurden im Aufsichtsrat und im Risikoausschuss eingehend behandelt. Die Geschäfts-, die Risiko- und die IT-Strategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand legte dem Risikoausschuss, dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie dem Risikoausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten vor und berichtete jeweils über die Jahresplanung 2024. An den Sitzungen des Risiko- und des Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und der Compliance-Beauftragte teil. An den Sitzungen des Risikoausschusses nahm darüber hinaus der (kommissarische) Leiter der Risikocontrolling-Funktion teil. Zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats fand ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen der Wüstenrot Bausparkasse AG stand in diesem Geschäftsjahr die Befassung mit der Strategie der Gesellschaft sowie die weitere Fokussierung auf ausgewählte strategische Initiativen im Rahmen der Anspruchskultur „W&W Besser!“. Die strategische Ausrichtung der Wüstenrot Bausparkasse AG zur Sicherstellung der nachhaltigen Ertragskraft stand im Fokus der Erörterung. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat mit

den Auswirkungen des deutlichen Zinsanstiegs, des hohen Inflationsniveaus, der Entwicklung des Wohnungsmarkts und dem Themenkomplex der energetischen Sanierung ausführlich befasst. Des Weiteren wurde die Wettbewerbsposition der Wüstenrot Bausparkasse AG in Zeiten der Zinswende, der zunehmenden Regulierung und des veränderten Kundenverhaltens infolge des gestiegenen Zins- und Inflationsniveaus thematisiert. In Anbetracht des allgemeinen Fachkräftemangels wurden Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung und -gewinnung diskutiert. Weitere Gegenstände der Diskussionen waren darüber hinaus die Potenziale des Einsatzes künstlicher Intelligenz sowie des Bausparens als Instrument zur Zinsabsicherung und Eigenkapitalbildung.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich behandelt, genauso wie die aktuellen regulatorischen und rechtlichen Entwicklungen – insbesondere der bevorstehende Wechsel in die direkte Beaufsichtigung durch die Europäische Zentralbank – sowie die zu erwartenden Auswirkungen auf die Wüstenrot Bausparkasse AG. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2024 und die weitere Mittelfristplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Er thematisierte alle relevanten rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung. Er hat sich mit den aufsichtlichen Themenschwerpunkten, der siebten Novelle der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement, dem Bankenpaket CRD VI und CRR III sowie der bevorstehenden direkten Beaufsichtigung der Wüstenrot Bausparkasse AG durch die Europäische Zentralbank auseinandergesetzt. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Sanierungsplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie mit der Abschlussprüfung.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 wurde auf Basis eines beschlossenen Entwicklungsplans für das Aufsichtsratsgremium eine gemeinsame Fortbildungsmaßnahme im Bereich „Nachhaltigkeit“ durchgeführt.

Der Aufsichtsrat überprüfte die Effizienz seiner Tätigkeit im Wege der Selbstevaluierung und befasste sich in seiner Sitzung im März 2023 umfassend mit deren Ergebnissen.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2023 nicht gegeben.

Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat fünf Ausschüsse gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können, nämlich den Risikoausschuss, den Prüfungsausschuss, den Vergütungskontroll- und Personalausschuss, den Nominierungsausschuss sowie den Vermittlungsausschuss. Nähere Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen.

Im Jahr 2023 fanden seitens des **Risiko- und des Prüfungsausschusses** jeweils zwei ordentliche Sitzungen statt. Der **Vergütungskontroll- und Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Der **Nominierungsausschuss** hielt eine, der **Vermittlungsausschuss** keine Sitzung ab. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Sitzung.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich mit der Abschlussprüfung. Er überwachte den Abschlussprüfer im Hinblick auf die sogenannten Nichtprüfungsleistungen. Darüber hinaus hat sich der **Prüfungsausschuss** mit der Angemessenheit und Wirksamkeit der Internen Revision, des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliancemanagementsystems sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung gem. § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG auseinandergesetzt. Organisatorisch wurde festgestellt, dass sich der Billigungsprozess und dessen Prämissen nach der Leitlinie für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer bewährt haben. Der **Risikoausschuss** beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Risikolage der Wüstenrot Bausparkasse AG, insbesondere vor dem Hintergrund des starken Zinsanstiegs und des hohen Inflationsniveaus. Zudem erörterte er die Konditionen im Kundengeschäft und vergewisserte sich, dass diese im Einklang mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur stehen.

Der **Vergütungskontroll- und Personalausschuss** befasste sich mit dem Vergütungssystem für den Vorstand sowie mit der Ausgestaltung der Vergütungssysteme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er nahm den Vergütungskontrollbericht des Vergütungsbeauftragten zur Kenntnis. Der **Vergütungskontroll- und Personalausschuss** bereitete die Vergütungsangelegenheiten und aktuelle Personalthemen für den Aufsichtsrat vor. Der **Nominierungsausschuss** überprüfte und bewertete in Vorbereitung für den Aufsichtsrat die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowohl der

einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit. Des Weiteren überprüfte und bewertete der **Nominierungsausschuss** die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 mit dem Lagebericht für die Wüstenrot Bausparkasse AG zum 31. Dezember 2023, den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Der Jahresabschluss mit Lagebericht und der Abhängigkeitsbericht entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den entsprechend § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Ergebnisses entspricht einer konsequenten Bilanz- und Ausschüttungspolitik unter Berücksichtigung der Liquiditätslage, der Kapitalanforderungen und der geplanten Investitionen der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstands an.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 mit Lagebericht für die Wüstenrot Bausparkasse AG ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 19. März 2024 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2024. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer vom Vorstand unverzüglich nach dessen Aufstellung zur Prüfung vorgelegt. Der Prüfungsbericht zum Abhängigkeitsbericht ist ebenfalls jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. An der Beratung des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht hat die Prüfungsgesellschaft in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2024 teilgenommen. Sowohl der Aufsichtsrat als auch der Abschlussprüfer kommen in ihrer Prüfung zu dem Ergebnis, dass keine Einwände zu erheben waren.

Der Abschlussprüfer erteilte folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

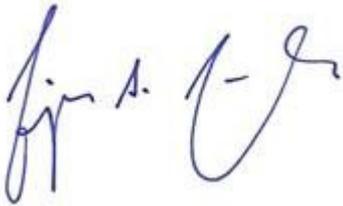
Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses mit Lagebericht, des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung am 22. März 2024 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Zusammensetzung Vorstand

Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu keinen personellen Veränderungen im Vorstand. Am 16. Juni 2023 beschloss der Aufsichtsrat in Verfahren außerhalb einer Aufsichtsratssitzung die Wiederbestellung von Herrn Falko Schöning zum Mitglied des Vorstands für den Zeitraum vom 1. Juni 2024 bis zum 31. Mai 2029.

Das vergangene Jahr 2023 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wüstenrot Bausparkasse AG für die geleistete Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz in diesen herausfordernden Zeiten seinen herzlichen Dank und hohe Anerkennung aus.

Kornwestheim, den 22. März 2024

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jürgen A. Junker', written in a cursive style.

Der Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker
Vorsitzender

Wüstenrot Bausparkasse AG

Zusatzangaben gemäß § 26a Absatz 1 KWG

Angaben gemäß § 26a Absatz 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2023

1. Wüstenrot Bausparkasse AG, Kornwestheim

Gegenstand des Unternehmens ist die Entgegennahme von Bauspareinlagen, die Gewährung von Bauspardarlehen und die hiermit zusammenhängenden, nach den für die Bausparkassen geltenden Vorschriften zulässigen Geschäfte.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über eine Niederlassung in Luxemburg.

2. Der Umsatz der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug im Jahr 2023 525,5 Mio € (davon Niederlassung Luxemburg: 2,2 Mio €). Die Ermittlung erfolgte auf Basis der HGB-Rechnungslegung.
3. Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten belief sich im Jahr 2023 auf 1 397 (davon Niederlassung Luxemburg: 15) ohne Auszubildende und Vorstände.
4. Der Gewinn vor Steuern zum 31. Dezember 2023 beträgt 49,4 Mio € (davon Niederlassung Luxemburg ein Jahresfehlbetrag von -0,9 Mio €).
5. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung 2023 ausgewiesene Ertragsteueraufwand beläuft sich auf 9,1 Mio € (davon Niederlassung Luxemburg: 0,0 Mio €).
6. Öffentliche Beihilfen hat die Wüstenrot Bausparkasse AG keine erhalten.

Kapitalrendite gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite der Wüstenrot Bausparkasse AG für 2023 beträgt 0,13 %.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Statistischer Anhang

Kollektiv Wüstenrot Bausparkasse AG

- I. Bewegung der Zuteilungsmasse 2023
- II. Bestandsbewegung Gesamtvertragsbestand 2023
- III. Bestandsbewegung für Tarife der BSW
- IV. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Alttarife der ehemaligen Vereinsbank Victoria Bauspar AG
- V. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Alttarife der ehemaligen Allianz Dresdner Bauspar AG
- VI. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG

Statistischer Anhang Anlage I

Bewegung der Zuteilungsmasse 2023

in Tsd €	
A. Zuführungen	
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss) ¹ , noch nicht ausgezahlte Beträge 31.12.2021	18 471 828
II. Zuführungen im Geschäftsjahr	
1. Sparbeiträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	2 913 715
2. Tilgungsbeiträge ² (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	491 228
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	124 847
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0
5. Zuführungen 2023 (1.-4.) insgesamt	3 529 790
Summe	22 001 618
B. Entnahmen	
I. Entnahmen im Geschäftsjahr	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt:	
a) Bauspareinlagen	2 568 940
b) Baudarlehen	793 093
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	612 920
3. Ausgleich der Mindertilgung infolge von Tilgungsstreckung (Rückführungsbetrag)	0
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ^{1,3}	18 026 665
Summe	22 001 618
¹ Einschließlich der Reserve für latente Ansprüche aus früheren Zuteilungen. ² Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge. ³ In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten: a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen zugeteilter Bausparverträge in Höhe von 18 477 Tsd €, b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen in Höhe von 333 418 Tsd €.	

Statistischer Anhang Anlage II

Vertragsbestand gesamt 2023²

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres 31.12.2022	2 342 597	111 369 477	139 610	5 229 100	2 482 207	116 598 577
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	230 902	16 734 007	-	-	230 902	16 734 007
2. Übertragung	3 772	327 994	58	3 832	3 830	331 826
3. Wiedereinrichtung	5 781	249 519	-	-	5 781	249 519
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	85	5 160	-	-	85	5 160
5. Teilung	30 067	-	-	-	30 067	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	157 415	4 621 588	157 415	4 621 588
7. Umwandlung/Produktwechsel	38 516	2 366 501	-	-	38 516	2 366 501
8. Sonstige	417	194 652	781	38 866	1 198	233 517
Insgesamt	309 540	19 877 834	158 254	4 664 286	467 794	24 542 120
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	157 415	4 621 588	-	-	157 415	4 621 588
2. Herabsetzung	(2 939)	297 265	(68)	13 133	(3 007)	310 398
3. Auflösung	106 358	3 922 917	122 535	2 900 263	228 893	6 823 180
4. Übertragung	3 772	327 994	58	3 832	3 830	331 826
5. Zusammenlegung ¹	58 126	-	-	-	58 126	(0)
6. Vertragsablauf	-	-	27 735	942 780	27 735	942 780
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	85	5 160	85	5 160
8. Umwandlung/Produktwechsel	38 516	2 366 501	-	-	38 516	2 366 501
9. Sonstige	1 286	144 206	1 806	46 827	3 092	191 032
Insgesamt	365 473	11 680 470	152 219	3 911 994	517 692	15 592 465
D. Reiner Zugang/Abgang	-55 933	8 197 364	6 035	752 291	-49 898	8 949 655
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2 286 664	119 566 841	145 645	5 981 391	2 432 309	125 548 232
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2023			51 350			3 538 400
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			68 993			5 392 581
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 51 617 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						
² Einzelaufstellung siehe Anlagen III bis VI.						

Statistischer Anhang Anlage III

Tarife der Wüstenrot Bausparkasse AG

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres 31.12.2022	2 030 246	104 713 252	124 287	4 731 283	2 154 533	109 444 536
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	230 737	16 729 059	-	-	230 737	16 729 059
2. Übertragung	3 772	327 994	56	3 807	3 828	331 801
3. Wiedereinrichtung	2 219	181 951	-	-	2 219	181 951
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	49	2 856	-	-	49	2 856
5. Teilung	30 056	-	-	-	30 056	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	126 411	4 043 010	126 411	4 043 010
7. Umwandlung/Produktwechsel	35 356	2 308 620	-	-	35 356	2 308 620
8. Sonstige	386	191 854	637	32 884	1 023	224 737
Insgesamt	302 575	19 742 334	127 104	4 079 701	429 679	23 822 034
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	126 412	4 039 619	-	-	126 412	4 039 619
2. Herabsetzung	(2 937)	(297 256)	(68)	(13 133)	(3 005)	310 389
3. Auflösung	91 666	3 598 730	93 263	2 373 221	184 929	5 971 951
4. Übertragung	3 772	327 994	56	3 807	3 828	331 801
5. Zusammenlegung ¹	58 020	-	-	-	58 020	(0)
6. Vertragsablauf	-	-	24 137	832 407	24 137	832 407
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	49	2 856	49	2 856
8. Umwandlung/Produktwechsel	34 818	2 286 113	-	-	34 818	2 286 113
9. Sonstige	780	131 439	1 297	38 160	2 077	169 599
Insgesamt	315 468	10 681 151	118 802	3 263 584	434 270	13 944 735
D. Reiner Zugang/Abgang	-12 893	9 061 183	8 302	816 117	-4 591	9 877 299
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2 017 353	113 774 435	132 589	5 547 400	2 149 942	119 321 835
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2023			45 873			3 359 004
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			68 993			5 392 581
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 55 500 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage IV

Alttarife der ehemaligen Vereinsbank Victoria Bauspar AG

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres 31.12.2022	39 019	854 931	2 235	68 457	41 254	923 389
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	2	18	-	-	2	18
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	29	467	-	-	29	467
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	-	-	-	-
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	4 748	93 757	4 748	93 757
7. Umwandlung/Produktwechsel	3	72	-	-	3	72
8. Sonstige	1	13	1	16	2	29
Insgesamt	35	570	4 749	93 773	4 784	94 343
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	4 748	93 757	-	-	4 748	93 757
2. Herabsetzung	(1)	(4)	(0)	(0)	(1)	4
3. Auflösung	671	16 758	4 539	88 181	5 210	104 939
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	2	-	-	-	2	(0)
6. Vertragsablauf	-	-	418	14 462	418	14 462
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	-	-	-	-
8. Umwandlung/Produktwechsel	65	2 277	-	-	65	2 277
9. Sonstige	6	212	151	3 263	157	3 475
Insgesamt	5 492	113 008	5 108	105 906	10 600	218 914
D. Reiner Zugang/Abgang	-5 457	-112 438	-359	-12 133	-5 816	-124 571
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	33 562	742 493	1 876	56 324	35 438	798 818
			Anzahl Verträge			Bausparsumme in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2023			1			50
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22 541 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage V

Alttarife der ehemaligen Allianz Dresdner Bauspar AG

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres 31.12.2022	95 035	2 458 572	5 960	232 415	100 995	2 690 987
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	111	3 028	-	-	111	3 028
2. Übertragung	-	-	2	25	2	25
3. Wiedereinrichtung	98	3 239	-	-	98	3 239
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	3	63	-	-	3	63
5. Teilung	11	-	-	-	11	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	9 946	217 457	9 946	217 457
7. Umwandlung/Produktwechsel	1	22	-	-	1	22
8. Sonstige	-	-	13	438	13	438
Insgesamt	224	6 352	9 961	217 920	10 185	224 272
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	9 946	217 457	-	-	9 946	217 457
2. Herabsetzung	(1)	(5)	(0)	(0)	(1)	5
3. Auflösung	2 703	76 873	9 487	202 591	12 190	279 464
4. Übertragung	-	-	2	25	2	25
5. Zusammenlegung ¹	104	-	-	-	104	(0)
6. Vertragsablauf	-	-	1 607	56 566	1 607	56 566
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	3	63	3	63
8. Umwandlung/Produktwechsel	254	16 143	-	-	254	16 143
9. Sonstige	7	421	144	2 772	151	3 193
Insgesamt	13 014	310 899	11 243	262 017	24 257	572 916
D. Reiner Zugang/Abgang	-12 790	-304 547	-1 282	-44 097	-14 072	-348 644
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	82 245	2 154 024	4 678	188 318	86 923	2 342 342
			Anzahl Verträge			Bausparsumme in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2023			1 799			56 484
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 26 947 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Statistischer Anhang Anlage VI

Tarife der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres 31.12.2022	178 297	3 342 722	7 128	196 944	185 425	3 539 666
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	52	1 902	-	-	52	1 902
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	3 435	63 862	-	-	3 435	63 862
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	33	2 241	-	-	33	2 241
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	16 310	267 363	16 310	267 363
7. Umwandlung/Produktwechsel	3 156	57 788	-	-	3 156	57 788
8. Sonstige	30	2 785	130	5 529	160	8 314
Insgesamt	6 706	128 578	16 440	272 892	23 146	401 470
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	16 309	270 754	-	-	16 309	270 754
2. Herabsetzung	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	-
3. Auflösung	11 318	230 555	15 246	236 270	26 564	466 825
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	(0)
6. Vertragsablauf	-	-	1 573	39 345	1 573	39 345
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	33	2 241	33	2 241
8. Umwandlung/Produktwechsel	3 379	61 969	-	-	3 379	61 969
9. Sonstige	493	12 134	214	2 631	707	14 765
Insgesamt	31 499	575 412	17 066	280 487	48 565	855 899
D. Reiner Zugang/Abgang	-24 793	-446 834	-626	-7 595	-25 419	-454 429
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	153 504	2 895 888	6 502	189 349	160 006	3 085 236
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2023			3 677			122 862
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 19 282 €.						
¹ Einschließlich Erhöhungen.						

Wüstenrot Bausparkasse AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Wüstenrot Bausparkasse AG
70801 Kornwestheim
Telefon 07141 16-0
www.wuestenrot.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_ww_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

